**Vierteljähriger Abonnementspreis** in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

**Expedition: Herrenstraße № 20.** Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

**Morgenblatt.** **Sonntag den 12. April 1857.** **Nr. 171.**

## Nr. 172 der Breslauer Zeitung wird Dinstag Mittag ausgegeben.

### Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Berliner Börse vom 11. April.** Anfangs fester, ließ nach. Schluß wieder fest. Staatsschuldscheine 84. Prämien-Anleihe 116⅝. Schles. Bank-Verein 94. Commandit-Antheile 109¾. Köln-Minden 150. Alte Freiburger 127½. Neue Freiburger 122¾. Oberschlesische Litt. A. 143. Oberschles. Litt. B. 132. Oberschles. Litt. C. 132½. Wilhelms-Bahn 82½. Rheinische Aktien 104½. Darmstädter 113½. Dessauer Bank-Aktien 86½. Oesterreich. Credit-Aktien 138. Oesterr. National-Anleihe 82¾. Wien 2 Monate 96. Ludwigshafen-Berbach 146. Darmstädter Zettel-Bank 95½. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 56.

**Berlin, 11. April.** Roggen sehr flau. April-Mai 39¼, Mai-Juni 39¾, Juni-Juli 40¼, Juli-August 40. — **Spiritus** unverändert und fest. Loco 29, April-Mai 29⅝, Mai-Juni 30¼, Juni-Juli 30½, Juli-August 30½. — **Rüböl** fester. April-Mai 17¼, Sept.-Oktober 14⅓.

### Telegraphische Nachrichten.

**London, 9. April.** „Morning Post" publizirt eine pariser Depesche, welcher zufolge es nicht wahr ist, daß die französische Regierung sich mit den neapolitanischen Angelegenheiten befaßt. Die „Post" bringt auch einen Artikel gegen die russischen Eisenbahnen.

**Paris, 10. April.** Der Bankausweis ist erschienen, vermehrt haben sich der Baarvorrath um 12¾, das Portefeuille um 20½, der Notenumlauf um 14 Millionen Franks, vermindert hat sich der conto corrente des Staatsschatzes um 24⅔ Mill. Nach der „Patrie" wird Se. Majestät der König von Baiern am 15. Mai d. J. zu Paris erwartet, Großfürst Konstantin werde am 1. Mai eintreffen.

**Bombay, 19. März.** Die Truppensendungen nach dem persischen Golf sind eingestellt worden, obgleich es hieß, daß das persische Heer sich abermals konzentrire. Eine Expedition unter Chamberlain wurde gegen den räuberischen Stamm der Bozdaren unternommen. Aus China sind keine neueren Nachrichten eingelaufen.

**Aus den Dardanellen, 2. April.** Nachdem die britische Flotte den Bosporus verlassen hatte, erließ die Regierung eine Weisung an den hiesigen Gouverneur, bei Nacht Segel- und Dampfschiffe nicht passiren zu lassen.

---

**Breslau, 11. April.** [Zur Situation.] Die kurze Fristsstellung von Seiten Preußens und Oesterreichs rückt die Entscheidung des deutsch-dänischen Konflikts immer näher oder hat dieselbe schon herbeigeführt, wenn wir der telegraphischen Versicherung entgegen annehmen, daß das Kabinet v. Scheele, weil es an der Durchführung seiner Politik verzweifelt, nachdem es vergeblich das Ausland um Unterstützug derselben angefleht hat, zurückgetreten sei.

Mindestens lagen sonst ersichtliche Bestimmungsgründe seines Rücktritts nicht vor.

Jedenfalls ist die rechtliche Entscheidung der Frage nicht schwer, wie sich aus nachstehender Schlußfolgerung der „Leipz. Ztg." (in ihrer Korrespondenz: „Aus Thüringen") ergiebt:

1) Der Beschluß der deutschen Bundesversammlung vom 17. September 1846 sagt: „Nachdem Se. Majestät der König von Dänemark, Herzog von Holstein und Lauenburg geäußert haben, daß es Ihnen niemals in den Sinn gekommen sei, die Selbstständigkeit des Herzogthums Holstein, dessen Verfassung und sonstige auf Gesetz und Herkommen beruhenden Beziehungeu zu beeinträchtigen, oder willkürlichen Aenderungen zu unterwerfen (was man jetzt oktroyiren nennt), . . . . so findet die Bundesversammlung sich in ihrer vertrauensvollen Erwartung bestärkt, daß Se. Majestät bei endlicher Feststellung der in dem offenen Briefe vom 8. Juli 1846 besprochenen Verhältnisse, die Rechte Aller und Jeder, insbesondere aber des deutschen Bundes, erbberechtigter Agnaten und der gesetzmäßigen Landesvertretung Holsteins beachten werden. Indem die Bundesversammlung, als Organ des deutschen Bundes, sich die Geltendmachung ihrer verfassungsmäßigen Kompetenz in vorkommenden Fällen vorbehält, spricht sie . . . ."

2) Nach dem Kriege der Herzogthümer mit dem Königreiche wurden jene dem Herzog-König zurückerstattet, nachdem er am 6. Dezember 1851 an Oesterreich und Preußen zugesagt hatte, „auf gesetz- und verfassungsmäßigem Wege, d. h. durch die berathenden Provinzialstände jedes der Herzogthümer für sich und, was das Königreich betreffe, durch Beschlüsse des Reichstages eine organische und gleichartige verfassungsmäßige Verbindung sämmtlicher Landestheile zu einer gesammten Monarchie herbeizuführen", d. h. nicht zu oktroyiren. — Diese Zusage ward am 28. Januar 1852 publizirt; der deutsche Bund acceptirte Alles. (Bundessitzung vom 29. Juli 1852.)

3) Am londoner Tractat vom 8. Mai 1852 ist Oesterreich und Preußen, nicht aber der deutsche Bund betheiligt gewesen; für letzteren besteht daher jedenfalls der Bundesbeschluß von 1846 und die Zusage vom Dezember 1851 noch in voller Kraft. Der londoner Traktat hat Artikel 2 die Zusage zu Gunsten des König-Herzogs: reconnaissant comme permanent le principe de l'integrité de la Monarchie Danoise, die Thronfolge in Erwägung ziehen zu wollen. Es ist aber von einem uniformirten Gesammtstaat nicht entfernt die Rede; vielmehr bemerkt Artikel 3, „daß des Königs von Dänemark Rechte und Verpflichtungen hinsichtlich der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, so wie diese Rechte und Verpflichtungen durch die Bundesakte von 1815 und durch das bestehende Bundesrecht festgestellt sind, keiner Veränderung . . . unterliegen". Er erhält somit die Bundesrechte aufrecht.

4) Zu den Bundesrechten gehört aber unstreitig, daß in anerkannter Wirksamkeit bestehende Verfassungen nicht einseitig abgeändert werden dürfen (Artikel 56 der wiener Schlußakte von 1820). Die Verfassungen der Herzogthümer befanden sich namentlich vor der Oktroyirung von 1855 in voller Wirksamkeit.

5) Der dänische Minister erkannte noch am 22. September 1855 die Verpflichtung einer Vorlegung der neuen Verfassung an die Stände der Herzogthümer an und entschuldigt das Unterbleiben nur mit der Inopportunität (Unbequemlichkeit).

Die Oktroyirung vom 2. Oktober 1855 ist daher
eine Rechtsverletzung gegen die Herzogthümer und
eine Rechtsverletzung gegen den deutschen Bund.

Als die vier Hauptbeschwerdepunkte, deren Erledigung das Minimum deutscher Ansprüche bilden, bezeichnet die „N. Pr. Z." indeß die folgenden:

Der erste: daß das am 16. Oktober 1855 ins Leben gerufene gemeinschaftliche Ministerium, dessen Dasein der Bekanntmachung vom 28. Januar 1852 nicht nur fremd, sondern durchaus widersprechend, desgleichen den jetzt geltenden Provinzial-Verfassungen von 1854 widerstreitend ist, wegfällig werden muß; als womit die Domänensachen, die Wahlangelegenheiten und andere Provinzial-Interessen der Gemeinschaft wieder entnommen werden, wie es die Natur der Dinge, der Begriff provinzieller Selbstständigkeit und der klare Wortlaut der Vereinbarungen mit sich bringt.

Der zweite: daß das Prinzip der Gleichberechtigung der verschiedenen Landestheile im Gesammtstaate, wenn es zum Nachtheil der Herzogthümer auf die Volkszahl zurückgeführt und demgemäß bei der Repräsentation und den gemeinschaftlichen Finanzangelegenheiten zur Anwendung gebracht wird, auch hinsichtlich der Beiträge jedes Landestheils aus dem Ertrage der Domänen, nachdem der Landesherr deren Genuß dem Lande überlassen hat, geltend werden muß, und es demnach nicht fortdauern darf, daß das Verhältniß in Ansehung dieser Beiträge aus dem eigentlichsten Sondergut der verschiedenen Landestheile zur gemeinschaftlichen Staatshaushaltung gänzlich verkehrt werde, dergestalt, daß die Herzogthümer, während sie nur zu zwei Fünftel im Reichsrath vertreten und bei der gemeinschaftlichen Kasse betheiligt sind, jetzt reichlich viermal so viel als Dänemark an Domanialintraden zur Kasse liefern.

Der dritte, mit den zwei vorstehenden zusammenhängend: daß die mittelst Patents vom 23. Jan. 1856 zum Gesetz erhobenen Bestimmungen des § 3 des von den Provinzialständen verworfenen und durch eine unentschieden gebliebene Anklage des Ministers wegen Verfassungsverletzung beantworteten Entwurfs zu einer abermalig neuen Verfassung, welche dem Wirkungskreise der Provinzialstände eine engere Grenze ziehen, als in der Bekanntmachung vom Januar 1852 vorgezeichnet worden und fernere Erweiterungen des Kreises der gemeinschaftlichen Angelegenheiten in Aussicht stellen, entsprechend modifizirt werden müssen.

Der vierte: daß die Verbindung eines der Ministerien für die Herzogthümer mit einem der Ministerien für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Monarchie, die, der oftererwähnten Bekanntmachung vom 28. Januar 1852 gleichwie dem ganzen inneren Organismus zuwider, seit dem Jahre 1854 stattfindet, nicht nur sofort aufhören, sondern auch für alle Zukunft unmöglich gemacht werden muß. Dieser widernatürlichen Verbindung, die dem Lande alle Bürgschaften, die ihm durch ein besonderes Ministerium gegeben werden sollen, entzieht und die Nachtheile einer Inkorporation ohne deren Vortheile kennen lehrt, mag schon ein großer Theil der eingetretenen Mißstände und jetzigen Verwickelungen zuzuschreiben sein, und es würde dann mit der Auflösung dieser Kombinirung, als mit der leichtesten und unabweislichsten Reform, auch wohl zu beginnen sein. Aber, daß damit allein nicht zum Ziel zu kommen, sondern auch die Fortdauer eines gemeinschaftlichen Ministeriums des Innern nicht zu dulden und in der Domänensache nicht mit Palliativen, wie schon vorgeschlagen worden, zu helfen sein werde, wird zugleich einer weiteren Ausführung wohl nicht bedürfen.

---

## Preußen.

∋ **Berlin, 10. April.** [Das Seerecht der Zukunft.] Der amerikanischen Politik wird nicht mit Unrecht von den europäischen Diplomaten Schroffheit der Grundsätze und Ungeberdigkeit des Verfahrens vorgeworfen. Demokratische Regierungen nehmen fast immer im Rathe der Völker das Vorrecht für sich in Anspruch, die Rolle der enfants terribles zu spielen, und die Schweiz würde wohl den transatlantischen Freistaat an Ungezogenheit und Rücksichtslosigkeit überbieten, wenn ihr das Gefühl gleicher Kraft und gleicher Sicherheit zur Seite stände. Aber nicht die größere Kraft allein sichert der amerikanischen Politik eine gewisse Anerkennung; sie wird in der Regel auch von einem richtigen Instinkte, von einem gesunden Sinne geleitet, welcher den europäischen Interessen nicht minder als den transatlantischen zu statten kommt. Man weiß, daß die energische Haltung des Kabinettes von Washington wesentlich dazu beigetragen hat, die Ostseeschifffahrt von der Last des Sundzolles zu befreien. Weniger beachtet, aber ebenso gewiß ist es, daß der Einfluß Nord-Amerika's hauptsächlich den Sieg der liberalen Grundsätze entschieden hat, welche während des jüngsten Krieges zwischen Rußland und den Westmächten in Betreff des neutralen Handels zur Geltung kamen. Das Seerecht der Zukunft wird vielleicht der amerikanischen Initiative noch eine weitere Erleichterung zu danken haben. Bekanntlich sind die Theilnehmer des wiener Kongresses auf den Vorschlag Frankreichs, über gewisse Normen des Seerechtes in Kriegszeiten übereingekommen, welche folgende vier Punkte umfassen: 1) Abschaffung des Kaperwesens; 2) Unverletzlichkeit auch des feindlichen Gutes unter neutraler Flagge, mit Ausnahme von Kriegskontrebande; 3) Unverletzlichkeit des neutralen Gutes unter feindlicher Flagge, mit Ausnahme von Kriegskontrebande; 4) Beschränkung des Blokadezwanges auf die thatsächlich mit hinreichender Seemacht ausgeführte Blokade. Das Uebereinkommen der Kongreßmächte beschränkte sich aber nicht auf Annahme dieser Grundsätze, sondern die Kontrahenten verpflichteten sich auch, allen übrigen befreundeten Regierungen den nachträglichen Beitritt zu den liberalen Normen des neuen Seerechtes anzuempfehlen. Die Einladung hatte, so viel bekannt, ziemlich allgemeinen Erfolg. Nur das Kabinet von Washington knüpfte seinen Beitritt an eine Bedingung, welche namentlich in der britischen Presse lebhaften Widerspruch fand. Begreiflicher Weise war nämlich das amerikanische Kabinet mit den drei letzten Punkten des pariser Abkommens von vornherein einverstanden; dagegen sträubte es sich aber ohne Weiteres den ersten Punkt zu genehmigen, und damit eine Waffe aus der Hand zu geben, durch welche jede beim Seehandel betheiligte Nation in den Stand gesetzt wird, für den ihren Angehörigen durch die stärkere Kriegsflotte des Gegners zugefügten Schaden eine Art von Repressalie anzuwenden. Die jüngst abgetretene Regierung der Vereinigten Staaten erklärte daher, daß Amerika auf das Recht zur Ausrüstung von Kaperschiffen nicht verzichten könne, wenn nicht die Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See auch gegen feindliche Kriegsschiffe gesichert, oder, in anderen Worten, mit dem Kaperwesen auch das Prisenwesen aufgegeben würde. Ich glaubte hier diesen Gegenstand etwas ausführlicher entwickeln zu müssen, weil ich Ihnen mitzutheilen habe, daß die amerikanischen Vorschläge nicht blos den Beifall der Theoretiker für sich haben, sondern auch von Seiten der Diplomatie des europäischen Kontinents lebhafte Unterstützung finden. Man darf erwarten, daß der gegenwärtige Präsident der Vereinigten Staaten in dieser Beziehung die Politik seines Vorgängers fortsetzen und im Vereine mit den kontinentalen Mächten unseres Welttheiles den Kampf gegen das System durchführen wird, welches die brittische Politik nicht im Interesse der Civilisation, sondern im Interesse ihrer Seeübermacht aufrecht zu halten sucht. — Sie erlauben mir wohl darauf hinzuweisen, daß die heut telegraphisch mitgetheilten Berichte des von diplomatischer Seite gewöhnlich gut unterrichteten „Dresdener Journales" in Betreff der Stellung der auswärtigen Großmächte zur holstein-lauenburg'schen Frage in allen Punkten die Angaben meines jüngsten Briefes bestätigen.

± **Berlin, 9. April.** Die von Preußen und Oesterreich an das Kabinet zu Kopenhagen gestellte Forderung, innerhalb drei Wochen eine endgiltige Entscheidung in der holstein-lauenburger Angelegenheit abzugeben, und die Provinzialstände von Holstein und Lauenburg einzuberufen, datirt vom 28. v. Mts. Zugleich ist der dänischen Regierung die Erklärung zugegangen, wenn die Antwort den Wünschen der beiden deutschen Großmächte nicht entspräche, so würde die Angelegenheit dem Bundestag vorgelegt werden, welcher die Beschwerde der holstein-lauenburgischen Stände über Schmälerung ihrer verfassungsmäßigen Rechte vor sein Forum ziehen solle.

Heut Vormittag haben die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in der Schloßkapelle zu Charlottenburg das Abendmahl, gereicht vom Oberhofprediger Strauß, genommen. Dieselben bleiben den heutigen Tag im engsten Familienkreise beisammen.

Aus Stuttgart ist an die kirchlichen Behörden jetzt hier ein Schreiben eingegangen, in welchem der derzeitige Vorstand der deutsch-evangelischen Kirchen-Konferenz nach eingeholter Genehmigung des Großherzogs von Sachsen für den Zusammentritt der Konferenz in Eisenach in Gemäßheit des § 5 der Beilage A. zu dem elberfelder Protokoll vom 18. Sept. 1851 um Bezeichnung der Abgeordneten für die Konferenz und um die etwa noch vorzubringenden Berathungsgegenstände ersucht. Gleichzeitig wird in dem Schreiben gesagt, daß neue Anträge nicht eingegangen, jedoch noch verschiedene ältere vorhanden sind, zu welchen das statistische Material aus den verschiedenen Landeskirchen nunmehr vollständig eingelaufen sei. Wenn schon die Verhandlungen über die Berathung der älteren Vorlagen einen reichen Stoff darbieten, so dürften, wie das Schreiben sich ausdrückt, weitere Gegenstände, auf welche in diesem Jahre eingegangen werden sollte, wenigstens eine Vorberathung erfahren, und wird die Bezeichnung solcher Gegenstände der Entschließung der Kirchenverwaltungen anheimgegeben. Die alten Anträge beziehen sich 1) auf Ergreifung gemeinsamer Maßregeln über Kirchenzucht und zu dem Ende auf Anstrebung gleichmäßiger Anordnungen in Bezug hierauf in den einzelnen evangelischen Ländern; 2) auf die Frage nach den Mitteln, welcher sich die Orts-Kirchenbehörden zur Erreichung ihrer Zwecke gegen lasterhafte, übelgesinnte, widerspenstige, dem Worte der Belehrung und Ermahnung unzugängliche Gemeindemitglieder zu bedienen haben; 3) auf eine rein kirchliche Gesetzgebung zur Hebung der Kirchenzucht; 4) auf die von dem Konsistorium in Altenburg aufgeworfene Frage, welche angemessene Korrektivmittel gegen diejenigen Personen, welche vor dem Aufgebot und der Trauung sich der Keuschheit begeben haben, einzuführen sein dürften; 5) auf die Anfrage des Kirchenraths zu Rudolstadt, ob nicht in gewissen Fällen Verstorbenen, namentlich solchen, welche ihrem Leben selbst ein Ende gemacht haben, die kirchlichen Ehren bei dem Begräbnisse zu versagen seien; 6) auf die von dem Konsistorium in Stuttgart verlangte Erwählung und Anweisung einer aus Kanonisten und Theologen zusammengesetzten Kommission, um auf Grund der reformatorischen Bekenntnisse und Kirchenverordnungen über die christliche Ehe, ihre Vorbedingungen und Hindernisse, ihre Schließung und Scheidung, ihren ungemischten und gemischten Charakter diejenigen Grundsätze festzustellen, deren Aufrechthaltung oder Zurückführung, die Kirchenregierungen theils in ihren Kreisen zu bewirken, theils bei der Staatsregierung im Interesse kirchlicher Ordnung und öffentlicher Sitte und Wohlfahrt zu vermitteln, sich müßten angelegen sein lassen; 7) auf die Anfrage des Konsistoriums in Bernburg, ob nicht die kirchliche Bestattung sämmtlicher nach ihrer Konfirmation verstorbenen Christen da, wo sie zum Theil, wie in den großen Städten, außer Gebrauch gekommen ist, als wesentlicher Kirchenakt allgemein wieder herzustellen sei. Ferner sind noch Vorlagen vorhanden: 8) über Vornahme der Konfirmation in der Passionszeit; 9) über das tempus clausum Quadragesimae und 10) über eine allgemeine Kirchen-Kollekte zum Besten der außerdeutschen evangelischen Diaspora in Europa.

[Zur Liste der mit der goldenen Krone] zum Orden pour le mérite dekorirten Ritter tragen wir heute die Namen von Rexin und v. Hagen nach. Der jetzige Major a. D. und Senior

des eisernen Kreuzes v. Rexin erwarb sich den Orden pour le mérite im Jahre 1807 bei der Belagerung von Danzig. Mit einer, der Zahl nach, nur geringen Mannschaft schlug er dort den vielfach überlegenen Feind ans einer Schanze und behauptete diese mit standhafter Tapferkeit. Später, im Befreiungskriege, blieb er vor Paris schwer verwundet unter den Todten liegen, bis er wieder aufgefunden und nach Paris gebracht wurde. Der Veteran lebt gegenwärtig in Pommern auf dem Lande. — Für den jetzigen General der Infanterie a. D. v. Hagen kehrt am 13. April (am Oster-Montag) zum fünfzigstenmale der Jahrestag der Waffenthat wieder, durch die er sich den Orden pour le mérite erworben hat. Es war gleichfalls während der Belagerung der Festung Danzig: die Bousmar-Schanze war verloren gegangen, und am 13. April 1807 erhielt das Grenadier-Bataillon v. Schmeling den Befehl, dieselbe wieder zu erobern und zu demoliren. Der damals 18 Jahr alte Lieutenant v. Hagen war Adjutant; seinen tapfern Kommandeur an der Spitze, stürmte das Bataillon, ohne einen Schuß zu thun, gegen die Schanze und wurde in seinem Vorwärts erst durch die Pallisadirung der Brustwehr aufgehalten. „Schafft mir die Zahnstocher da aus dem Wege!" rief der Kommandeur den Grenadieren zu. Es war rasch geschehen, und durch die entstandene Lücke erstieg nun der Lieutenant und Adjutant v. Hagen zuerst die Brustwehr, seinen Platz kühn auf derselben behauptend, bis die nachschreitenden Grenadiere sich der Brustwehr so wie des Innern der Schanze vollständig bemächtigt hatten. In Folge dieser Erstürmung der Bousmar-Schanze erhielt der damalige Lieutenant v. Hagen den Orden pour le mérite, zu dem neuerdings die Krone gekommen. Der Veteran lebt gegenwärtig als General der Infanterie a. D. in Berlin. (N. Pr. Z.)

△ **Berlin,** 10. April. Des Königs Majestät haben mittelst allerhöchster Ordre vom 23. März d. J. die von dem verstorbenen katholischen Pfarrer E. A. Nawa mittelst Testaments vom 2. Mai 1854 ausgesetzten und unter die Verwaltung des kath. Kirchen-Kollegiums zu Dollna im Kreise Groß-Strehlitz gestellten Vermächtnisse zu frommen und milden Zwecken, so wie auch die dem Polednik'schen Armenhause zum heiligen Joseph zu Lissek im Kreise Rybnik von dem Rittergutsbesitzer Polednik zu Lissek mittelst gerichtlicher Urkunde vom 12. Januar d. J. gemachte Schenkung eines Kapitals von 3000 Thlr. landesherrlich zu genehmigen geruht.

△ **Berlin,** 10. April. Dem Vernehmen nach ist die in Vorschlag gebrachte Gründung einer Hilfslehrerstelle bei dem katholischen Gymnasium zu Oppeln allerhöchst genehmigt worden.

## Oesterreich.

⊙ **Wien,** 10. April. Gestern ist aus Paris eine telegraphische Depesche hier angelangt, welche meldet, daß von der Bildung eines piemontesischen Lagers bei Alessandria Abstand genommen worden ist. Als wir daher vor wenigen Tagen berichteten, daß das französische Kabinet bemüht ist, das turiner Kabinet von allen provozirenden Schritten abzuhalten und speziell das Zustandekommen des erwähnten piemontesischen Lagers zu vereiteln, waren wir ziemlich gut unterrichtet, und haben daher Ursache, auch den folgenden Mittheilungen Glauben zu schenken, die uns aus derselben Quelle zugekommen sind. Wir erfahren nämlich, daß die Anschauungen des pariser und londoner Kabinets über den Bruch Oesterreichs mit Piemont vollständig zu Gunsten unserer Regierung lauten, und daß in dem Maße das anmaßende und herausfordernde Benehmen des Grafen Cavour zu Paris wie zu London mißbilligt wurde, als das gemäßigte und würdevolle Benehmen des Grafen Buol in der leidigen Angelegenheit die Anerkennung der leitenden Staatsmänner gefunden hat. Man scheint ferner dort nicht abgeneigt zu sein, dem Treiben in Turin entschieden entgegenzutreten und auf der italienischen Halbinsel jene ruhige und gemäßigte Haltung der Parteien herzustellen, welche in den übrigen Staaten des Kontinents besteht, und wodurch den Fanatikern der Revolution die Hoffnung auf ein Gelingen ihrer heillosen Pläne benommen wird. — Es ist bereits ausgesprochen, daß Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in diesem Sommer auch Tirol und Vorarlberg mit einem Besuche erfreuen werden. Die Anordnungen sollen vor Kurzem getroffen und der Zeitpunkt dieser Reise für den Monat September festgestellt sein. Möglich ist es übrigens, duß die Kaiserin auch einen Ausflug nach Kärnthen unternimmt, der jedoch in diesem Falle nur von kurzer Dauer sein würde.

## Frankreich.

**Paris,** 7. April. Der „Moniteur" veröffentlicht heute den Text des kaiserlichen Dekrets in der Angelegenheit des Bischofs von Moulins. Dasselde ist vom gestrigen Tage datirt und lautet:

**„Napoleon rc. Auf den Bericht der Sektion der Gesetzgebung, der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten. In Betracht des Rekurses wegen Mißbrauchs, der uns in unserm Staatsrathe vom 3. März 1857 von unserm Minister-Staatssekretär des öffentlichen Unterrichts und der Kulte gegen mehrere Akte des Bischofs von Moulins überreicht wurde, und zwar gegen: 1) Die mehreren Pfarrern seiner Diözese auferlegte, geschriebene und unterzeichnete Verzichtung auf ihre Unabsetzbarkeit, namentlich auf den ihnen zustehenden Rekurs an die Civilbehörden, im Falle es der Bischof aus gewichtigen und kanonischen Gründen für passend erachten sollte, sie zu versetzen oder abzusetzen. 2) Das Synodalstatut, welches alle die ipso facto und ohne vorgängige Untersuchung exkommunizirt, welche sich an die weltliche Macht wenden, um ihre Unterstützung gegen alles anzurufen, was die bischöfliche Jurisdiktion, Erlasse und andere geistliche Vorschriften und Reglements im Gebiete der Benefizien, Titel, Doktrinen und Disziplin betrifft. 3) Die Konstituirung des Kapitels der Kathedrale von Moulins ohne die Vermittelung der Civilbehörde, mit Verletzung des besondern Erlasses vom 29. Oktober 1833.**

**In Betracht ferner der von dem Präfekten des Allier-Departements am 28. Februar, am 1., 2. und 6. März 1857 vorgenommenen Untersuchungen. In Betracht des Titels 3 der 2. Sitzung der Synode von Moulins de Judiciis de non appellando ad secularem potestatem, welche genannten Statuten 1855 bei Des Rosiers, dem päpstlichen Buchdrucker zu Moulins, gedruckt worden. In Betracht der Kapitelverfassung der Kathedrale von Moulins In Betracht des „Ordo divini Officii", 1856 bei denselben Buchdruckern veröffentlicht, und die gegenwärtige Zusammensetzung des gedachten Kapitels enthaltend. In Betracht des unterm 3. März erlassenen Schreibens unseres Minister-Staatssekretärs des öffentlichen Unterrichts und des Kultus, worin der Bischof von dem vorgedachten Rekurs unterrichtet wird. In Betracht der am 8. März dieses selben Jahres ergangenen Antwort des Bischofs. In Betracht der Erklärung vom 19. März 1682 und des Dekrets vom 25. Februar 1810, ferner des Art. 10 der Konvention vom 26. Messidor des Jahres IX. des Gesetzes vom 18. Germinal des Jahres X., und des Dekretes vom 28. Februar 1810.**

**Ueber den ersten Punkt: In Betracht, daß der Bischof von Moulins, indem er mehreren Geistlichen vor ihrer Installirung einen schriftlichen, und mit Unterschrift versehenen Verzicht auferlegte, sich an die Civilbehörde zu wenden, falls er es für nöthig erachte, sie wegen schwerer und kanonischer Gründe abzusetzen, einen Gewaltsübergriff, eine Uebertretung der Staatsgesetze und einen Angriff auf die Freiheiten, Gerechtsamen und Gewohnheiten der gallikanischen Kirche begangen hat. — Ueber den zweiten Punkt: In Betracht, daß der Rekurs an die Civilbehörde für die Geistlichen wie für alle anderen Laien im Interesse der Justiz, des Schutzes und der öffentlichen Ordnung angeordnet ist, und daß derselbe frei und in aller Ruhe des Gewissens geübt werden soll, daß demnach die Untersagung der Berufung an die weltliche Behörde wegen Thatsachen, die zu ihrer Kompetenz gehören, unter Strafe der Exkommunikation ipso facto, und ohne vorherige Warnung gleichfalls Gewalts-Uebergriff, Uebertretung der Staatsgesetze und Angriff gegen die Freiheiten, Gerechtsamen und Gewohnheiten der gallikanischen Kirche ausmacht. — Ueber den dritten Punkt: In Betracht, daß der Bischof von Moulins, indem er ohne Genehmignng der Regierung die Verfassung des Kapitels der Kathedralkirche zu Moulins, so wie dieselbe in den durch königliche Ordonnanz vom 29. Oktober 1823 genehmigten Statuten festgesetzt war, veränderte, seine Machtvollkommenheiten überschritten, und gegen Art. 35 des Gesetzes vom 18. Germinal des Jahres X. verstoßen hat.**

**Haben wir nach Anhörung unseres Staatsraths verordnet und verordnen wie folgt:**

**Art. 1. Es liegt Mißbrauch vor 1) in den vom Bischofe von Moulins mehreren Geistlichen seiner Diözese auferlegten Verzichtleistungen; 2) in der Untersagung jeden Rekurses an die weltliche Behörde, die bei Strafe der Exkommunikation ipso facto und ohne vorherige Warnung allen denen angedroht worden, welche den Schutz der Civilbehörde für Thatsachen ihrer Kompetenz anrufen würden; 3) in der Einrichtung des Kapitels der Kathedralkirche von Moulins, geschehen mit Uebertretung des Art. 35 des Gesetzes vom 18. Germinal des Jahres X. und der königl. Ordonnanz vom 29. Okt. 1823.**

**Welche Handlungen als solche, die für mißbräuchlich erklärt sind, unterdrückt sind und bleiben.**

**Gegeben in den Tuilerien, am 6. April 1857.**

**(Gez.) Napoleon.**
**(Gegengez.) Rouland.)**

Das bisherige Vorgehen gegen den Bischof hat hier in Paris wenigstens eine fast allgemeine Zustimmung gefunden. Die ultramontane Partei verhält sich zunächst still, und auch das „Univers" druckt das Dekret ohne jede Bemerkung ab. Auf den weiteren Verlauf ist man nicht wenig gespannt. Marschall Pelissier, der für einen intimen Freund des Herrn von Dreux Brézé gilt, soll seinen Einfluß für denselben verwendet haben. Im Uebrigen geschieht bei Hofe Alles, um den Forderungen einer kirchlichen Gesinnung zu entsprechen. Die äußeren religiösen Formen werden nicht nur in den Tuilerien, sondern auch von den hohen Beamten strenger als je beobachtet. So empfängt auch diesmal der Kaiser während der Charwoche Niemanden, was in den früheren Jahren nicht der Fall war. — Von der Krönung durch den Papst, die angeblich schon im Mai stattfinden sollte, ist es zunächst wieder still geworden. (N. Z.)

## Großbritannien.

**London,** 7. April. Es hat sich schon wieder eine Stockfisch-Schwierigkeit erhoben, deren Sachverhalt, so weit ich ihn habe ermitteln können, folgender ist. In dem Vertrage von Versailles, 1783, wurde ausgemacht, daß die Franzosen, anstatt der an einzelne französische Unterthanen verliehenen Privilegien zum Fischfang bei Neufoundland, ihren besondern Bezirk zur ausschließlichen Benutzung haben sollten, nämlich vom Kap St. John an der Ostküste nordwärts und bis zu Kap Ray an der Westküste (57° 50.). Als Anhang zu dem Vertrage gab der König von England die Erklärung ab, daß er die striktesten Maßregeln ergreifen werde, um zu verhüten, daß seine Unterthanen den französischen Fischern in diesem Bezirke Konkurrenz machten, und daß er die an der bezeichneten Küste bestehenden englischen Fischerniederlassungen werde entfernen lassen. An der Ostküste, vom Kap St. John bis zu den Quirpen-Inseln, haben seitdem und nach der vorübergehenden Störung durch den Krieg seit 1815 die Franzosen allein gefischt; auf der Westküste hatten sie den Fang mit Ausnahme einiger Punkte vernachläßigt, weshalb die Engländer sich wieder eingedrängt und sich allmälig in St. Georges Bay in solcher Zahl niedergelassen haben, daß die Regierung einen richterlichen Beamten unter sie schickte. Diesen Eingriff in ihre Vertragsrechte würden die Franzosen sich vielleicht haben gefallen lassen, wenn nicht die englischen Behörden, ganz gegen allen Freihandel und alles interest of civilization, die Ausfuhr des Köders für den Kabliau aus Neufoundland verboten hätten. Der Köder ist ein Wurm, den man während der Ebbe aus dem Seesande gräbt und den die französischen Fischer sich auf der hohen See nicht verschaffen können. Zum Glück für sie finden sich unter den Neufoundländern immer einige radikale Freihändler, die den Wurm nach den französischen Schiffen schmuggeln; aber die Zufuhr ist doch ungewiß und das ganze Verhältniß sehr lästig für eine Fischerei, die mit Hilfe großer Staatsprämien und wesentlich zu politischen Zwecken, als eine Pflanzschule für die Kriegsmarine, erhalten wird. Dieser Wurm ist also eine sehr wichtige politische Person. Endlich riß den Franzosen die Geduld; sie verlangten, daß die Engländer von der westlichen Küste wegblieben, und da die Forderung gütlich kein Gehör fand, erschienen französische Kriegsschiffe und vertrieben ohne Umstände

That flag that braved a thousand years
The battle and the breeze.

Smacks, Brigs, Kutters, Sloops, sogar Lorchas, wenn es deren dort gegeben, alles wurde glatt weggeputzt. Worauf der britische Löwe — ein großes Gebrüll erhob? Bewahre! worauf der britische Löwe ganz manierlich wedelte und in den Tuilerien Verhandlungen anfing. Dieselben führten am 14. Januar d. J. zum Abschluß einer Konvention, Inhalts deren die Franzosen ferner ausschließlich an der Ostküste fischen sollen, an der Westküste nur an fünf bestimmten Punkten, übrigens gar nicht, dafür aber mit den Engländern an der Küste von Labrador von Blanc Sableu bis Kap Charles; außerdem wird den Franzosen die Befugniß eingeräumt, an der Südküste von Neufoundland den besagten Köder zu graben oder zu kaufen. Art. 20 der Konvention besagt, daß sie in Kraft treten soll, sobald die zu ihrer Ausführung erforderlichen Gesetze von dem Parlament und von der gesetzgebenden Versammlung in Neufoundland erlassen sein werden.

---

## Sonntagsblättchen.

Während man sich in Berlin über „das Salztöpfchen des armen Mannes" stritt und bis zur Auswechselung gesalzenster Wahrheiten ereiferte, dachte man bei uns viel mehr an die Füllung des Honigtöpfchens, welches am grünen Donnerstage ganz Breslau in eine klebrige Gemeinde schmatzender Leckermäuler verwandelt.

Ganze Honigmonde sind nur wenigen Glücklichen beschieden; aber einen Honigtag hat jeder Breslauer zu genießen, und wenn dem süßen Tage die tägliche Salzfrage auf dem Fuße folgt, wird er sich mit dem weisen Spruche Rückerts zu trösten wissen:

Einmal, bei des Lebens Feste
Iß Dich satt und geh hinaus!
Das sind unbescheidne Gäste,
Die da fordern ew'gen Schmaus.

Freilich ist die Philosophie, also auch die der Bescheidenheit, nicht Jedermanns Sache; indeß wollen wir hoffen, daß das Beispiel des bewunderten Peripathetikers im Wintergarten nicht ohne Einfluß bleiben wird. Schon der Philosoph Wolf war ein lebendes Beispiel davon, daß auch Philosophen zu stattlichen Leuten heranwachsen können, so daß er sogar Gefahr lief, unter die königliche Leibwache gesteckt zu werden; aber Wolf ist doch nichts gegen den Philosophen vom Wintergarten, welcher wie die Lilien auf dem Felde nicht säet, aber doch erntet und im Schatten seiner Meditationen alle Tage — größer wird; crescit eundo.

Es liegt etwas merkwürdig Anziehendes in diesem Metier des „Großmannseins", welches, namentlich des Schauplatzes wegen, auf welchem Hr. Murphy seine philosophischen Spaziergänge ausführt, die Erinnerungen an den zoologischen Garten in Berlin, an Schönbrunn und den Jardin des plantes weckt und den Reiz des schlechtsinnigen Seins aufs Anmuthigste veranschaulicht. — Andere Philosophen haben sich, um ihres Seins gewiß zu werden, erst der Mühe des Denkens unterziehen müssen (Cogito — ergo sum) — der Peripathetiker des Wintergartens stellt sich selbst zum Beweise dar und läßt sich — vom Publikum Lehrgeld zahlen.

Während Hr. Murphy auf so anmuthige Weise Schauspiel und Schauspieler zugleich ist, harren die verschlossenen Räume der Arena ihrer baldigen Wiedereröffnung um so sehnlicher entgegen, je mehr ihnen die Unbilden der Witterung jeden Schmuck abgewaschen haben, welcher sie zu einem passenden Kunstrahmen stempeln könnte.

Indeß ist es wohl nicht an der Zeit, nach der Arena sich umzuschauen, während wir noch eine Reihe theurer Gastspiele durchzuleben haben. — Während sonst nur die Künstler minorum gentium eine flottirende Bevölkerung bildeten, welche in den Gesammtbegriff des „Vagabondenthums" aufgenommen ward, werden jetzt die Fixsterne zu Kometen, welche auf ihren Irrfahrten durch den Glanz ihres Schweifes dem Publikum die Augen auswischen.

Jedoch fürchten wir, daß diesem prätentiösen Vagabondenthum nichts von der anheimelnden Gemüthlichkeit übrig geblieben ist, durch welche das frühere sich auszeichnete: denn — in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf.

Wir freuen uns daher, zu sehen, daß das Publikum an den Vagabonden des Herrn von Holtei mit so großer Zuneigung festhält, daß die Verlagshandlung (Eduard Trewendt) eine neue Auflage davon machen konnte, welche, dem Begriff des alten Vagabondenthums entsprechend — natürlich auch eine billige sein mußte. — Holtei's Vagabonden können getrost ihren Platz neben Scarrons: Komischen Romanen und neben Lesage's Gil Blas beanspruchen, denn die Kraft der Komik geht mit der Wahrheit der Sittenschilderung Hand in Hand, während das reiche Gemüth des Verfassers einen sonnigen Zauber über das Dunkel dieser zerfahrenen Welt ausgießt.

### Eine Allianz zwischen Kapital und Talent.

In England lebt ein reicher Mann und Spekulant, Namens Beasle; der dachte: wie bringst Du am besten, d. h. am sichersten Dein Geld auf 50 Prozent Zinsen. Da fiel ihm Russel (der Reporter der englischen „Times") ein, sein berühmter Landsmann, der im orientalischen Kriege der englischen Armee folgte und Alles, was geschah und nicht geschah und doch hätte geschehen sollen, Tag für Tag der „Times" in London schrieb, der größten Zeitung in der Welt. Aus der „Times" gingen die Berichte, die wahre Muster waren, in alle Zeitungen der Welt über bis in die kleine Dorfzeitung. Sebastopol wäre nicht gefallen, ohne den Mann mit der Feder. Die englischen Soldaten vor der Festung verhungerten, verdursteten und erfroren im Winter. Sie bekamen grüne Kaffeebohnen statt gemahlenen Kaffees und wußten nicht, was sie mit ihnen anfangen sollten, denn es gab weder Holz zum Brennen, noch Maschinen zum Rösten; sie rösteten ihn zuletzt auf ihren brennenden Pfeifen. Es gab weder Holz, noch Schuhe, noch Mäntel, noch Brot und Fleisch. Im Hafen von Balaklawa lag Alles in Massen aufgethürmt, aber zwei Stunden davon im Lager starb und verdarb die Armee, weil sie an Allem Noth litt, was sich dort in reichster Fülle vorfand. Die Männer fehlten, die rechten Männer am rechten Platze. Weder die Feldherren, noch die Verwaltungsbeamten, noch die Minister waren die rechten Männer, sie hatten eben die Unordnung geschaffen. Nur Russel war der rechte Mann am rechten Platze, denn er sah, wie die tapfere Armee zu Grunde ging, und schrieb Alles der „Times." Das war auch die rechte Zeitung. Jedes Wörtchen hallte wider in England und weckte Angst und Schrecken bei den Einen, Entrüstung bei dem Volke. Russel hielt ganz England in Athem; er hatte das ganze Ministerium und den ganzen Generalstab in seiner Hand. Seine Berichte stürzten das Ministerium Aberdeen, und der Feldherr Lord Raglan wäre nachgestürzt, wenn er nicht gestorben wäre. Das war ein Glück, denn des Zeitungsschreibers gewaltige Posaune rettete die Armee und erschütterte die Mauern Sebastopols. Russel ward berühmt und populär in England wie kein Anderer. — Dieser Mann also fiel dem Spekulanten ein. Er dachte, den mußt Du kaufen für ein Jahr. Gedacht, gethan! Beasle ging zu Russel und sagte: Du hast berühmte Bücher geschrieben, aber Millionen lesen sie nicht; sie wollen Dich hören und sehen. Du kannst selber umherreisen, wie Dein Kollege Thackeray, und Geld verdienen; aber das schickt sich nicht recht, daß Du Dich selbst den Leuten vorstelltest als der berühmte Mann, und Ihr Leute von der Feder versteht's auch nicht recht, ihr verliert viele unnütze Zeit und viel Geld. Hier sind 10,000 Pfund Sterling oder 70,000 preußische Thlr. für ein Jahr baar voraus. Dafür hast Du nichts zu thun, als in den Städten, in die ich Dich führe, dreimal die Woche öffentliche Vorträge zu halten, über die Krim und über Alles, was Du für gut findest. Das dankbare England will den Retter seiner Armee, den Rächer seiner Todten sehen! Schlag ein! Russel schlug ein, strich die 70,000 Thlr. ein, und nächstens treten die Zwei ihre Rundreise an. Thackeray, der andere Schriftsteller, ist auch schon gewonnen für 10,000 Thlr. im Monat; dafür muß er jeden Abend einen Vortrag halten. Das ist die neue Allianz zwischen Kapital und Talent in England, und England sagt, Kapital und Talent stehen sich gut dabei, und es müßte schlimm zugehen, wenn Beasle mit Russel und Thackeray nicht seine 100 pCt. und das Doppelte herausschlägt. Die Sache hat ihre Kehrseite, aber keinesfalls eine unpraktische und unenglische. (Dorfz.)

---

[Graf Ficquelmont †.] Wieder ist einer der würdigsten Veteranen der europäischen Diplomatie aus der Reihe der Lebenden geschieden. Graf Ficquelmont, gleich ausgezeichnet durch seine staatsmännischen wie durch seine militärischen Verdienste, ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 7. d. M. in Venedig gestorben. Der edle Graf gehörte zu jenen kräftigen Gestalten, welche mitten in der wechselvollen Geschichte unsers Jahrhunderts, die sie miterlebt und zum Theile mitvollbracht haben, die volle Rüstigkeit ihres Wesens und die ungetrübte Geistesfrische bis an den Rand des Grabes zu bewahren wissen. In den höhern gesellschaftlichen Cirkeln, welchen der Graf durch Geburt und Stellung angehörte, wußte derselbe durch seine lebendige Unterhaltungsgabe, seine treffenden Aperçus und durch den reichen Schatz von persönlichen Erinnerungen, welcher ihm aus seinem bewegten Leben zu Gebote stand, stets die allgemeine Theilnahme zu fesseln. Ebenso machte sich sein Scharfblick und seine innige Vertrautheit mit den Verhältnissen der europäischen Politik bei allen Gelegenheiten geltend, wo er in offizieller Mission eine diplomatische Thätigkeit zu entwickeln hatte Welchen bedeutenden persönlichen Antheil der Verstorbene an den großen Ereignissen unseres Jahrhunderts genommen, geht schon aus folgendem biographischen Umrisse hervor.

Graf Karl Ludwig Ficquelmont wurde am 23. März 1777 zu Dieuze in Lothringen geboren. Sein Vater, Graf Joseph Ficquelmont, fiel als österreichischer Major im Jahre 1799. Graf Karl Ficquelmont war einige Jahre vorher, im Jahre 1793, in österreichische Dienste getreten; er nahm an allen Feldzügen gegen Frankreich mit Auszeichnung Theil und erhielt im Februar 1813 den Rang eines Generalmajors. Im September desselben Jahres zum kaiserl. Geh. Rath ernannt, ward er hierauf als außerordentlicher Gesandter an den schwedischen Hof, 1820 in gleicher Eigenschaft an die Höfe von Toskana und Lucca, im März 1821 aber nach Neapel gesandt. Im Jahre 1829 erhielt er eine außerordentliche Sendung an den russischen Hof, wo er mit vielem Erfolg wirkte und als Diplomat großes Ansehen erwarb. Nachdem er 1830 zum Feldmarschall-Lieutenant, 1831 zum Inhaber eines österreichischen Dragonerregiments ernannt worden, erfolgte 1839 seine Rückberufung nach Wien, um die auswärtigen Geschäfte während der Reise des Fürsten Metternich nach dem Johannisberg, namentlich in Bezug auf die orientalischen Angelegenheiten zu führrn. Im Jahre 1840 wurde Ficquelmont Staats- und Konferenzminister und Chef der Kriegssektion im Departement des Auswärtigen, und am 3. März 1843

und daß Ihre Majestät sich bemühen wird, den Erlaß derselben bis zum 1. Januar 1858 zu beschaffen. Das wird aber schwer halten, denn die gesetzgebende Versammlung von Neufoundland hat soeben die Ratifizirung der Konvention abgelehnt. (N. Z.)

**London**, 8. April. [Viscounteß Keith †.] Eine interessante und liebenswürdige Persönlichkeit aus dem vorigen Jahrhundert ist kürzlich aus diesem Leben geschieden. Viscounteß Keith, die 95 Jahre alt in Piccadilly in London gestorben ist, war die älteste Tochter von Mr. Henry Thrale und Hester Salusbury. Ihr Vater, Mr. Thrale, war mit Dr. Johnson befreundet, und in seinem Hause gingen Garrick, Reynolds, Burke, Gibbon, Siddons, Montague 2c. aus und ein. Johnson war ihr erster Lehrer und blieb ihr bis zu seinem Tode der getreueste Freund. Als die kleine Hesther Maria Thrale ihren Vater verlor, verlor sie auch die Mutter, denn diese heirathete einen Signor Piozzi und reiste mit ihm kreuz und quer durch Europa. Währenddem lebte die Waise unter der alleinigen Obhut einer alten Haushälterin in einem leerstehenden Hause ihres Vaters in Brighton, kümmerlich und einsam, aber den ernstesten Studien hingegeben. In dieser Zeit wurde ihr auch Freund Johnson entrissen, den sie auf dem Krankenlager pflegte. Sie hatte jetzt ihre Großjährigkeit erreicht und zog in ein hübsches Haus in London, wo sie an ihren viel jüngeren Schwestern Mutterstelle vertrat. Nach vielen Jahren kam Mrs. Piozzi zurück, enterbte aber ihre Tochter, so kindlich diese sie behandelte, zu Gunsten eines Neffen ihres Mannes in Brescia. Miß Thrale fand jedoch für alle Drangsale reichlichen Ersatz durch ihr eheliches Glück. Sie heirathete im J. 1808 den rühmlichst bekannten Seehelden George Keith Elphinstone, Viscount Keith, und wurde durch ihn in die höchsten Kreise eingeführt. Sie brachte ihrem Manne, der 1823 starb, ein einziges Kind, die ehrenwerthe Georgiana Elphinstone, 1831 mit Augustus Villiers, zweitem Sohn des Grafen v. Jersey vermählt. Eine Tochter des Viscount, aus dessen erster Ehe ist die Frau des bekannten Diplomaten Graf Flahault. Von der verstorbenen Viscounteß erzählt sich Alt und Jung, Hoch und Niedrig eine Unzahl rührender Züge. In der fashionablen Welt glänzte sie viele Jahre durch Geist, Geschmack und Anmuth; ihre späteren Tage verlebte sie im schottischen Hochland eben so einsam wie ihre Jugend, aber rüstig und wohlgemuth und angebetet von allen Armen und Kranken, mit deren Pflege und Unterstützung sie fast ihre ganze Zeit verbrachte.

## Italien.

**Rom**, 1. April. Man schreibt dem „Journal des Debats“ von diesem Datum: Bei Gelegenheit des verunglückten Entweichungsversuchs in Pagliano ist von offizieller Seite behauptet worden, daß sich dort nicht sowohl politische Gefangene als Räuber und Brandstifter befunden und daß die Behandlung eine sehr gute gewesen sei. Aber es existirt eine ganze Reihe von früheren Offizieren, welche wir auf den amtlichen Listen, die mit einem Anschein strenger Wahrheit angefertigt sind, nicht wiedergefunden haben. Unter diesen befinden sich, um Namen zu nennen: Romili, früher Oberstlieutenant im Geniecorps, Roselli, der Bruder des Generals gleichen Namens und Kommandant des Tirailleurkorps, Vallorani, Major vom 6. Regiment 2c., Personen, die weder Diebe noch Brandstifter sind, sondern die nur wegen ihrer Meinung verurtheilt sind, und die, wie viele andere, in der Amnestie von Portici mit einbegriffen waren. Diese Amnestie war für mehrere nur eine Lockspeise, und diese büßen jetzt im Gefängnisse ihre zu naive Leichtgläubigkeit. Es ist ferner leicht nachzuweisen, daß Pagliano nie ein Vergnügungsort, sondern eines der mächtigsten festen Schlösser der Colonna aus dem Mittelalter gewesen ist, und daß man es durch neue Arbeiten noch fester gemacht hat. Aus den Aktenstücken eines Prozesses, welcher augenblicklich der Sacra Consulta vorliegt, ergiebt sich, daß die Lieferanten für den Unterhalt der Gefangenen ihr Geschäft häufig verkaufen und daß somit letztere in vielen Fällen den Gewinn von zwei bis drei Spekulanten bezahlen müssen.

— Wie dem „Univers“ aus Rom gemeldet wird, erließ der Papst eine wichtige Verordnung wegen der Mönchsklöster. Ein allen Ordensgeneralen zugegangenes Cirkular fordert sie auf, von jungen Leuten, welche ihr Noviziat vollendet haben, von nun an nur die einfachen Gelübde anzunehmen, dagegen den feierlichen Gelübden eine 3jährige Probezeit vorangehen zu lassen, um Uebereilungen zu verhüten. In den verschiedenen Klöstern Roms verursachte dieses Dekret angeblich großes Aufsehen.

## Schweden.

✉ **Christiania**, 3. April. Durch das Eis im Hafen hat man in diesen Tagen eine ungefähr ¾ Meilen lange Rinne für die Schiffe gehauen; doch wird das Eis im Christianiafjord, namentlich in der Nähe Christianias, mindestens noch 2 bis 3 Wochen liegen.

## Asien.

Die letzten Nachrichten aus dem Königreich Siam reichen bis Ende Dezember. Am 20. Dezember fand in Bangkok, der Hauptstadt des Königreichs, ein Ereigniß statt, das auf den Hof und in der Stadt einen tiefen Eindruck machte. Der so hochverehrte heilige Elephant starb plötzlich und ganz unerwartet. Er war am 8. Dezember 1855 einem Elephanten nachgefolgt, der 33 Jahre alt war, und weil er ganz jung war, so konnten die Priester sich sein so unerwartetes Ende nicht erklären. Der Tod dieses Thiers hatte die Veranlassung zu Trauerceremonien gegeben, die gewöhnlich drei Tage lang dauern. Am Ende derselben wurden die Haare, die großen Zähne und die Haut des Elephanten unter die Priester und die Großen des Reichs vertheilt, für welche diese Art von Geschenken ein Ehrentitel ist.

Der König von Siam, der sich mit Europa in direkte Verbindung zu setzen wünscht, hat beschlossen, eine Gesandtschaft nach London und Paris zu senden. Seine Wahl ist auf einen der vorzüglichsten Beamten an seinem Hofe, Ghibbet Ahake, gefallen, der die europäischen Sitten und Gewohnheiten kennt. In den ersten Tagen des Januar sollte er nach Europa abreisen.

## Amerika.

Ueber die Lage der Dinge in Nicaragua schreiben „Daily News“: „Zur Zeit der letzten Nachrichten hielt Walker die Stadt Rivas mit 700 Mann besetzt. Die Verbündeten standen zu St. Georg, welches von Walker zweimal ohne Erfolg angegriffen worden war. Die Hauptstreitkräfte Lockridge's befanden sich auf der Insel Carlos, etwas unterhalb Castillo's; auch hatte er eine Besatzung unter Befehl des Obersten Anderson nach Serapigui gelegt. Am 6. März hatten die Verbündeten das Hauptquartier des Generals Walker zu Rivas cernirt und angegriffen. Sie waren dem Vernehmen nach 2000 Mann stark. Der erste Angriff war gegen das Zeughaus gerichtet und wurde abgeschlagen. Ein zweiter Angriff erfolgte in der Nähe des Hospitals auf der Nordseite der Stadt; auch hier wurden die Angreifer mit Verlust zurückgeschlagen. Bei dem dritten Angriffe waren alle Streitkräfte gegen den Süden der Stadt konzentrirt. Man ließ die Verbündeten ganz nahe herankommen und gestattete ihnen den Einmarsch in enge Straßen; dann eröffnete man eine Kanonade auf sie, welche ihnen viele Leute tödtete. Man schätzt ihren Verlust auf 500 Mann. Der Rest zog sich nach den Befestigungen von St. Georg zurück.“ Möglich, daß diese Darstellung von einem Freunde Walkers herrührt und die Dinge in einem zu vortheilhaften Lichte für ihn darstellt. So viel aber ist gewiß, daß Walker trotz der „verzweifelten“ Lage, in der er sich, vielen Korrespondenzen zufolge, schon so lange befand, vor einem Monate noch nicht verzweifelt war, sondern seinen Feinden viel zu schaffen machte.

# Provinzial-Zeitung.

* **Breslau**, 11. April. [Kirchliches.] Die Amtspredigten halten am

I. Festtage: Pastor Girth, Kons.-Rath Heinrich, Propst Schmeidler, Pastor Faber, Pastor Letzner, Ob.-Pred. Reizenstein, Pred. Kutta, Pred. Dondorff, Pastor Stäubler, Pred. David, Pred. Laffert, Kons.-Rath Wachler (zu Bethanien). — Nachmittags-Predigten: Diak. Neugebauer, Diak. Weingärtner, Lektor Dr. Schian, Kand. Schiedewitz (Hofkirche), Kand. Lange (11,000 Jungfr.), Pred. Mörs, Pastor Stäubler, Pred. Etzler.

II. Festtag: Amtspredigten: Diak. Gossa, Subs. Weiß, Diak. Dietrich, Kand. Schiedewitz (Hofkirche), Pred. Hesse, Div.-Pred. Freyschmidt, Pred. Mörs, Pred. Dondorff, Kand. Born (Christophori) Pred. David, Pred. Etzler, Kons.-Rath Dr. Gaupp (Bethanien). — Nachmittagspredigten: Diak. Pietsch, Sen. Ulrich, Kand. Bergwitz (Bernhardin), Kand. Lachner (Hofkirche), Kand. Seibt (11,000 Jungfr.), Pred. Kutta, Pastor Stäubler.

✉ [Ostern.] Kaum sind die donnernden Glockenstimmen des heiligen Weihnachtsfestes verklungen, kaum ist der eherne Weiser an der schnellen Zeitenuhr um ein Paar Monate weiter gerückt, da stehen wir schon wieder inmitten des Glanzes einer goldenen Festsonne, unter deren Strahlen die Sterblichen in Freude und Lust, Wonne und Schmerz hinwandeln. Die Verfasser der „Ostereier“ sind fast ihre sämmtlichen Werke losgeworden, und selbst die Honigtöpfe, die in diesen Tagen auf allen Stellen des Ringes von kleinen und großen Bienen umsummt wurden, sie sind geleert, mit hohlem Angesicht starren sie nach der luftigen Höhe und

„Des Himmels Wolken
schauen hoch hinein!“

Ostern ist da! Die Natur präparirt sich zur Begehung einer solennen Feier. Der Frühling als Festordner schmückt den weiten Tempel, breitet grünsammetne Teppiche über die Flur und wirkt manch' buntes Blümchen hinein.

Ostern ist da! Der Mensch zieht einen neuen Menschen an; das alte Ich wird paletotmäßig abgestreift, in den Winkel geworfen — der neue Adam feiert seine Auferstehung in Lust und Freude. Schmuck und Kleinodien werden hervorgesucht, um sie von der frühlingswonnigen Ostersonne bescheinen zu lassen und zu glänzen vor der bunten, großen Welt, die in diesen Tagen auf dem improvisirten Prater Corso laufen wird.

Ostern ist da! Die Wirthe haben ihre Tafeln belastet mit Delikatessen und schäumendem Bier und sprudelndem Champagner. Denn schöne Feiertage sind die Loosung für die Spekulanten. Allüberall ist Tanz und Jubel, und es giebt kein Dörflein auf unsrer lieben Muttererde, wo nicht zur Osterzeit der bäuerliche Musikdirektor zum lustigen Tanze den kräftigen Burschen und den schmucken Dirnen aufspielt.

Wir verschmähen zwar in der Stadt keineswegs einen honetten Galopp, einen alterthümlichen Walzer — aber dennoch halten wir uns mehr an geistige Genüsse, wozu uns die zuckersüßen Annoncen der Zeitungen, die malerischen Riesenzettel an den Eckhäusern gebieterisch einladen. Tausendfache Genüsse winken! Wagners Hamlet und Don Carlos enthusiasmirt die Menge — und wenn erst Babnigg, die bewährte Freundin, als Martha die Weltenbretter betreten wird, dann giebt es gewiß keinen Breslauer, der nicht ein Plätzchen suchte in Thaliens Tempel. Tom Pouce soll leben — das heißt, er soll leben — zum Aerger aller Kleinen, und rivalisirt mit seinem Stiefbruder, dem gigantischen Murphy. Murphy setzt seine Besuche fort und schaart die Völker unter seine Fittige. Und was regt sich im Kärgerschen Cirque olympique? da zieht Renz, der kühne Harras, mit seinen berittenen Mannen ein. Nur zwölf Vorstellungen — die Fortsetzung folgt — in Warschau! Im Volksgarten sammeln sich wieder die allbekannten Legionen, die in Sehnsucht den Abend erwarten, um den Strahlen der heißen Sonne zu entgehen; denn üppige Vegetation und erquickender Schatten sind schwache Seiten des jardin du peuple.

Der Sterbliche weiß nicht, wohin er sich wenden soll im Drange der Lust, im Wogenschwalle der Vergnügungen. Dafür ist Ostern da — und mit ihnen der heißersehnte Frühling! Ja, Frühling in der Natur — Frühling in der Brust!

‡ **Breslau**, 11. April. Nach einer Bekanntmachung des Polizei-Präsidiums vom 10ten d. Mts. hat die königliche Regierung es nunmehr gestattet, daß an den ersten Feiertagen von Weihnachten, Ostern und Pfingsten Konzertmusiken ernsten Inhalts stattfinden dürfen, doch muß die Hälfte der Einnahmen zu Wohlthätigkeitszwecken der Armenkasse überwiesen werden. Die betreffenden Wirthe müssen deshalb eine besondere Genehmigung nachsuchen und dazu das Konzert-Programm in zwei Exemplaren einreichen. — Am Charfreitage, am Bußtage, am Tage Aller Seelen und am Todten-Sonntage darf keine Musik stattfinden.

Nach amtlichen Berichten der Herren Landräthe vom 5ten d. Mts. ist auch in Bycina, Czenschkowitz und in Poremba bei Zator in Galizien, nahe der diesseitigen Landesgrenze, die Rinderpest ausgebrochen. Auch in Schwarzwasser sind bereits Erkrankungen und Sterbefälle an der Viehseuche vorgekommen. Es ist deshalb die strengste Bewachung der Grenze eingetreten und jeder Verkehr mit dem betreffenden Grenzlande eingestellt worden. Selbst die zurückkehrenden Wallfahrer von Calvaria werden nur über die Grenzorte Kaniow und

---

General der Kavallerie. In dieser Stellung fielen ihm mehrere wichtige Missionen zu, z. B. im Frühjahr 1846 die Sendung nach Berlin wegen der polnischen Angelegenheiten. Nach der Märzrevolution von 1848 trat er in das verantwortliche Ministerium ein (21. März 1848) und übernahm das Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Das Bedeutendste, was in diesen stürmischen Tagen unter Ficquelmonts Verwaltung in der auswärtigen Politik geschah, war die Kriegserklärung gegen Sardinien. Inzwischen verließ nach wenig Wochen auch Kolowrat, bisher Präsident des Ministeriums vom 21. März, seine Stelle und Graf Ficquelmont trat provisorisch an die Spitze des Kabinets. Eine feindselige Demonstration (4. Mai) bewog ihn, das Ministerium aufzugeben. Seit der Zeit lebte er ohne öffentliche Stellung. Dagegen machte er sich durch mehrere interessante politische Schriften bemerkbar: „Aufklärungen über die Zeit vom 20. März bis zum 4ten Mai 1848“; „Deutschland, Oesterreich und Preußen“.

Besonders geistreich, wenn auch mit einer gewissen Voreingenommenheit, ist ein größeres Werk geschriebeu, betitelt: „Lord Palmerston, England und der Kontinent.“ Während und nach dem orientalischen Kriege legte der greise Staatsmann seine auf eigene Anschauungen basirten Ansichten über diese hochwichtige Tagesfrage in einigen Broschüren nieder, deren letzte sich mit den Bedingungen eines dauerhaften Friedens beschäftigte. Die beiden letzten Winter verbrachte der edle Graf in tiefer Zurückgezogenheit und wie man vernimmt, einzig und allein von der Aufzeichnung seiner Memorabilien in Anspruch genommen, in der schönen Lagunenstadt. Aus der Ehe des Herrn v. Fiquelmont mit einer gebornen Gräfin v. Tiefenhausen entstammt dessen einzige Tochter und Erbin, welche bekanntlich seit dem Jahre 1841 mit Edmund Fürsten Klary und Aldringen vermählt ist. (Ostd. Post.)

[Eine Sentenz der Königin von Tahiti.] Mitte August erschlug ein Eingeborener des Ortes Auxe bei Papeete, Namens Oopa, seinen Freund Terepohe, den er mit seinem Weibe in verbrecherischem Umgange wähnte. Der Mörder wurde festgenommen und vor den Hof von Toohitus, der höchsten eingeborenen Gerichtsstelle, gestellt, der ihn, ohne Berücksichtigung der mildernden Umstände, daß der Mörder trunken und von Eifersucht erhitzt war, zum Tode verurtheilte. Gegen den Ausspruch dieses Gerichts giebt es keine Appellation; nur die Gnade der Königin vermag das Urtheil zu mildern. Am 3. Septbr. theilte diese dem kaiserlichen Kommissär folgenden Beschluß mit. „Papete, 3. September 1856. Herr kaiserlicher Kommissär! Ich grüße Sie im Namen des wahren Gottes. Hören Sie mein Wort! Ich habe über die Gerechtigkeit der Strafe nachgedacht, welche die Toohitus über Taae fällten, der angeklagt war, Terepohe ermordet zu haben, und habe ich folgenden Beschluß gefaßt. Ich unterrichte Sie deutlich, Herr kaiserl. Kommissär, daß ich die von den Toohitus ausgesprochene Todesstrafe nicht billige. Ich unterrichte Sie, daß ich Taae begnadige: er soll nicht gehenkt werden. Folgende Strafe scheint mir seinem Verbrechen angemessen: das Gefängniß mit Arbeit für die Regierung während zwei Jahren. Genug gesprochen! Ich grüße Sie im Namen Gottes! Die Königin der Gesellschafts-Inseln. Pomare.“

[Eine Hof-Vorstellung.] In dem herzoglichen Residenzschlosse in Gotha fand am 26. März eine glänzende Aufführung des Schauspiels: „Die Marquise von Villette“ von Madame Birch-Pfeiffer statt. Die Mitwirkenden waren durchwegs hochgestellte Personen. Der Herzog spielte den Bolingbroke. Die Rolle Ludwigs XIV. hatte Graf Rasumoffsky, die des Bontemps der Prinz Wilhelm von Löwenstein-Wertheim übernommen. Der bekannte Gelehrte Sammer spielte den Marquis von Torcy. Die Fürstin von Hatzfeld gab die Titelrolle und die Gräfin Rasumoffsky die Marquise von Caylus. Selten mag eine so glänzende theatralische Vorstellung stattgefunden haben, wie diese. Die Kostüms strahlten von Gold und Edelsteinen. Unter den Zuschauern befanden sich der Großherzog von Weimar, Herzog Ernst von Württemberg, der Erbprinz von Meiningen, die Herzogin von Augustenburg u. s. w.

[Daß Alexander von Humboldt] während seiner letzten Krankheit mit einer tödtlichen Menge von theilnehmenden Briefen und Anerbietungen überschüttet wurde, bedarf bei dem bekannten Umstande, wie dem greisen Meister schon in gesunden Tagen mit Korrespondenz zu Leibe gegangen wird, keiner Versicherung; nur zwei Offerten verdienen eine weitere Verbreitung. Erstens forderte eine gefühlsselige Dame den Autor des Kosmos auf, ihr ein Gemach bis zu seinem Tode einzuräumen, da es ihr höchster Wunsch sei, ihm die Augen zuzudrücken; zweitens bot ein Tischlermeister seine hermetisch verschließbaren Särge an, weil sich die Leichen in ihnen vortrefflich hielten, anderweitiger Vortheile nicht zu gedenken.

[Ueber den Bräutigam der liebenswürdigen Künstlerin Theresa Milanollo,] den Kapitän Theodor Parmentier, erfährt die „Köln. Ztg.“ noch folgende interessante Einzelnheiten: „Theodor Parmentier ist ein sehr gebildeter Dilettant und auch Komponist, ein noch junger, überaus tüchtiger Offizier im Genie-Corps, ein ausgezeichneter Polytechniker. Nachdem er in Bomarsund gewesen, wurde er 1855 nach Sebastopol als Adjutant des bekannten Generals Niel berufen. Vor acht Tagen erhielt ich von Parmentier einige seiner Gedichte zugesandt. Diese Gedichte in deutscher Sprache sind interessant sowohl als Gedichte von einem französischen Offizier, als auch durch den Kontrast zwischen dem zart empfundenen Inhalt und dem blutigen Boden, auf welchem sie unter Kriegsgetümmel entstanden.“

[Neueste Literatur über russische Zustände.] Der Sekretär des Fürsten Demidoff hat eben jetzt in Paris ein höchst merkwürdiges Buch unter dem Titel: „La sainte Russie par M. Ach. Gallet de Kulture. Paris 1857, chez Garnier.“ herausgegeben, wozu ihn sein mehrmaliger längerer Aufenthalt in Rußland befähigt hat. Schon während des russischen Krieges hatte derselbe Verfasser ein ähnliches Werk veröffentlicht, welches sich eines solchen Beifalls erfreute, daß er das vorliegende als zweite Auflage bezeichnet hat, obwohl es ganz umgeändert ist, da der Kaiser Nikolaus unterdeß starb und man von Todten nur Gutes sagen soll. Dies Werk ist höchst geistreich geschrieben, und hat noch für Breslau ein lokales Interesse, indem der Verfasser darin eine Unterhaltung mittheilt, welche im Jahre 1852 in Breslau stattfand, wo damals der Leibarzt des Kaisers, Dr. Mandt, sich auf der Durchreise befand. Dieser ausgezeichnete Arzt, ein geborner Preuße, hatte als Ausländer natürlich viele Feinde in Rußland, besonders unter seinen Kollegen, und man beschuldigte ihn bei einer früheren Krankheit des Kaisers erst der Unachtsamkeit, dann der Unwissenheit, endlich gar der Vergiftung. (S. S. 150.) Dennoch nahm der Kaiser dreimal das ihm von diesem ausgezeichneten Arzte bereitete Brechmittel. Er ward gerettet, und sagte dem verdächtigten Manne der Wissenschaft, daß er selbst an Vergiftung geglaubt hatte. Beiden gereicht dies zur größten Ehre, auch lebt Dr. Mandt jetzt zurückgezogen in Frankfurt an der Oder, da er als Philosoph über alle Bedürfnisse erhaben ist. Uebrigens hat der Verfasser auch der patriarchalischen Verwaltung Preußens ein Kapitel gewidmet. (S. S. 307.)

Neue Musikalien für Pianoforte. Bei Jul. Hainauer in Breslau, woselbst erst kürzlich das bereits beliebt gewordene „Blaserohr“ und „Ach! Liesel, was hast du für Mucken“ von C. Schnabel, so wie die reizenden Impromptu's für Pianoforte von Jul. Tschirch, deren Fortsetzung nächstens folgt, erschienen sind, liegen wieder 3 sehr ansprechende Pianoforte-Kompositionen vor, und zwar: „Le diable dansant“, Polka brillant par J. H. Doppler, op. 272, Pr. 12½ Sgr., und „Ob ich dich liebe“, Romanze für Pianoforte von Doppler, op. 271, Pr. 10 Sgr.; ferner: „Das Glöckchen“, Klavierstück von M. Scholtz, Pr. 12½ Sgr.

Die „Teufels-Polka“ von Doppler hat eben so pikante, als zarte, höchst ansprechende Motive. Bei irgend gutem Vortrage gefällt diese Polka augenblicklich und wird sich bald viel Freunde erwerben, ebenso wie die Romanze, ein so innig zartes, wohlklingendes Pianoforte-Stück, wofür namentlich junge Damen Herrn Doppler im Stillen gewiß den wärmsten Dank zollen werden. Hr. Doppler weiß es, daß nur durch Einfachheit, Klarheit, leichte Ausführbarkeit und wohlklingende Melodie das Publikum zu gewinnen ist, und in der That, „es führt kein anderer Weg nach Küßnacht.“

Auch das „Glöckchen“ von M. Scholtz ist sehr sinnig erdacht, läßt sich sehr entsprechend vortragen und selbst die Glöckchen-Motive geben eine so angenehm klingende Melodie, welche Jedem gefallen muß.

Ein jeder Musiklehrer der Provinz bestelle dreist alle diese Musikalien und seine Schüler werden ihm sehr dankbar dafür sein. Auch die äußere Ausstattung, namentlich der Titel durch C. Jung, ist höchst brillant.

[Venedig hat einen kostbaren Kunstschatz verloren.] Die Familie Pisani befand sich im Besitze eines Gemäldes, das von Paul Veronese im Hause der Pisani gemalt, seither nicht aus demselben gekommen war. Es ist dies das unter dem Namen „Tenda di Dario“ berühmte Bild. Paul Veronese war in seiner Jugend in das Haus der reichen und mächtigen Pisani aufgenommen worden; um seine Dankbarkeit für das Wohlwollen, das ihm zu Theil geworden, zu beweisen, malte er das genannte Bild, das Alexander den Großen vorstellt, wie er die Huldigungen des Darius und seiner Familie entgegen nimmt, und dessen Hauptfiguren Porträts aus der Familie Pisani, die Nebenfiguren Porträts von Dienern des Hauses sind. Dieses Gemälde, welches sich als Familien-Heiligthum von einer Generation auf die andere vererbt hatte, wurde nun, wie der „Corriere franco-italien,, meldet, von dem britischen Museum um den Preis von 14,000 Pf. St. erworben.

Dziedzitz nach sorgfältiger Desinficirung eingelassen, alle andern Personen aber, welche vom Auslande nach Schlesien wollen (d. h. über den plesser Kreis) werden ohne Ausnahme zurückgewiesen. Diesseits sollen die Revisionen des Rindviehes alle drei Tage und zwar mit der größten Strenge vorgenommen werden.

§ **Breslau**, 11. April. [Zur Tages-Chronik.] Die Gotteshäuser auf dem Dome und in der inneren Stadt waren gestern ununterbrochen von zahlreichen Gläubigen besucht. Ein sehr starker Andrang herrschte besonders während der Nachmittagsstunden in der Kreuzkirche, woselbst auch die unterirdische (Bartholomäus-) Kirche dem Publikum geöffnet war.

In der Dom-Kathedrale, wo an drei aufeinanderfolgenden Tagen die „Lamentationen" vom Domchor ausgeführt worden waren, hatte am Grün-Donnerstage Se. fürstl. Gnaden der Hr. Fürstbischof Heinrich von Breslau nach dem Hochamte die Ceremonie der „Fußwaschung" an 12 Greisen vor dem Presbyterium in Anwesenheit des gesammten Klerus vollzogen.

Am gestrigen Nachmittag kam als würdige musikalische Schlußfeier der „stillen Woche" das Graun'sche Oratorium: „Der Tod Jesu" in der Elisabetkirche zur Aufführung. Obwohl dieses bedeutende Musikwerk hier schon seit einer langen Reihe von Jahren zu Gehör gebracht wird, so ist die Theilnahme des Publikums doch immer noch eine sehr umfangreiche. Auch gestern waren die Räume der Kirche wieder beinahe vollständig gefüllt. Was die Aufführung selbst betrifft, welche ohne längere Unterbrechung von 4 bis 6 Uhr dauerte, so waren Solopartien, Chöre und Orchester fast durchgehends gut besetzt, und wirkten so vortrefflich zusammen, daß sie auf das mit ungeschwächter Aufmerksamkeit lauschende Auditorium den schönsten erhebenden Eindruck machten.

Heute Vormittag entlud sich über unsere Stadt eine Art Gewitterregen, von einer sehr schwülen Temperatur begleitet, die schon seit längerer Zeit anhält.

**Breslau, 10. April.** [Personalien.]

**Versetzt: 1) Der Post-Expedient Funke von Breslau nach Glaz. 2) Die Conducteure Goldmann, Jung und Schwantuschke von dem königl. Postamte in Breslau zu dem königl. Eisenbahnpostamte Nr. 14 daselbst. — Ausgeschieden: Der Post-Expediteur Hilgermann in Herrnstadt. — Befördert: 1) Der Gerichts-Assessor Krieger zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Sprottau. 2) Der Gerichts-Assessor Zahn zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Lüben. 3) Der Rechtsanwalt Kritschke zu Guhrau zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. 4) Der Auskultator Schmidt zu Liegnitz zum Appellationsgerichts-Referendarius. 5) Der Hilfsunterbeamte Renger zu Freistadt definitiv zum Boten und Exekutor. — Entlassen: Der Bureau-Diätarius Helbing in Glogau behufs des Uebertritts in den Kommunaldienst.**

**[Vermächtniß.] Die zu Raschewitz verstorbene unverehelichte Marie Elisabet Mertin hat der dasigen Orts-Armenkasse testamentarisch ihr nach Abzug der Legate und Passiva noch etwa 100 Thlr. betragendes Vermögen letztwillig zugewendet.**

**Breslau, 11. April.** [Polizeiliches.] **Gestohlen wurden: die unteren, leicht erreichbaren Theile der an den Häusern Tauenzienstraße Nr. 1 und Langegasse Nr. 9 und 21 angebrachten zinknen Dachwasser-Ableitungsröhren in einer Länge bis zu 9 Fuß. Schweidnitzer-Stagtgraben Nr. 21 2 Betttücher, gezeichnet B. Z. Nr. 3 und 4, 4 lila- und weißkarrirte Kopfkissen-Bezüge, gezeichnet B. Z. Nr. 3 u. 4, 1 Frauenhemde, gezeichnet B. Z. Nr. 6, ein Herren-Oberhemde, ein grauseidenes Kravattentuch mit bunter Kante, ein schwarzes Sammetband mit goldenem Schloß, letzteres mit Granaten verziert, ein Trauring mit der Inschrift: „B. Z. den 20. Juli 1852" versehen, ein Kapselring mit Emaille und der Inschrift: „A. M. den 3. Mai 1846", ein Ring mit 3 Steinen, letztere in Form des Symbols „Glaube, Liebe, Hoffnung", ferner ein Ring mit drei rothen Steinen, eine goldene Broche mit Granaten, ein goldenes Chemisetknöpfchen mit blauer Emaille und einer echten weißen Perle verziert, 1 Thlr. baares Geld in $\frac{1}{6}$ Thalerstücken und ein Schlüssel. Altbüßerstraße Nr. 43 ein schwarzes Twillkleid mit grauem Kittai gefuttert, ein rosafarbenes Batistkleid, ein roth- und grünkarrirtes wollenes Kleid, ein grün- und graukarrirtes wollenes Kleid, ein blau- und weißkarrirtes wollenes Kleid, ein dunkelbrauner wollener Ueberrock mit seidenen Streifen, ein Kattun-Ueberrock von weißem Grunde mit lila und grünen Blümchen, drei weiße Unterröcke, einer derselben von Parchent, einer von Piquee und einer von Bastard. Ohlauerstraße Nr. 43 ein goldener Schlangenring.**

Ω **Breslau**, 11. April. Wie ein wohlthuendes Gerücht „aus guter Quelle" mittheilt, wird morgen, zum ersten Ostertage, der bereits im vorigen Monate fertig — und dann wieder theilweise auseinander gezimmerte Laufsteg zwischen Promenade und Feldgasse den Füßen des Publikums anheimgegeben werden, deren Hoffnungen hierfür schon auf den ersten April gerichtet waren.

Ω **Breslau**, 10. April. [Der Verein zur Erziehung hilfloser Kinder] **hat unter seinen Pflegebefohlenen wiederum Knaben und Mädchen, welche in die Zahl der Confirmanden treten. Wie für dieselben die doch sehr wünschenswerthe, ja fast unumgängliche, wenn auch nicht festliche, mindestens doch ein wenig kirchenmäßige Bekleidung auch diesmal herbeizuschaffen sei, darüber ward in letzter Sitzung des Vorstandes, am 30sten vor. Mts., bereits Betrachtung gepflogen. Aus den ordentlichen, laufenden Mitteln ist dergleichen nicht wohl herzustellen, sie haben ihren bestimmt angewiesenen Zweck und sind dafür eben nur ausreichend. Ueber Finanz- und Verwaltungszustand und die Geschichte des Vereins im letzt abgelaufenen Jahre wird der an die allgemeine Jahresversammlung (am dritten Ostertage, Vormittags 11 Uhr, im Prüfungssaale der höheren Bürgerschule „zum heiligen Geiste") zu erstattende Bericht Rechenschaft ablegen. Der Vorstand des Vereins hat wiederum einige Aenderungen erfahren, indem an die Stelle des Herrn Curatus, jetzigen Pfarrers Majunke, der Pfarrer der Elisabetinerinnen-Kirche, Herr Büttner, langjähriges Mitglied des Vereins, eingetreten ist. Herr Senior Dittrich, wie schon mitgetheilt, Ersatzmann des Herrn Pastor Tusche, hat seine Funktion ebenfalls bereits angetreten. Statt Madame Frank, welche ausgeschieden, ist Madame Beer eingetreten. Für die ebenfalls ausgeschiedene Madame Hayn fehlt es noch an einem Ersatze.**

□ **Breslau. Die Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten des Wohlthätigkeits-Vereins vom heiligen Vincenz von Paul haben auch im verflossenen Jahre der ihnen gestellten Aufgabe nach Kräften zu genügen sich bemüht. Die betreffenden Lokale befinden sich, wie bisher: kleine Domstraße Nr. 10, neue Kirchgasse Nr. 11 und im Stift** ad matrem dolorosam, **und wurden von etwa 430 Kindern in dem Alter von 2½ bis 6 Jahren, ohne Unterschied der Konfession besucht. In den beiden ersten Anstalten haben die ehrwürd. Ursuliner-Jungfrauen, in der dritten die ehrwürd. Schulschwestern die Leitung, Pflege und den Unterricht mit der aufopferndsten Thätigkeit und dem schönsten Erfolge übernommen und geübt. Die Kinder lernen die ersten Wahrheiten der christlichen Religion, kleine Gebete, Sprüche und Lieder und werden im Buchstabiren, Zählen, die Mädchen auch im Stricken unterrichtet. Ernstere Beschäftigungen wechseln mit Spiel, Erholung und Schlaf ab. Die Kleinen werden des Morgens 8 Uhr in die Schule gebracht, und im Sommer um 6 Uhr, im Winter um 4 Uhr abgeholt; Mittags erhalten sie Gemüse mit Brodt, an den langen Tagen gegen 3 Uhr eine kleine Vesper. — Die Kosten der Anstalten werden durch feste Beiträge und außerordentliche Geschenke bestritten. Da aber im abgelaufenen Jahre die Einnahmen sich verringerten und die Ausgaben fast dieselben blieben, mußte einerseits das Stammkapital angegriffen und andererseits eine große Menge von Anmeldungen zurückgewiesen werden. Im Namen so vieler armer Kleinen bitten wir daher alle Menschen- und Kinderfreunde recht dringend um Theilnahme an dem guten Werke. Jede, auch die kleinste Gabe, wird mit Dank angenommen. Der Vorstand verlor durch den am 24. Juni v. J. erfolgten Tod seinen hochverdienten Vorsitzenden, Dr. med. Herrn Dinter. Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Pohl hat bereitwilligst sein Amt eingenommen. An die Stelle des bisherigen Rendanten nunmehrigen Pfarrers Herrn Majunke in Lissa ist der Curatus Herzog bei St. Adalbert getreten, welcher stets bemüht sein wird, Einsicht in die Verwaltung und Rechnung zu nehmen.**

= **Wohlau**, 11. April. Dem Vernehmen nach ist dem Brauerei- und Gutsbesitzer Heider zu Reichwald, hiesigen Kreises, der rothe Adlerorden 4ter Klasse allerhöchst verliehen worden.

= **Ratibor**, 10. April. Bei dem hiesigen Gymnasium ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Heinrich Storch in die Stelle des achten ordentlichen Lehrers berufen worden.

= **Schweidnitz**, 10. April. Aeußerem Vernehmen nach hat die vom Kuratorium der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule getroffene Wahl des Lehramts-Kandidaten H. Hartmann zum Lehrer der Naturwissenschaften an der genannten Anstalt die Bestätigung des Herrn Handels-Ministers erhalten.

φ **Glogau**, 9. April. [Ehrenmitglieder des Nationaldank — Ziegeleibetrieb. — Dessoir. — Musikalisches.] Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen, als hoher Protektor der allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank, haben den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung von Glogau in Berücksichtigung des regen Interesses, das die gedachten Körperschaften an dieser Stiftung nehmen, zu Ehrenmitgliedern derselben und des glogauer Kreis-Kommissariats ernannt, und das hierüber sprechende Patent unterm 1. März d. J. vollzogen. — Unsere städtische Ziegelei hat im verflossenen Jahre 1,096,950 Stück Ziegel gefertigt, eine Zahl, die bisher noch niemals erreicht worden, wobei sich ein Gewinn von 1024 Thlr. 7½ Sgr. herausstellt. Es ist dies ein um so erfreulicheres Resultat, als dies Institut seit vielen Jahren fast gar keinen Gewinn gewährt hat. Nach einer Anzeige des Magistrats kann die Ziegelerde, welche bisher aus den städtischen Werdern außerhalb des Oderdammes entnommen wurde, nach Herstellung des glogau-lissaer Eisenbahndammes und des neuen Oderdammes nicht mehr aus dem frühern Terrain gegraben werden; es soll daher die Ziegelei-Deputation unter Zuziehung einiger Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung in Erwägung ziehen, ob es zweckmäßig sein dürfte, die städtische Ziegelei an einen andern Ort, wo sich gute Ziegelerde in genügender Menge vorfindet, zu verlegen, oder den Betrieb derselben vom Jahre 1858 ab gänzlich einzustellen. Es ist die Entscheidung dieser Frage eine um so wichtigere, als sie die Interessen unserer Hausbesitzer in der Art nicht unwesentlich berührt, da dieselben bisher bei vorzunehmenden Bauten die Ziegel aus der städtischen Ziegelei zu dem sogenannten Bürgerpreise, einem nicht unbedeutend billigern Preise, als dieselben an Fremde verkauft werden, erhielten. Es ist dieser Umstand bei Verhandlung über diese Angelegenheit in der Stadtverordneten-Versammlung von einem Mitgliede besonders hervorgehoben, und hauptsächlich darauf hingedeutet worden, daß es bei den ohnedies in unserer Stadt nur wenig vorkommenden, durch die Rayongesetze bedingten Bauten, wenig ersprießlich sein dürfte, wenn den Bau-Unternehmern noch dieses Benefizium entzogen würde. — Das Gastspiel des Herrn Hofschauspielers Dessoir auf unserem Stadttheater hat das Interesse unseres Publikums, wie ich dies in meinem jüngsten Berichte bereits angedeutet, in hohem Grade in Anspruch genommen; an allen drei Abenden (im Narziß, Glas Wasser und Hamlet) ist das Theater drückend voll gewesen. Heute tritt er zum Schlusse der Saison in Holteys „Lorberbaum und Bettelstab" auf. — Am 17. d. findet die Aufführung des Oratorii „Simon Petrus", eine neue Komposition des Dirigenten der Singakademie, Herrn L. Meinardus, statt. Durch den Gesangverein „Orpheus" soll uns demnächst auch wieder einmal Radziwills „Faust" vorgeführt werden.

† **Glogau**, 8. April. Das Frühjahr hat in diesem Jahre bei uns unter den günstigsten Auspicien begonnen, nicht allein daß wir seit Wochen mildes und klares Wetter gehabt haben, so sind auch seit dem am 4. d. M. Nachmittags stattgehabten Gewitter eine Reihe warmer Regentage eingetreten, so daß wir diesmal völlig grüne Ostern erleben werden. Die Temperatur erreichte schon mehreremale am Tage über 20 Grad Reaumur, und die Saaten stehen vortrefflich. So wohl es aber auch dem Lande geht, so wenig Ursache hat die Stadt mit ihrer gegenwärtigen Lage zufrieden zu sein. Unsere Bevölkerung wächst täglich und der Raum in der Stadt, an deren Erweiterung man scheinbar gar nicht mehr denkt, wird immer beschränkter. Daß hierdurch auch erhebliche Nachtheile für den Gesundheitszustand eintreten müssen, liegt auf der Hand und bedarf keines Beweises. Wer aber unsern Worten nicht glauben will, komme nach Glogau und besuche die Wohnungen der unbemittelten Leute. Wir sind überzeugt, eine solche Beschränkung an Luft und Raum findet man selten, vielleicht an keinem anderen Orte Schlesiens. Um so erfreulicher ist es, daß wir berichten können, daß der Bau der Glogau-Lissaer Eisenbahn, namentlich der Uebergang über die neue und alte Oder, rüstig fortschreitet. Die Brückenpfeiler, in dem Hauptarme der Oder vier an der Zahl, treten schon über den Wasserspiegel hervor, und mehrere Dampf- und andere Maschinen sind zum schnellen Entfernen des Wassers aufgestellt. Hunderte von Arbeitern finden lohnende Beschäftigung, und das ganze Werk entwickelt sich immer mehr und mehr unter der praktischen und umsichtigen Leitung des königlichen Baumeisters Bail, dessen Energie allein es zu danken ist, daß der neue Brückenbau vor einer großen Beschädigung bewahrt worden ist. Durch die bisher unermittelt gebliebene Bosheit von Schiffern auf der Oder war oberhalb Glogaus ein großes, dem Kaufmann David Franke in Berlin gehöriges Floß mit Bauholz zerschnitten worden und die größte Hälfte des zerstörten Flosses fuhr ohne Mannschaft und Leitung die Oder hinab und mit heftiger Eile gen Glogau. Zufällig bemerkte der der Baustelle zuschreitende Baumeister Bail von weitem, durch Geschrei aufmerksam gemacht, das nahende Unheil, er eilte schnell auf den bedrohten Brückenbau zu und besetzte in größter Eile alle Pfeiler mit den sofort disponibel gemachten Arbeitern und diese, einige siebzig an der Zahl, warfen sich mit langen Stangen dem anströmenden Flosse auf ein Kommando entgegen und brachen so die andringende Gewalt desselben. Fast sämmtliche Stangen zerbrachen hierbei, so groß war die Kraft, mit welcher das Floß angeschwemmt kam. Die Glogau-Lissaer Bahn wird — bei dem jetzigen Schießhause vorüber — sich mit der hinter demselben mündenden Niederschlesischen Zweigbahn in unmittelbare Verbindung setzen. Es liegt auf der Hand, daß dieser Brückenbau mehr als Alles Andere auf die Entwickelung der Zweigbahn von Einfluß sein wird, und möge deshalb diese glänzende Aussicht für die Direktion der Zweigbahn die dringende Veranlassung werden, Alles, was in ihren Kräften steht, dafür zu thun, daß die Bahn endlich gründlich und solide hergestellt werde, damit sie das Vertrauen, was sie bisher eingebüßt, mit der Zeit wieder gewinnen möchte. Mit Recht hat schon der φ Correspondent in Nr. 147 dieser Zeitung darauf hingewiesen, daß eine neue Aera für die Besitzer der Stammaktien der Niederschlesischen Zweigbahn eingetreten sei, da zum erstenmale seit Jahren eine Dividende von 1⅙ % festgesetzt worden, obwohl man vorher allgemein hier die Meinung verbreitet hatte, daß die Dividende noch eine höhere sein würde. Dem Verwaltungsrath der Bahn soll es aber hauptsächlich zu danken sein, daß nur ein wirklich disponibler Fonds zur Dividendenvertheilung gekommen ist, um in dieser Weise das Vertrauen des Publikums wieder zu gewinnen, welches in seinem Eifer für Eisenbahn-Unternehmungen seit der Affaire mit kosel-oderberger Aktien sehr erkaltet ist. Hinsichtlich der weiteren Fortführung der Zweigbahn, so ist es thatsächlich begründet, daß die Direktion der Zweigbahn die Konzession zum Bau der Strecke nach Liegnitz und einem bekannten, benachbarten Hüttenwerke besitzt, die Bahn selbst ist abgesteckt, und, wenn die betreffenden Gelder flüssig gemacht sind, kann der Bau beginnen. Jeder Tag des Nichtbeginnens dieses Baues ist ein Verlust, und unterliegt es keinem Zweifel, daß der Bau längst begonnen hätte, wenn die Konzession einer neuen Unternehmung zu Theil geworden wäre. Auch zum weiteren Ausbau der Zweigbahn und zur Verbesserung des Inventariums wird in nächster Zukunft eine erhebliche Summe neuer Prioritätsaktien aufgenommen werden; wenn wir recht unterrichtet sind, sollen dieselben mit 5 vom Hundert verzinst werden; gewiß eine anerkennenswerthe und zeitgemäße Maßregel, die eine Mehrausgabe an Zinsen und einen geringeren Ausfall an Kapital zur Folge haben wird. Gegen die hiesige Schützengesellschaft, deren Grundstück zum Theil bei den neuen Eisenbahnbauten benutzt werden muß, wird ein Expropriations-Verfahren eingeleitet werden. Die Forderungen dieser Gesellschaft sind hoch, indem für das Schießhaus und den Garten dazu vorläufig 30,000 Thaler verlangt worden sind. Es ist zwar wenig Hoffnung vorhanden, aber anzuregen unterlassen wir es gleichwohl nicht, daß es noch immer in den Wünschen eines großen Theils unseres Publikums liegt, daß das Sommertheater von dem Schützengarten fort verlegt würde. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Die großen Bauten, welche in diesem Jahre dort zur Ausführung gebracht werden und der lebhafte Verkehr, der später dorthin sich bilden wird, das zeitige Ausgraben des Judenkirchhofes in unmittelbarer Nähe des Gartens, Alles dies wird für die nächste Zukunft den Schützengarten zu einem mehr oder weniger unbehaglichen Aufenthaltsort machen. Um Vergnügen zu gewähren, ist eine andere Auswahl durchaus nöthig, und wir machen es der geehrten Theater-Direktion zur größten Pflicht, auch in dieser Beziehung um das Publikum sich wohl verdient zu machen. In anderer Beziehung sind wir der gedachten Direktion zu Dank verpflichtet: nicht allein daß die diesjährige Wintersaison zu den gelungensten gehört hat, die wir in den letzten Jahren hier am Orte erlebt haben, daß wir ein gutes Lustspiel, eine vortreffliche Oper gehabt haben, so hat uns die Direktion in den letzten Tagen Kunstgenüsse verschafft, die uns für die hiesigen Verhältnisse neu und überraschend waren. Wir meinen das viertägige Gastspiel des königl. Hofschauspielers Dessoir aus Berlin. Derselbe tritt im Narziß, dem Glase Wasser, Hamlet und Lorberbaum und Bettelstab auf. Die Vorstellungen des Narziß und des Glases Wasser sind vorüber. Zu beiden Vorstellungen war das Haus in seinen guten Plätzen ausverkauft, das Orchester geräumt. Im „Glase Wasser" wurde Dessoir wiederholt in der Scene und nach jedem Akte gerufen. Er spielte unvergleichlich schön und hat den Lorberkranz, der ihm am Schlusse der gestrigen Vorstellung zugeworfen wurde, wohl verdient. Anzuerkennen ist dabei ferner, daß auch daß übrige Zusammenspielen des Schauspiels der Art war, daß die Hauptrolle darunter nicht zu leiden hatte. Mit morgen tritt Ruhe ein, das Theater wird auf lange Zeit geschlossen, die Truppe zieht nach Posen und Bromberg zurück und gedenkt an dem letztgenannten Orte schon zum Fest zu spielen.

Gestern hat in dem von dem Direktor Klix geleiteten evangelischen Gymnasium Schulaktus stattgefunden. Auch diese Anstalt ist, wie Alles in Glogau überfüllt, der Art, daß schon jetzt die Tertia in eine Unter- und Ober-Tertia, subordinirte Klassen mit je einjährigem Kursus, getrennt werden mußte. Am gestrigen Tage erfolgte gleichfalls die Einführung des Staatsanwalts Heinke aus Strehlen in sein neues Amt durch den Ober-Staatsanwalt Amecke hierselbst. Ueber die Neuwahl der durch den Tod des Pastors Bock erledigten Stelle, dessen Andenken noch lange in der Kirche zum „Schifflein Christi" fortleben wird und von dem ein wohlgelungenes Portrait erschienen ist, ist noch nichts entschieden. So viel wir in Erfahrung gebracht haben, so sind die Vorwahlen beendigt. Der Wahlmodus ist so alt und eigenthümlich, daß er allgemein auffällt und im Uebrigen kaum dem Zwecke entsprechend sein dürfte. Es werden drei Kurien mit drei Stimmen gebildet; die Majorität in diesen drei Stimmen entscheidet. Die erste Kurie bilden die zur Kirche sich haltenden Rittergutsbesitzer; die zweite Kurie die Hausbesitzer Glogaus, die zugleich Literaten, d. h. studirte Leute sind, und die dritte Kurie 32 Wahlmänner aus der Bürgerschaft der Stadt. Das Resultat der letzten Berathung, die am 6. April statt gehabt hat, ist mir noch nicht bekannt geworden. Dagegen ist das Vorhaben, in Glogau einen Verein für glogauische Geschichte unter Anschluß an den Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens zu begründen, vorläufig bei der Theilnahme von nur sieben Herren, während zwölf statutenmäßig erfordert werden, gescheitert. Wir haben für heute nur den Wunsch auszusprechen, daß es trotzdem gelingen möge, den Zweigverein zu begründen, da das Feld der zukünftigen Wirksamkeit ein praktisches ist, ersprießlicher für die Nationalbildung überhaupt als alles übrige wissenschaftliche Streben. Mit der Geschichte beginnt die Kultur der menschlichen Gesellschaft. Also nicht verzagt! Zur 7 wird auch die 5 noch sich finden. Nachträglich erfahre ich so eben beim Schlusse des Briefes, daß Herr Dessoir gestern Abend nach der Vorstellung noch mit einem Musikständchen überrascht worden ist. Der Kapellmeister des 18. Infanterie-Regimentes Zikopff hat dasselbe geleitet.

c. **Löwenberg**, 9. April. Die hiesigen Stadtverordneten haben in ihrer vorgestrigen Sitzung die Errichtung einer Spitzennähschule hierselbst beschlossen und die dazu für das erste Jahr erforderliche Summe von 100 Thlr. bewilligt, wofür ein zweckmäßiges Lokal sowie dessen Beheizung und Beleuchtung beschafft werden soll. Herr Bürgermeister Flügel hatte im Auftrage der hiesigen Kommunalbehörden die Spitzennähschulen in Hirschberg, Warmbrunn und Seidorf besucht. Die zahlreichen Bedenken gegen dieselben haben sich als unbegründet erwiesen, dagegen sind die feststehenden Thatsachen sehr erfreulicher Art; so hat z. B. ein eilfjähriges Mädchen binnen vier Tagen zwanzig Silbergroschen verdient, ein anderes in fünf Tagen 1 Thlr. 15 Sgr., ein drittes hat 20 Thlr. Arbeitslohn in der Sparkasse eingezahlt, noch andere unterstützen ihre Eltern mit ihrem Arbeitsverdienste, die früher dem Müssiggange ergeben gewesen und nun ordnungsliebend und sittsam gewordrn sind. Damit verbindet sich auch die Erfüllung eines längst besprochenen und vielfach erörterten Planes wegen Errichtung einer Beschäftigungsanstalt für unbeaufsichtigte und darum nur zu bald verwahrlosete Kinder. — Der evangelischen Gemeinde zu Deutsch-Wartenberg, welche dringender Unterstützung zum Bau eines Schulgebäudes bedarf, bewilligten die Väter unserer Stadt eine Spende von fünf Thalern. — Die Pachtungen ländlicher Grundstücke sind in hiesiger Gegend fortwährend im Steigen begriffen; so wurde am 4. April das Vorwerk Karlshof, zur Herrschaft Hohlstein gehörig, auf weitere 12 Jahre anstatt des bisherigen jährlichen Pachtschillings von 1000 Thlr. für 1550 Thlr. verpachtet. — Im Kämmereidorfe Langenvorwerk erschoß sich ein junger Mann von 29 Jahren, da ihm seine Geliebte einen Absagebrief wenige Tage vorher zugeschickt hatte. — Bei hiesigem Landrathsamte werden von vielen arbeitskräftigen Insassen Pässe nach der Krim und nach Sebastopol verlangt, woselbst sie anhaltende Beschäftigung für schönen Lohn finden. — Der deutsche Liederbund, ein Verein zu Säckingen im Großherzogthum Baden zur Förderung deutscher Lyrik und Unterstützung deutscher Dichter, unter dem Vorsitze des Dichters Staudt, hat sich auch hierher gewandt, um Theilnehmer für „den deutschen Goldschacht, Album der Lyra" hier zu gewinnen. — Die Charwoche brachte bis heute überaus freundliches Wetter; das Wachsthum der Saaten wie Gartenpflanzen ist von einem Morgen zum anderen unverkennbar, und die Schneeglöckchen läuten ein grünes Osterfest ein.

s **Reichenbach i. Schl.**, 10. April. Der hiesige Gustav-Adolph-Zweigverein hatte im Jahre 1856 eine Einnahme von 223 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf., wovon die Summe von 141 Thlr. verausgabt worden ist. — Der Gustav-Adolph-Frauenverein hatte im verflossenen Jahre durch baare Geschenke und den Erlös einer Ausspielung weiblicher Handarbeiten eine Einnahme von 118 Thlr. 5 Sgr., wovon ein Theil zur Ausschmückung der neuerbauten Kirche zu Neubrück bei Wronke verwendet worden ist, ein andrer Theil armen Konfirmanden zu gute kam. — Von der hiesigen Ressource haben wir das Kuriosum zu berichten, daß zu der für den 8. d. Mts. angesetzten General-Versammlung behufs Rechnungslegung sich außer den Direktoren nur ein Mitglied (und zwar ein auswärtiges) eingefunden hatte. Das Direktorium macht dies der Gesellschaft in den hiesigen Lokalblättern mit dem Bemerken bekannt, daß der verbliebene Baar-Ueberschuß von 22 Thlr. sowie die Journale und andere Inventarien-Gegenstände, falls binnen 14 Tagen kein Widerspruch erfolgt, der städtischen Armenkasse überwiesen werden würden, und daß durch das eine gegenwärtige Mitglied in Abwesenheit der übrigen 90 Interessenten die Rechnungs-Decharge ertheilt worden sei. — Wenn einestheils das Direktorium der Ressource die Nichtbetheiligung an der Generalversammlung zur Rechnungslegung als ein Vertrauensvotum ansehen muß, so ist es andererseits zu bedauern, daß durch diese Theilnahmlosigkeit die Ressource im Alter von 6 Monaten wahrscheinlich wieder verscheidet. — Mittwoch den 15. d. Mts. findet in Langenbielau ein Konzert des dortigen Gesangvereins und der Poltmann'schen Kapelle statt, worin unter andern sorgfältig gewählten Musik- und Gesangspiecen die „Wüste" von Felicien David zur Aufführung gelangt. — Das früher Hrn. Titze gehörige Garten-Etablissement in Ernsdorf ist seit einigen Monaten in die

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Mit drei Beilagen.**

# Erste Beilage zu Nr. 171 der Breslauer Zeitung.

## Sonntag den 12. April 1857.

(Fortsetzung.)

Hände eines neuen Besitzers, Hrn. Müller aus Breslau, übergegangen, der gewiß keine Mühe scheuen wird, um seinen Lokalitäten die vor Jahren besessene Theilnahme des Publikums wieder zuzuwenden. — Der Theater-Unternehmer Jungmann hat seine Vorstellungen in Ernsdorf, welche sich stets eines zahlreichen Publikums erfreuten und (nach einem on dit) auch manchmal interessante Vorstellungen außer der Bühne zuließen, beendet. — In unserer Umgebung haben wir eine ziemlich zahlreiche Baptisten-Gemeinde.

**Oppeln, 11. April.** [Personal-Veränderungen.] Im Departement des königlichen Appellations-Gerichts zu Ratibor. — Bei dem Appellations-Gericht. Ernannt: der Auskultator Adolph Schuberth zum Appellations-Gerichts-Referendarius. Versetzt: die Auskultatoren Wilhelm von König und Herrmann Grützner aus dem Departement des Appellations-Gerichts zu Breslau und der Ger.-Assessor Jensch aus dem Departement des königlichen Kammer-Gerichts zu Berlin in das hiesige Departement. Ausgeschieden: der Gerichts-Assessor Gutsch behufs Uebertritts in die Verwaltung der indirekten Steuern; die Referendarien Fipper, Brand und Weilshäuser behufs Uebertritt in das Departement des königlichen Appellations-Gerichts zu Breslau. — Beim Kreis-Gericht Kosel. Ernannt: der Hilfsbote und Exekutor Johann Roter interimistisch zum Boten und Exekutor. — Beim Kreis-Gericht Kreuzburg. Ausgeschieden: der Sekretär Krüger auf seinen Antrag. — Beim Kreis-Gericht Neustadt. Pensionirt: der Sekretär Chrobog vom 1. Juli 1857 ab, und ist demselben das allgemeine Ehrenzeichen allerhöchst verliehen worden. — Beim Kreis-Gericht zu Oppeln. Pensionirt: der Bote und Exekutor Günther zu Karlsruh vom 1. Juli 1857 ab.

⊖ **Gleiwitz, 9. April.** Am 1. und 2. April fand die erste Prüfung der hier seit einem Jahre errichteten jüdischen Gemeindeschule statt. Dieselbe ist von der Gemeinde zu dem Zwecke errichtet, um jüdischen Schülern, die sich nicht den gelehrten Fächern widmen, den Besuch des Gymnasii zu ersetzen und ihnen einen ausgedehnteren Unterricht in der Religion und hebräischen Sprache zu gewähren. Keine Opfer wurden diesfalls gescheut und für die Anstalt ganz vorzügliche Lehrkräfte gewonnen. Außer dem Direktor Dr. Wilh. Freund und dem Religionslehrer, Rabbiner Dr. Hirschfeld, ertheilen zur Zeit 6 Lehrer und 1 Lehrerin in den 4 vorhandenen Knaben- und 4 Mädchenklassen, wovon die untersten kombinirt sind, den Unterricht. Die Prüfung erstreckte sich auf hebräische, deutsche, französische und lateinische Sprache, Rechnen, Mathematik, Geographie, Geschichte, Deklamation und Gesang. Der Magistrat, dem das Schul-Revisions-Amt übertragen ist, ließ diese Funktion durch mehrere Mitglieder der städtischen Schul-Deputation ausüben, und hatten dieselben vielfache Veranlassung, die Fortschritte der Schüler, so wie die Leistungen der Herren Lehrer rühmend anzuerkennen. Ganz besonders zeichneten sich die Resultate der Prüfung in den oberen Klassen in den Sprachwissenschaften, Mathematik und Geschichte aus, und müssen da auch die Leistungen des Fräulein Sington in den oberen Mädchen-Klassen erwähnt werden. Die Anstalt wird von vielen auswärtigen Zöglingen benutzt und leistet einem längst gefühlten Bedürfniß Genüge. Sie wird gewiß reichlichen Segen über den Bereich unseres Kreises verbreiten.

♀ **Königshütte, 7. April.** [Das Reden-Denkmal in Gefahr.] Ein Spaziergang nach dem von der Königshütte etwas entfernt stehenden Denkmale des Gründers des schlesischen Bergbaues, des namentlich für Oberschlesien unvergeßlich gewordenen Grafen von Reden, überzeugte heut Einsender dieses durch den Augenschein, wie schon so Viele, daß diese von Th. Kalide, dem genialen Sohne der Königshütte, so trefflich, so kunstreich ausgeführte Statue Redens, dieses Wohlthäters Oberschlesiens, leider sehr schlecht situirt ist und durchaus gar nicht bewacht wird, wie ursprünglich beabsichtigt worden ist. Es sind nämlich im vergangenen Winter aus dem die herrliche Statue umgebenden gußeisernen Gitter von ruchloser Hand 13 (sage dreizehn) Stäbe herausgeschlagen worden, wodurch natürlich zu weitern Beschädigungen die Bahn geöffnet ist. Die Männer, denen es oblag, den Platz für das werthvolle und kostspielige Denkmal zu wählen, hätten freilich wissen können, daß es auf den Hütten und Gruben und in den Dorfschaften um Königshütte genug Gesindel giebt, dem die Form des Metalles, das es ungestraft stehlen kann, ganz gleichgiltig ist; sie hätten wissen können, daß um Königshütte und sonst genug Käufer von Roh- und Schmiedeeisen und anderm Metall existiren, die gar nicht skrupulös sind, und für einige Gläser Branntwein, oder für wenige Groschen auch den Kopf der Reden-Statue an sich bringen würden, wenn dieser nur erst abgesägt, oder abgeschlagen worden wäre. Die fehlenden 13 Stäbe sind als ein Fingerzeig zu betrachten, daß man an einem schönen Morgen vielleicht die ganze Statue vermissen wird, um so mehr, da früher schon sogar darnach geschossen worden ist. Was ist nun zu thun? Nun offenbar nichts anderes, als die Statue sofort bewachen zu lassen, und sie in kürzester Frist zu translociren. Königshütte ist und bleibt der geeignetste Ort dafür. Da sind Plätze genug, wo das Kunstwerk unter den Augen des Publikums ist, z. B. auf den Grundstücken unfern des Gasthofes oder vor dem ehemalig Inspektor Kalide'schen Hause, zugleich wichtig als Vaterhaus des Künstlers. Auf solch einem Platze aufgestellt, wird das Kunstwerk Fremden leicht zugänglich, und auch die Namen Reden und Kalide noch in weitern Kreisen bekannt werden, als bei den jetzigen Umständen möglich ist.

## Handel, Gewerbe und Ackerbau.

**St. Petersburg, 22. März (3. April).** Getreide still, für russischen Weizen pr. Mai fordert man 10½ SR., für Cubanca 12 SR. Roggen auf 5 SR. 70 K. gehalten. Gerste 7 Pud 20 Pfd. schwer (100 Pfd. holl.) gilt pr. Mai 7 SR., pr. Juni 6¼ R. mit 2 R. Handgeld, doch geht nichts darin um. — Auch in

Leinsaat geht nichts um, hohe Waare pr. Aug. ist nicht unter 12¼ SR. zu kaufen, doch will man nicht über 10½ R. anlegen.

Talg, für Prima gelb Lichttalg pr. Aug. ist 156, 155 R. Bco. mit 3 SR. Handgeld, 150½ R., alles Geld bezahlt, man bietet 154 R. Handgeld und 150½ R. alles Geld. Ukrainer Waare pr. Juni wird auf 165 R. gehalten.

Schweinefett loco 175 R., pr. August 156 R. Handgeld.

Sibirische Butter pr. August 6 SR. pr. Pud mit 3 SR. Handgeld.

Pottasche. Bei Eröffnung der Schifffahrt zu liefern sind 200 Fässer geschlossen zu 31 SR. alles Geld, 32 SR. Handgeld und bietet man 32 SR. pr. Anfang Mai, pr. Juli 28½ SR. alles Geld, 29¼ SR. Handgeld bezahlt und jetzt 28½ SR. alles Geld, 29½ SR. Handgeld verlangt.

Hanföl gilt pr. Juni-Juli 3 SR. 40 K., pr. August 3 SR. 35 K. mit 30 K. Handgeld, doch geht nichts darin um.

Olein sowohl loco als auf Lieferung ohne Verkäufer.

Hanf. Es ist ziemlich viel Reinhanf zu 28½—29 SR. gekauft, Reinhanf 29 SR., Ausschuß 27 SR., halbrein 24, 23¾ SR. Handgeld
" 27 " " 26 " " 23 " alles Geld } pr. Juni-Juli,
" 27½ " " 26½ " " 53½ " loco baar.

Flachs 12 Kopf 110 BR., 9 Kopf 100 BR., 6 Kopf 90 BR. pr. Juni-Juli, alles Geld.

Tauwerk von Hoth Prima-Sorte 3 SR. 80 K. Sekunda 2 SR. 90 K. pr. Pud, von Cazelet Prima-Sorte 3 SR. 70 K., Sekunda 2 SR. 90 K.

Kupfer loco Paschkow 13 SR., auf Liefer. Lavals 12¼ SR. pr. Aug.-Sept., Sukfunski 12 SR. 35 K. pr. Aug.-Sept., Paschkows neue Vogelmarke 12 R. 40 K. und 12½ R. pr. Juli-August.

Eisen PSJ. alt Zobel 1 SR. 36 K., HC. neue Zobel 1 R. 33 K.

Dacheisen. Jacowlews 14 Pfd. schwer 2 SR. 70 K., 11 Pfd. schwer 3 SR., 13 Pfd. schwer 2 SR. 80 K., 10 Pfd. schwer 3 SR., 12 Pfd. schwer 2 SR. 90 K., 9 Pfd. schwer 3 SR. 10 K., alles pr. Pud.

Dem Anschein nach dürfen wir die Eröffnung der Schifffahrt hier binnen vier Wochen erwarten; es ist in Frachten bisher nur wenig umgegangen, nach Lübeck ist einiges pr. Segelschiff zu 12 Thlr. u. 1 Thlr. geschlossen, pr. erstes Dampfschiff 18 Thlr. u. 5 %, pr. zweites 15 Thlr. u. 5 % bewilligt. Nach Stettin wird wohl pr. Segelschiff 15 Thlr. u. 1 Thlr. bewilligt werden, pr. Dampfschiff ist die Fracht 20 Thlr. u. 5 %. Nach Bremen wird für Tabak loco 17 Thlr. u. 15 % gefordert. Nach Amsterdam 30 C. Fl. u. 15 % pr. Segelschiff muthmaßlich. Nach Antwerpen 36 C. Fl. u. 15 % pr. Segelschiff muthmaßlich.

Course: London 37¾, ⅞, 15/16. Amsterdam 186, 185½. Hamburg 33⅝, 33¾. Paris 397, 398.

**München, 4. April.** Hopfen. Auf den hiesigen Hopfenmärkten vom 20. und 27. März und vom 3. April waren 288,81 Pfd. Hopfen gestellt, von denen 162,29 um 7397 Fl. verkauft wurden. Mittelpreise: für ober- und niederbaierisches Gewächs, Mittelgattungen 40 Fl. 8 Kr., bevorzugte Sorten 54 Fl. 18 Kr., wolnzacher Marktgut 74 Fl. 25 Kr.; mittelfränkisches Gewächs Mittelqualitäten 18 Fl., spalter Umgegend 57 Fl. 15 Kr., spalter Stadtgut (454 Pfd. unverkauft abgefahren); auch von saazer Stadtgut und altem Hopfen ward nichts verkauft, vielmehr 231 und 359 Pfd. zurückgezogen.

**Baumwolle-Bericht von Warneken & Kirchhoff**
in New-Orleans, den 14. März.
Frei an Bord, inclusive 7/16 Penny Fracht,
5 pCt. Primage und 8¾ pCt. Cours.

Wir notiren heute:

| | | cts. | | Pence. |
|---|---|---|---|---|
| Ordinary | | 11¼ à 11½ cts. | = 6 34/100 à 6 47/100 | Pence. |
| Good ordinary | | 11¾ - 12½ | = 6 62/100 - 6 87/100 | - |
| Low Middling | | 12⅛ - 12¼ | = 7 00/100 - 7 13/100 | - |
| Middling | | 13 - 13¼ | = 7 26/100 - 7 40/100 | - |
| Good Middling | | 13½ - 13¾ | = 7 53/100 - 7 66/100 | - |
| Middling fair | nomin. | 14 - ... | = 7 79/100 - ... | - |
| Fair | nomin. | 14¼ - ... | = 7 92/100 - ... | - |
| Good fair | nomin. | 14½ - ... | = 8 05/100 - ... | - |

Ausfuhren nach:

| | | |
|---|---|---|
| Liverpool | 40,859 B. | |
| Havre | 15,242 - | |
| Bremen | Henry v. Gagern | 1,535 B. |
| | Uhland | 2,473 - |

Frachten sind flau und stellenweise etwas niedriger. Britische Schiffe haben nach Liverpool ⅜ P., amerikanische 7/16 P. aufgefüllt. Man bezahlte nach Antwerpen, Bremen, Hamburg und Gothenburg 1 c., Havre, ⅞ c.

Course etwas höher:
London 60 Tage Sicht 108¼ %.
Paris 60 - - 522½.
New-York 5 - - par.

P. S. 15. März. Verkäufe von gestern 7000 Ballen zu festen Preisen.

Telegraphische Depeschen.

New-Orleans, 21. März. Strictly Middling 13½ c. Fracht nach Liverpool ⅜ d. Sterling 8½ %.

New-York, 24. März. Die ungünstigen Nachrichten von Liverpool über Baumwolle haben hier keinen Eindruck gemacht, im Gegentheil, der Markt ist fester, da die spätesten telegr. Berichte vom Süden ein Deficit von 250,000 Ballen in den Zufuhren gegen voriges Jahr ergeben und der disponible Vorrath ebenfalls zusammeugeschmolzen ist. Hier wurden seit dem 17. ds. ca. 16,000 Ballen meistens in transitu verkauft und wir notiren:

| | Upland. | Gulf. |
|---|---|---|
| Good Ordinary | 13⅛ | 13⅜ |
| Middling | 13⅞ | 14¼ |
| Good middling | 14¼ | 14⅝ |
| Middling fair | 14½ | 14¾ |
| Fair | 14¾ | 15¼ |

Frachten steigend, nach Liverpool ⅛ d., nach Havre ½ c.
Course flau. London 8¼—⅜ %; Paris 523¾—22½; Amsterdam 41—⅛; Hamburg 36—¼; Bremen 78¼—½.

† **Breslau, 11. April.** [Börse.] Bei ziemlich belebtem Geschäft war die Börse heute in sehr guter Stimmung und die meisten Aktien, namentlich Oberschlesische und Oderberger, waren recht beliebt. Von Kreditpapieren ging in österreichischen Einiges zu besseren Preisen um. Ganz am Schlusse wurde es wieder etwas matter. Fonds unverändert.

Darmstädter, abgest., 112½ Gld., Luxemburger — —, Dessauer — —, Geraer 97 Gld., Leipziger 86 Gld., Meininger 90 Gld., Credit-Mobilier 137 bezahlt und Gld., Thüringer — —, süddeutsche Zettelbank 95 Gld., Koburg-Gothaer — —, Commandit-Antheile 108½ Gld., Posener — —, Jassyer 102½ Br., Genfer — —, Waaren-Kredit-Aktien 100½ Br., Nahebahn 89½ Gld., schlesischer Bankverein 93⅞ bez. und Gld., Berliner Handels-Gesellschaft 96¾ Gld., Berliner Bankverein 100 Gld., Kärnthner — —, Elisabetbahn — —, Theißbahn — —.

♒ [Produktenmarkt.] Zum heutigen Markte waren die Zufuhren schwach; mit Ausnahme von Gerste, die als Deckung zum Frühjahrs-Termin zur Versendung per Bahn nach Stettin begehrt und mitunter auch über die Notiz bezahlt wurde, war für alle anderen Fruchtkörner wenig Kauflust, doch erhielten sich die Preise unverändert.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 78—82—86—88 | Sgr. | nach Qualität und Gewicht. |
| Gelber Weizen | 76—78—80—84 | " | |
| Brenner-Weizen | 55—60—65—70 | " | |
| Roggen | 42—44—46—48 | " | |
| Gerste | 40—41—43—45 | " | |
| Hafer | 25—26—27—28 | " | |
| Erbsen | 44—46—48—50 | " | |

Oelsaaten nichts umgegangen, da es an Offerten fehlt. — Winterraps 128—130—135—137 Sgr., Sommerrübsen 108—110—113—115 Sgr. nach Qualität.

Rüböl Mehreres gehandelt; loco und pr. Frühjahr 17¾ Thlr. bezahlt, Sept.-Okt. 13⅚—13 11/12 Thlr. bezahlt.

Spiritus matter, loco 12¼ Thlr. en détail bezahlt.

Kleesaaten waren heute etwas reichlicher offerirt; für rothe sowie feine weiße Saat zeigte sich mehr Frage, weshalb sich Preise zur Notiz behaupteten.

| | | |
|---|---|---|
| Rothe Saat | 18—19—20—21 Thlr. | nach Qualität. |
| Weiße Saat | 13½—14½—15½—17 Thlr. | |
| Thymothee | 8⅓—8⅔—9—9⅙ Thlr. | |

An der Börse war das Geschäft in Roggen und Spiritus bei matter Stimmung unbedeutend. — Roggen pr. April 34 Thlr. Br., April-Mai 34 Thlr. Br., Mai-Juni 34½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 35½ Thlr. Gld., Juli-August 35¾—36 Thlr. bezahlt. — Spiritus loco 12 Thlr. Br., 11⅚ Thlr. Gld., April-Mai 12⅙ Thlr. bezahlt, Mai-Juni 12½ Thlr. Gld., Juni-Juli 12⅔ Thlr. bezahlt, Juli-August 12¾ Thlr. Gld.

L. **Breslau, 11. April.** Zink bleibt ohne Geschäft.

♁ **Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Glogau. Weizen 75—85 Sgr., Roggen 40—43¾ Sgr., Gerste 40 bis 43 Sgr., Hafer 23—28 Sgr., Erbsen 37½—41½ Sgr., Kartoffeln 13—14 Sgr., Pfd. Butter 8—8½ Sgr., Mandel Eier 4½—5 Sgr., Centner Heu 22½—27½ Sgr., Schock Stroh 4—4⅙ Thlr.

Bunzlau. Weizen 72½—85 Sgr., Roggen 41¼—46¼ Sgr., Gerste 41¼—46¼ Sgr., Hafer 23¾—30 Sgr., Erbsen 45—50 Sgr.

Reichenbach in der Ober-Lausitz. Weizen 82½—90 Sgr., Roggen 40 bis 45 Sgr., Gerste 35—40 Sgr., Hafer 20—23¾ Sgr.

Neisse. Weizen 70—84 Sgr., Roggen 42—49 Sgr., Gerste 30—38 Sgr., Hafer 22—25 Sgr., Erbsen 40—48 Sgr., Linsen 74 Sgr.

Hirschberg. Weißer Weizen 80—93 Sgr., gelber 70—83 Sgr., Roggen 40—49 Sgr., Gerste 35—43 Sgr., Hafer 20—22 Sgr., Erbsen 45—50 Sgr.

Pleß. Roggen 40 Sgr., Hafer 30 Sgr., Kartoffeln 10 Sgr., Schock Stroh 5½ Thlr., Centner Heu 40 Sgr., Quart Butter 20 Sgr.

## Eisenbahn-Zeitung.

**F. Breslau, 10. April.** Es dürfte für unser handeltreibendes Publikum von Interesse sein, zu erfahren, wenn die Personenzüge in Krakau ankommen und von da abgehen; wir geben daher in Nachfolgendem die neuesten Bestimmungen.

| | um | Uhr | Minuten | |
|---|---|---|---|---|
| Nach Dembitza | um 12 | Uhr 15 | Minuten | Nachmittags. |
| (Tour nach Lemberg) | " 9 | " 5 | " | Abends. |
| Nach Wieliczka | " 6 | " 30 | " | Früh. |
| | " 9 | " 30 | " | Abends. |
| " Wien | " 6 | " 10 | " | Früh. |
| | " 3 | " 25 | " | Nachmittags. |
| " Breslau und Warschau | " 8 | " 30 | " | Früh. |
| Von Dembitza | " 5 | " 20 | " | Früh. |
| | " 2 | " 35 | " | Nachmittags. |
| " Wieliczka | " 10 | " 46 | " | Vormittags. |
| | " 6 | " 46 | " | Abends. |
| " Wien | " 11 | " 25 | " | Vormittags. |
| | " 8 | " 15 | " | Abends. |
| " Breslau und Warschau | " 2 | " 55 | " | Nachmittags. |

Die Lokalzüge zwischen Krakau und Dembitza gehen:

| | um | Uhr | Minuten | |
|---|---|---|---|---|
| Aus Dembitza | um 11 | Uhr 15 | Minuten | Vormittags. |
| | " 2 | " — | " | Nachts. |
| " Krakau | " 3 | " 37 | " | Nachmittags. |
| | " 12 | " 25 | " | Nachts. |

♯ **Oesterreich.** Die Bauarbeiten an der Elisabetbahn haben an allen Strecken mit 1. April begonnen. Die Gesellschaft beabsichtigt die Arbeiten mit aller Strenge zu fördern, und hat, um eine hinlängliche Anzahl Arbeiter zu erhalten, einen sehr günstigen Tageslohn bewilligt. In Folge dessen sind an allen Aufnahmsorten die Anmeldungen sehr zahlreich.



**Theater-Repertoire.**

Sonntag, 12. April. Bei aufgehobenem Abonnement und letztes Auftreten des Hrn. Lebrun vor seinem Abgange von hiesiger Bühne. Zum ersten Male: „Adelbert vom Babanberge." Trauerspiel in fünf Akten von A. E. Brachvogel.

Montag, 13. April. Bei aufgehobenem Abonnement. Letztes Auftreten der Frau Dr. Mampé-Babnigg: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond." Oper in 4 Abtheilungen mit Tanz von W. Friedrich. Musik von F. von Flotow. (Lady Harriet Durham, Frau Dr. Mampe-Babnigg.)

Die Verlobung unserer Tochter **Agnes** mit dem Kaufmann Herrn **Theophron Kühn** in Berlin beehren wir uns statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 9. April 1857.
**Ferdinand Thun** und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
**Agnes Thun.**
**Theophron Kühn.** [3475]

---

Die heute erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Johanna**, geborne **Kunze**, von einem Knaben, zeigt hiermit statt besonderer Meldung an: [2763]
Dr. **Heilmann.**
Deutz a. Rhein, den 24. März 1857.

---

Heute Früh 8½ Uhr wurde meine liebe Frau **Rosalie**, geb. **Brieger**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich mich statt besonderer Meldung theilnehmenden Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst anzuzeigen beehre.
Wartha, den 9. April 1857.
[2761] **J. B. Reich.**

---

Heut Nachmittag 4 Uhr starb nach zwanzigstündigem Krankenlager meine geliebte **Flora** in ihrem 22. Lebensjahre in Folge Kindbettfiebers. Diese Anzeige theilen tiefbetrübt Freunden, Verwandten und Bekannten mit: Dr. **Cohn** als Ehemann, und
[2751] **Hedwig Cohn**, als Schwester.
Gr.-Strehlitz, den 9. April 1857.

---

[2759] **Todes-Anzeige.**
Das am 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr nach langen Leiden erfolgte Ableben ihres theuren, innig geliebten Gatten und Vaters, des Gutsbesitzers **Karl Wollenhaupt** in dem Alter von 54 Jahren, zeigen statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an:
**Die Hinterbliebenen.**
Sierakowo bei Rawicz, 8. April 1857.

---

(Verspätet.)
Vom 8. zum 9. d. Monats entschlief nach einem 8tägigen Krankenlager unsere Frau, Mutter und Großmutter **Rosalie**, geborene **Klein.** Tiefgebeugt zeigen wir dies um stille Theilnahme bittend, Verwandten und Bekannten hiermit an. [3432]
Neustadt O.-Schl.
**L. S. Berliner,**
nebst Kindern
und Enkelkindern.

---

[3452] **Todes-Anzeige.**
Am 3. d. M. verschied nach kurzem Leiden der Hautboist im königl. 10. Infanterie-Regiments **Robert Naack** (Pflegesohn des Kreis-Exekutor **Seja** in Pol.-Wartenberg). Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme. Posen, den 8. April 1857.
**Das Musikchor**
**des königl. 10. Infanterie-Regts.**

---

Den am 9. d. Mts. Mittags 12 Uhr nach 4tägigem Leiden erfolgten Tod unserer geliebten Tochter **Maria Elisabet** zeigen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten an.
Breslau, den 10. April 1857.
**C. Burig**, Steuer-Kontroleur,
nebst Familie.

Da draußen an dem Strande
Da steht ein traurig Haus,
Doch trauriger als außen
Sieht's wohl im Innern aus.

Was starrt ihr Mauern finster
So öd und kalt mich an,
Was zieht zu jenem Fenster
Mich magisch wohl heran.

Sie hat es ja verlassen
Das stille, traute Haus,
Der Tod ließ dort erblassen
Ein edles Dulderhaupt!

Du Heilige!
Die Du zu gut warst für dies Sein,
O, send' aus jenen heil'gen Höhen
Die Linderung unsrer namenlosen Pein!
Doch mir befördere meiner Bitte Flehn,
Laß mich recht bald den sichern Ruhm
meiner Leiden sehn.
[2805] **E. F.**

---

F. z. ⊙ Z. 14. IV. 6. B. W. □ III.

---

## Realschule am Zwinger.
Die für Ostern angemeldeten neuen Schüler haben sich bei Unterzeichnetem **Mittwoch den 15. April Morgens 8 Uhr** zur Prüfung einzufinden. [2718]
Breslau. **Dr. Kletke.**

---

## Ressource zur Geselligkeit.
Dinstag den 14. April, 8 Uhr:
**Tanz.**
[3436]

---

Ich wohne jetzt Gartenstraße Nr. 36.
**Eduard Schmidt**, Maurermeister.

---

**Wohnungs-Veränderung.**
Meine Wohnung ist jetzt **Bischofsstraße Nr. 6**, vis-à-vis dem „König von Ungarn." Zugleich empfehle ich mich für fernere gütige Aufträge.
[3479] **Adolf Müller**, Maler.

---

Unser **Comptoir** befindet sich:
**Karlsstraße 38.**
[3463] **Heinrich Flatau u. Co.**

---

Mein Comptoir befindet sich jetzt:
**Schweidnitzer-Straße Nr. 44**
(im Renner'schen Hause).
[3476] **Ludwig Thilo.**

---

Meine Wohnung ist jetzt Reuschestraße 15.
[3420] **N. Alexander**, Stadthebamme.

---

**Zur gütigen Beachtung.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt Büttnerstraße Nr. 32, neben den drei Bergen.
[3465] verw. Tapezirer **Ehrmann.**

---

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie
**ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.**
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE.
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen

---

Aus dem **neuen Schul-Verlage** von
Ferdinand Hirt's Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
**Breslau, am Naschmarkt Nr. 47.**

**Auf Begehren unentgeltlich für die Hand des Lehrers in soeben neu erschienenem Abdruck:**

# Einige Worte
## über die Aufgabe und den Gebrauch
des unter Mitwirkung der königl. evangel. Schullehrer-Seminare
zu Bunzlau und Steinau
**von dem Seminar zu Münsterberg**
herausgegebenen
## Illustrirten Volksschul-Lesebuches.

Für mehrklassige Schulen in **drei** Theilen. — Für einfache Schulverhältnisse in **zwei** Theilen.

**Mit vorzüglichen, den verschiedenen Lehrstufen zweckgemäß angepaßten, in den Text gedruckten Abbildungen.**
Neue verbesserte Auflage.

I. **Nachweis der einzelnen Theile des Volksschul-Lesebuches:**
**Erster Theil.** Für die untere Stufe: **Erstes Lesebuch** für den vereinigten Lese-, Schreib-, Sprach-, Sach- und Zeichnen-Unterricht. Mit Abbildungen. Preis nur . . . 3 Sgr.
**Zweiter Theil.** Für die mittlere Stufe: **zweites Lesebuch**, als Grundlage für den vereinigten Sach- und Sprach-Unterricht. Mit Abbildungen. Preis nur . . . 6½ Sgr.
**Ebenderselbe Theil. Besondere Ausgabe für Schlesien.** Nebst einem Anhang: **Zur Geographie und Geschichte Schlesiens.** Mit Abbildungen. Preis nur . . . 6½ Sgr.
**Dritter Theil.** Für die obere Stufe: **Drittes Lesebuch**, als Grundlage für den vereinigten Sach- und Sprach-Unterricht. Mit Abbildungen. Preis nur . . . 10 Sgr.
**Volksschul-Lesebuch im Auszuge für einfache Schulverhältnisse bearbeitet.** Oder: **Zweites und drittes Lesebuch** im Auszuge, als Grundlage für den vereinigten Sach- und Sprach-Unterricht. Mit Abbildungen. Preis nur . . . 10 Sgr.
**Ebendasselbe Buch im Auszuge. Besondere Ausgabe für Schlesien.** Nebst einem Anhange zur **Geographie und Geschichte Schlesiens.** Mit Abbildungen. Preis nur . . . 10 Sgr.

II. **Nachweis der Beigaben und Ergänzungen des Volksschul-Lesebuches:**
**Uebungen im Zeichnen für die ersten Schuljahre.** Abdruck aus der neuen Auflage des 1sten Theils vom Volksschul-Lesebuche. Preis nur . . . 1 Sgr.
**Zur Geographie und Geschichte der heimathlichen Provinz *).** I. **Schlesien.** Abdruck aus der neuen Auflage des 2ten Theils vom Volksschul-Lesebuche. Preis nur . . . 1 Sgr.
*) Erscheint je nach Bedarf für jede Provinz Preußens, von kundiger Hand bearbeitet.
**Volksschul-Lesetafeln.** Herausgegeben vom kgl. ev. Schullehrer-Seminar zu Münsterberg. . . . 20 Sgr.
**Volksschul-Lieder.** Herausgegeben vom königl. evangel. Schullehrer-Seminar zu Münsterberg. Drei Abtheilungen, in einem Hefte vereint. geh. . . . 7½ Sgr.
In Partien von mindestens 12 Exemplaren. geh. Nur . . . 5 Sgr.
In einzelnen Abtheilungen:
**Erstes Heft:** für die untere Stufe . . . 1½ Sgr.
**Zweites Heft:** für die mittlere Stufe . . . 2½ Sgr.
**Drittes Heft:** für die obere Stufe . . . 3½ Sgr.

☞ Je nach Erfordern und Verständigung mit dem Verleger wird dem **zweiten Theile**, wie dem **Auszuge** des Volksschul-Lesebuches ein der **Geographie und Geschichte jeder Provinz Preußens**, welche **entweder alsbald** für den **allgemeinen Gebrauch** oder für **die allmälige Einführung** sich entscheidet, speziell gewidmeter **Anhang** beigegeben. (Vergleiche Seite 8 dieser Blätter.) Die Bearbeitung dieses **geschichtlich-geographischen Supplements** ist für jede einzelne Provinz **bewährten** Händen anvertraut und wird noch **im Laufe des Jahres** 1857 vollendet, so daß alsdann das Illustrirte Volksschul-Lesebuch, als ein **bewährtes Volksbuch** im besten Sinne des Wortes in verschiedenen Staaten Deutschlands bereits vielseitig anerkannt und gefördert, in **Preußen auch als Provinzial-Lesebuch** überall mit gleichem Segen gebraucht werden kann.

**Bei Gelegenheit des vorstehenden Verlags-Berichts enpfehlen wir unsere Schul-Vorräthe im Allgemeinen einer wohlwollenden Beachtung.**
**Vorräthig sind in dauerhaften Einbänden die gesammten, in den öffentlichen Schulen, wie in den Privat-Lehranstalten Breslau's und der Provinz eingeführten Schulbücher, andererseits die bewährtesten Lehr-, Hilfs- und Handbücher über alle Gegenstände des Unterrichts. — Die Klassiker der alten, wie der neueren Literatur, in wohlfeilen Text-, wie in größeren Ausgaben mit Anmerkungen. — Anerkannte Uebersetzungen der Klassiker. — Die besten Wörterbücher in den lebenden, wie todten Sprachen. — Zeichnen-Vorlagen. — Vorschriften zum Schönschreiben. — Schul-, Wand-, Relief-Karten, Atlanten und Globen in verschiedenen Größen. — Kinder- und Jugendschriften in deutscher, englischer, französischer und polnischer Sprache.**
Breslau, Ostern 1857. [2815]
Buchhandlung **Ferdinand Hirt.**

---

# Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt
**in Diana-Bad in München.**

Die Heilresultate dieser Anstalt, welche durch die kombinirten und von dem Unterzeichneten auf eigenthümliche Weise modificirten Methoden des Prießnitz und Schroth (siehe Prospektus) erzielt wurden, sind so vielfach bekannt und gewürdigt, daß eine besondere Empfehlung hier überflüssig erscheint. In der Anstalt werden sowohl strenge, sog. Regenerationskuren, als auch leichtere, sog. Restaurationskuren, durchgeführt. — Aus dem großen Heere der Krankheiten eignen sich vorzüglich zur Behandlung: Chronische Krankheiten jeder Art, seien sie hervorgegangen aus gestörter Verdauung, falscher Blutmischung oder nervöser Affektion — insbesondere chronische Magenleiden, Diarrhöen und Obstipation, Leber- und Unterleibsanschoppungen, Hämorrhoiden, Milzanschoppungen und ihrer aller Begleiter Hypochondrie, chronischer Rheumatismus und Gicht, Lähmungen nach Schlaganfällen und bei Rückenmarksleiden in Folge von sexuellen Excessen (die glücklichsten Erfolge hierbei durch galvanisirte Bäder und Douchen), Blasenkrankheiten und Strikturen (fälschlich oft Blasenhämorrhoiden getauft. — Hierbei wird die Kur dem mechanischen Dilatationsverfahren ein mächtiges Unterstützungsmittel, wodurch die sonst so lang dauernde Behandlungsweise fast um die Hälfte Zeit verkürzt wird). Chronische Leukorrhöen, scrophulöse Knochenerweichung und Beinfraß, Hautkrankheiten der verschiedensten Natur.

Die leichtere Restaurationskur eignet sich vorzüglich bei Rekonvalescenten nach Schleim- und Nervenfiebern, schweren Entzündungen mit starken Blutverlusten, Operationen, schweren Geburten.

Streng individualisirte Behandlung, sorgfältige Ueberwachung der Kuren durch den erfahrnen Inspektor der Anstalt **B. Vanoni**, umfassende Bade- und Heilapparate jeder Art, Hinzuziehung des Electromagnetismus und der Heilgymnastik im bezüglichen Falle unterstützen den Heilzweck in ausgezeichnetster Weise. — Gefällige Anfragen beantwortet mit Beigabe von Prospekten mit Vergnügen
Dr. **Steinbacher**, ärztlicher Dirigent,
München, im April 1857. [2760] Residenzstraße 13|3.

---

[2759]
# Herrmannsbad Muskau.

Die Eröffnung unserer Bäder erfolgt am 30. Mai. — Die Wirkungen der **Moorbäder**, welche mit denen von Franzensbad concurriren, auf rheumatische, gichtische Nerven- und Unterleibsleiden, Lähmungen durch Krankheiten des Rückenmarks, oder des Gehirns bedingt ꝛc., sind bekannt, und haben sich dieselben einer immer steigenden Frequenz zu erfreuen. Die schönen Kiefern-Waldungen versorgen das **Kiefernadelbad** mit den kräftigsten Ingredienzien, und ist das **russische Dampfbad** mit den besten Constructionen versehen.

Die **eisenhaltigen Mineralbäder** bewähren sich außerordentlich, namentlich in Verbindung mit dem neu entdeckten **Mineral-Brunnen**, bei den zahlreichen Krankheits-Formen, welche auf Mangel an Blut beruhen, und unsere Damen-Welt so heimsuchen. In geeigneten Fällen dienen demselben auch unsere sehr kräftigen **Wellenbäder** zur Unterstützung. Alle Sorten künstlicher und natürlicher Mineral-Wässer werden stets vorräthig gehalten. **Unser weltberühmter Park**, eine Schöpfung des Herrn Fürsten Pückler, und durch die Munificenz unseres hohen prinzlichen Herrn immer mehr verschönert und erweitet, bietet Annehmlichkeiten, wie sie ein anderer Badeort nicht aufzuweisen hat. Die Einrichtungen der Zimmer, deren im Bade selbst sich 40 befinden, ist nach den verschiedenen Ansprüchen comfortabel, und sind die Preise derselben von 1½ Thlr. (incl. Bett) pro Woche an. Küche und Restauration sind unter gute umsichtige Leitung gestellt, und speist man Mittags Table d'hôte und à la carte. Die Bade-Aerzte sind gern bereit, Auskunft in ärztlicher Beziehung zu ertheilen, und sind Bestellungen auf Logis ꝛc. an unterzeichnete Direction, oder den Pächter des Bades, Herrn **Dietrich** zu richten, welche man rechtzeitig machen wolle, indem unserer kleinen Residenz hoher und höchster Besuch auf längere Zeit in fester und naher Aussicht steht.
Muskau, im April 1857.
**Die Königl. Prinzl. Niederländische Bade-Direction.**

---

MÉDAILLE D'OR 1843 — **PATE DE GEORGE** — Pharmacien d'Epinal (Vosges) — MÉDAILLE D'ARGENT 1843

Dieses einzig unfehlbare Mittel zur schnellen Heilung von Rheuma, Katarrh, Husten, Heiserkeit und allen nervösen Leiden befindet sich zum Verkauf en gros und en détail für ganz Schlesien, in **Breslau** bei Herrn **F. Tschitschke, neue Schweidnitzer-Straße Nr. 7.** [2810]
N. B. **Man bittet auf den Schachteln auf den Namen George d'Epinal zu achten.**

---

## Neue Auflagen rühmlichst bekannter Schulbücher
im Verlage von
**F. E. C. Leuckart in Breslau.**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

**Kabath, Dr. Joseph, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments im Auszuge für katholische Elementarschulen,** mit Beifügung der Sonn- und Feiertags-Evangelien aus Allioli's Bibel-Uebersetzung, nach seinem größern Werke bearbeitet. ☞ Mit hoher fürstbischöflicher Approbation. Siebzehnte Auflage. Preis 5 Sgr. (geb. 6 Sgr)
**Kühn, Franz, Erstes Lesebuch zum Gebrauch in Elementarschulen und beim Privatunterricht.** Siebente Auflage. Preis 3½ Sgr. (geb. 4½ Sgr.)
**Rendschmidt, Felix, Lesebuch für die mittlere Klasse der katholischen Stadt- und Landschulen.** Siebente durchgesehene und vermehrte Auflage, herausgegeben von **Franz Kühn.** Preis 8 Sgr. (geb. 10 Sgr.)
— — **Lesebuch für die obere Klasse der katholischen Stadt- und Landschulen.** Elfte durchgesehene und vermehrte Auflage, herausgegeben von **Franz Kühn.** Preis 10 Sgr. (geb. 12 Sgr.)
☞ Beide Lesebücher von **Felix Rendschmidt** bilden mit dem von **Franz Kühn** ein organisches Ganzes, umfassen das gesammte Volksschulleben, und bieten der Jugend in gediegener Auswahl und tüchtiger Bearbeitung für jede Stufe Lehr- und Lernstoff, wie sie ihn braucht. Den Beweis hierfür liefern nicht nur die zahlreichen höchst günstigen Beurtheilungen der geachtetsten pädagogischen Zeitschriften, sondern auch die Reihen schnell vergriffener, sehr starker Auflagen und die Verbreitung derselben, die sie trotz der Menge anderer Lesebücher in allen Gauen Deutschlands, und selbst bei deutschen Gemeinden des Auslandes gefunden haben. Nicht minder spricht die Bearbeitung der Bücher für polnische Schulen für den Werth derselben.
Die in den neuesten Auflagen der Rendschmidt'schen Bücher vorgenommenen Erweiterungen werden gewiß jeden erfüllbaren Wunsch der Lehrerwelt befriedigen; sie vermehren den Lehr- und Lesestoff auf eine Weise, daß kein anderes Buch Gleiches oder auch nur Aehnliches für denselben Preis bietet. Ganz vorzüglich wurde Bedacht genommen, das katholische Element noch mehr hervorzuheben und Liebe zu Gott, König und Vaterland zu erwecken, zu beleben und bleibend zu befestigen. [2816]
**Barthel, K.,** Historya Święta dla katolickich skól elementarnych. Zawierająca oraz wszystkie roku kościelnego Ewangelie niedzielne i świąteczne. Ile podstawa nauki religijnej, według przyjętego od kościola katol. tłumaczenia starego i nowego Testamentu. Wydanie drugie proprawne i pomnozone. Preis 4½ Sgr.
**Gdeczyk i Kossatz,** Ksiazka do czytania do publicznego i prywatnego użycia. Theil I. Preis 1½ Sgr. (geb. 2½ Sgr.) Theil II. 3½ Sgr. (geb. 4½ Sgr.)
☞ Dieses Lesebuch ist eine treffliche Bearbeitung des von **Franz Kühn** herausgegebenen.
**Rendschmidt, Felixa,** Nauka czytania dla szkól elementarnych miejskich i wiejskich. Mit einem Anhange: **Uebungen im Lesen des Deutschen für polnisch sprechende Kinder.** Vierte Auflage. Preis 4 Sgr. (geb. 5 Sgr.)
— — Książka do czytania dla klassy średniéj szkól katolickich. Fünfte Auflage. Preis 8 Sgr.

---

# Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die heutige General-Versammlung der Aktionäre beschlossen hat, außer den bereits vergüteten 4procentigen Zinsen eine Superdividende von 3 pCt. p. a. der im vorigen Jahre eingezahlten 40 pCt. des Aktien-Kapitals mit ¾ Thlr. p. Aktie zu vertheilen, und daß demnach dieser Betrag an der auf den 15. d. M. ausgeschriebenen Einzahlung von 20 Thlr. pr. Aktie in Abzug zu bringen ist. Auf volleingezahlte Aktien erfolgt die Auszahlung der Dividende gegen Abstempelung auf den Interimsscheinen
**dahier** an der **Bankkasse,**
in **Berlin** bei Herren **Wolfssohn u. Co.,**
in **Breslau** bei Herren **Gordan u. Co.,**
in **Frankfurt a. M.** bei Herrn **August Siebert,**
in **Hamburg** bei Herrn **Lieben-Königswarter,**
in **Leipzig** bei Herren **Becker u. Co.**
Zugleich zeigen wir hierdurch an, daß die auf den 15. April und 1. Juli ausgeschriebenen Einzahlungen auch bei Herren **Gordan u. Co.** in Breslau geleistet werden können. [2788]
Meiningen, den 2. April 1857. **Der Verwaltungsrath.**

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen können die Einzahlungen auf obige Interims-Aktien mit **19 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.** bei uns geleistet werden.
**Gordan u. Co.**, Junkernstraße 18.

---

# Thuringia in Erfurt.
**Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Prämieneinnahme im J. 1855** | **451,696** | **Thlr.** | **18 Sgr.** |
| **Prämie und Schadenreserve** | **174,986** | „ | — — |
| **Kapitalreserve** . . . . . . . . . | **10,000** | „ | — — |

Die Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" gewährt Versicherung gegen Beschädigungen an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle **auf Reisen jeder Art**, die innerhalb der Grenzen Europas zu Wasser und zu Lande, oder mit Dampf- und Packetschiffen zwischen europäischen Häfen unternommen werden. Auch die Beschädigung **bei einer gewöhnlichen Ausfahrt per Wagen ist in die Versicherung mit inbegriffen.**
Firmen, welche ihre Geschäftsreisenden versichern, können sich vorbehalten, daß **Ihnen** bei vorkommenden Unglücksfällen die zutreffenden Entschädigungsgelder ausgezahlt werden.
Die Prämien sind **fest** und **äußerst billig**, und dabei hat der Versicherte nach näherer Maßgabe des besonderen Reglements noch **Anspruch an die Hälfte des Geschäftsgewinnes** der Gesellschaft.
Den ausführlichen Prospekt, so wie jede gewünschte Auskunft ertheilen **die in den einzelnen Städten angestellten Agenten** mit Bereitwilligkeit, und sind dieselben ermächtigt, Versicherungen **sofort** abzuschließen. [2817]

---

# Tarnowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.

In Gemäßheit des Artikels 26 und folgende des Gesellschafts-Statuts werden die resp. Aktionäre hiesiger Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb zur ordentlichen **General-Versammlung** auf
**Donnerstag den 14. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr**
in den hiesigen Gasthof des Herrn Nebesky hierdurch eingeladen. [2739]
Tarnowitz, den 9. April 1857.
**Der Verwaltungsrath.** Klausa, Vorsitzender.

---

# ☞ Samen-Offerte. ☜

Erlaube div. Sorten von **Futter-Runkelrüben, Zucker-Runkelrüben**, rein weiße und weiße mit schwachrosa Schein; **Möhren zum Feldbau**, wie für den Garten; **Luzerne**, echt französische Saat; **Rasengräser, Wiesengräser**, sowie diverse **Blumensamen** bestens zu empfehlen. [2775]
**Richard Rother**, Kunst- und Handelsgärtner,
Samenhandlung Schuhbrücke Nr. 75, Ecke des Kränzelmarktes.

# Breslau=Schweidnitz=Freiburger Eisenbahn.

## Vom 15. April d. J. ab

**ist für die Dampfwagenzüge folgender Fahrplan maßgebend.**

| | Morgens U. | M. | Mittags U. | M. | Abends U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Abg. von Liegnitz | 5 | 20 | 12 | — | 6 | 30 |
| Neuhof | 5 | 31 | 12 | 13 | 6 | 41 |
| Brechelshof | 5 | 46 | 12 | 28 | 6 | 56 |
| Jauer | 5 | 59 | 12 | 41 | 7 | 9 |
| Groß=Rosen | 6 | 14 | 12 | 56 | 7 | 24 |
| Striegau | 6 | 27 | 1 | 9 | 7 | 37 |
| Königszelt | 7 | 1 | 1 | 43 | 8 | 11 |
| Schweidnitz | 7 | 19 | 2 | 5 | 8 | 29 |
| Faulbrück | 7 | 40 | 2 | 25 | 8 | 50 |
| Ank. in Reichenbach | 7 | 50 | 2 | 35 | 9 | — |

| | Morgens U. | M. | Mittags U. | M. | Abends U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Abg. von Breslau | 5 | 20 | 12 | — | 6 | 30 |
| Schmolz | 5 | 36 | 12 | 16 | 6 | 46 |
| Kanth | 5 | 55 | 12 | 35 | 7 | 5 |
| Mettkau | 6 | 11 | 12 | 51 | 7 | 21 |
| Ingramsdorf | 6 | 24 | 1 | 4 | 7 | 34 |
| Saarau | 6 | 36 | 1 | 16 | 7 | 46 |
| Königszelt | 7 | 3 | 1 | 43 | 8 | 13 |
| Ank. in Freiburg | — | — | 1 | 55 | — | — |
| Abg. von Freiburg | 7 | 30 | — | — | 8 | 40 |
| Altwasser | 8 | — | — | — | 9 | 10 |
| Ank. in Waldenburg | 8 | 5 | — | — | 9 | 15 |

| | Morgens U. | M. | Mittags U. | M. | Abends U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Abg. von Reichenbach | 5 | 50 | 12 | 30 | 7 | — |
| Faulbrück | 6 | 5 | 12 | 43 | 7 | 15 |
| Schweidnitz | 6 | 27 | 1 | 8 | 7 | 38 |
| Königszelt | 7 | — | 1 | 41 | 8 | 11 |
| Striegau | 7 | 19 | 2 | — | 8 | 28 |
| Groß=Rosen | 7 | 30 | 2 | 11 | 8 | 39 |
| Jauer | 7 | 47 | 2 | 28 | 8 | 56 |
| Brechelshof | 7 | 58 | 2 | 39 | 9 | 7 |
| Neuhof | 8 | 13 | 2 | 54 | 9 | 22 |
| Ank. in Liegnitz | 8 | 20 | 3 | 5 | 9 | 30 |

| | Morgens U. | M. | Mittags U. | M. | Abends U. | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Abg. von Waldenburg | 5 | 40 | — | — | 6 | 50 |
| Altwasser | 5 | 49 | — | — | 6 | 59 |
| Freiburg | 6 | 29 | 1 | 10 | 7 | 39 |
| Königszelt | 7 | 1 | 1 | 40 | 8 | 11 |
| Saarau | 7 | 11 | 1 | 50 | 8 | 21 |
| Ingramsdorf | 7 | 24 | 2 | 4 | 8 | 34 |
| Mettkau | 7 | 35 | 2 | 15 | 8 | 45 |
| Kanth | 7 | 51 | 2 | 33 | 9 | 1 |
| Schmolz | 8 | 7 | 2 | 50 | 9 | 17 |
| Ank. in Breslau | 8 | 20 | 3 | 3 | 9 | 30 |

**Sämmtliche Züge treffen im Bahnhofe Königszelt zusammen.** Es muß daselbst das Wechseln der Züge erfolgen, und zwar hat das in der Richtung von Liegnitz und Reichenbach nach Breslau, Freiburg oder Waldenburg reisende Publikum nach Ankunft in Königszelt den bis dahin benutzten Wagenzug zu verlassen und sich zur Weiterreise der zwischen Breslau, Freiburg und Waldenburg gehenden Züge zu bedienen. Eben so haben diejenigen Passagiere, welche von Breslau, Freiburg oder Waldenburg ab nach Reichenbach oder Liegnitz zu reisen beabsichtigen, in Königszelt den bis dahin benutzten Zug zu verlassen und die Reise mit den zwischen Reichenbach und Liegnitz fahrenden Zügen fortzusetzen.

Passagiere, welche die Tour zwischen Breslau und Waldenburg oder Liegnitz und Reichenbach zurücklegen, sind in Königszelt dem Wechseln der Züge nicht unterworfen, sondern machen auch die weitere Fahrt in dem bis dahin benutzten Zuge.

Reisende, welche nach dem Schlesier=Thale oder von dort zur Bahn wollen, können die von Königszelt nach Reichenbach oder umgekehrt gehenden Züge bis zu der an der Jakobsdorfer Chaussee etablirten Haltestelle benutzen. Dort hält der Zug jedoch nur so lange, als das schleunigste Ein= und Aussteigen der Passagiere Zeit erfordert. Gepäck wird aus diesem Grunde bis dahin weder befördert, noch dort angenommen. Es kann deshalb Reisenden, welche entweder bis zu der Jakobsdorfer Haltestelle oder von da ab die Bahn benutzen, nur gestattet werden, kleine, leicht tragbare Gegenstände mitzunehmen, welche sich ohne Belästigung der Mitreisenden unter dem Wagensitze unterbringen lassen. Die Fahrbillete nach der Jakobsdorfer Haltestelle werden in allen Billet=Expeditionen abgelassen, hingegen werden **dort nur** Billets nach den nächstgelegenen Stationen Schweidnitz und Faulbrück verkauft, woselbst die auf weitere Touren giltigen Fahrbillets gelöst werden müssen.

Breslau, den 30. März 1857. [2464]

Außer den gewöhnlichen Fahrbillets werden noch verkauft:

**a.** an jedem Sonn= und Feiertage Billets von **Breslau** nach **Kanth**, auf die **Hin**= und **Rückfahrt** lautend, **ohne** Berechtigung zur Mitnahme von Reisegepäck und nur für den betreffenden Tag giltig,
**für 12 Sgr. II. Wagenklasse, für 8 Sgr. III. Wagenklasse,**

**b.** an jedem Sonn= und Feiertage, so wie zu dem denselben **vorhergehenden Abendzuge** Billets von **Breslau** nach **Freiburg, Schweidnitz, Striegau, Reichenbach** und **Jauer** auf die **Hin**= und **Rückfahrt** lautend, jedoch ebenfalls **ohne** Berechtigung zur Mitnahme von Reisegepäck, und zwar auf die Tour:
**Freiburg, Schweidnitz** oder **Striegau** für **40 Sgr. II. Wagenklasse, für 25 Sgr. III. Wagenklasse,**
**Reichenbach** oder **Jauer** für **50 Sgr. II. Wagenklasse, für 32 Sgr. III. Wagenklasse.**
Die **Rückreise** muß auf die Billets, welche zu den, den Sonn- und Feiertagen vorangehenden Abendzügen gelöst sind, **spätestens** mit dem **letzten**, an dem **folgenden** Sonn= oder Feiertage gehenden Zuge, und auf die an Sonn- oder Feiertagen gelösten Billets stets am **nächstfolgenden Tage** mit dem **Morgenzuge** erfolgen.
**Für eine spätere Fahrt sind diese Billets ungiltig.**

**c.** Desgleichen wie ad b. Billets von **Jauer, Reichenbach, Striegau, Schweidnitz** oder **Freiburg** nach **Breslau** zu den vorgenannten Preisen und unter denselben Bedingungen.

**Direktorium.**

## Oberschlesische Eisenbahn.

Unter Abänderung der bezüglichen Bestimmungen sub Nr. 5 und 6 (Seite 11, 12, 13) des Tarifs vom 2. September v. J. setzen wir das Publikum davon in Kenntniß, daß auf den von uns verwalteten Eisenbahnen, Getreide, Hirse und Hülsenfrüchte **durchweg** in der ermäßigten Klasse A. tarifirt werden, die ermäßigte Klasse B. bei der Beförderung dieser Artikel somit überhaupt nicht mehr zur Anwendung kommt.

Diese Bestimmung tritt zum 25. Mai d. J. in Kraft.

Breslau, den 9. April 1857 [2787]

**Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.**

## Oberschlesische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von **5000 Ctr. Roheisen** im Wege der Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf

**den 20. April c. Vormittags 12 Uhr,**

in unserem Centralbüreau auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission zur Uebernahme der Lieferung von Roheisen"

eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Submissionsbedingungen liegen bei dem Ober=Maschinen=Meister Sammann auf hiesigem Bahnhofe zur Einsicht aus, und können daselbst auch Abschriften dieser Bedingungen gegen Erstattung der Kopialien in Empfang genommen werden.

Breslau, den 9. April 1857. [2786]

**Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.**

### Bekanntmachung.

[2785]

Zum öffentlichen Verkaufe gegen baare Bezahlung und sofort vorzunehmende Abfuhr der bei unserer Werkstätte hierselbst vorhandenen Drehspähne im Gewicht von circa 700 bis 800 Ctr. nnd alter messingener Siederohre im Gewicht von 37½ Ctr. haben wir einen Termin auf

**den 21. April d., Vormittags 10 Uhr,**

im Werkstätten=Bureau auf unserem hiesigen Bahnhofe anberaumt, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Breslau, den 9. April 1857.

**Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.**

## Königlich Niederschlesisch=Märkische Eisenbahn.

Die Lieferung von ca. 33300 Quadratfuß bearbeitete Granitplatten zu verschiedenen Neubauten soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis zu dem

**am 30. April d. J., Mittags 12 Uhr,**

im Hauptbüreau der königlichen Direktion hierselbst anstehenden Termine einreichen.

Die Offerten, die versiegelt und portofrei einzusenden sind, müssen äußerlich mit der Bezeichnung:

**„Offerte zur Lieferung von Granitplatten"**

versehen sein. —

Die der Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen sind in den Abtheilungs=Büreaus zu Görlitz und Breslau, sowie bei den Stations=Vorständen zu Liegnitz und Maltsch zur Einsicht ausgelegt. [2750]

Berlin, den 3. April 1857. Der Eisenbahn=Baumeister **Umpfenbach.**

## Königlich Niederschlesisch=Märkische Eisenbahn.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Direktoriums der Breslau=Schweidnitz=Freiburger Eisenbahn=Gesellschaft vom 31. v. Mts. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für die aus dem waldenburger Grubenrevier über Königszelt und Liegnitz auf unsere Bahn übergehenden Steinkohlen vom 25. April d. J. ab folgender gemeinschaftlicher Tarif in Kraft treten wird:

pr. Tonne à 7⅓ Kubikfuß

| | | | |
|---|---|---|---|
| nach Spittelndorf | 8 Sgr., | nach Sorau | 15 Sgr., |
| „ Maltsch und Neumarkt | 9 „ | „ Sommerfeld | 16⅔ „ |
| „ Hainau | 9¼ „ | „ Guben | 18¼ „ |
| „ Bunzlau | 11 „ | „ Frankfurt a./O. | 19¼ „ |
| „ Görlitz und Hansdorf | 14 „ | „ Berlin | 21 „ |

Berlin, den 1. April 1857. [2564]

**Königliche Direktion der Niederschlesisch=Märkischen Eisenbahn.**

## Niederschlesische Zweig=Bahn.

Die für das Verwaltungs=Jahr 1856 auf die Stamm=Aktien unserer Gesellschaft zu ertheilende Dividende ist von uns auf 1⅙ % festgestellt worden, und kann

**vom 20. d. M. ab bei unserer Haupt=Kasse** hierselbst und
**vom 20. bis 30. d. M.**
in **Berlin** bei Herren **Gebrüder Veit u. Co.,**
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bank=Vereine**

gegen Einreichung der mit einem Verzeichnisse zu versehenden Dividendenscheine Nr. 10 in Empfang genommen werden.

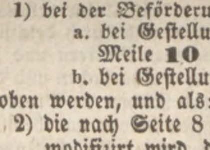
Glogau, den 7. April 1857. [2828]

**Der Verwaltungs=Rath**
**der Niederschlesischen Zweig=Bahn=Gesellschaft.**

## Breslau=Schweidnitz=Freiburger Eisenbahn.

Der an den Sonntagen auf unserer Bahn, von Breslau und Liegnitz um 12 Uhr, von Reichenbach um 12 Uhr 30 Minuten und von Freiburg um 1 Uhr 10 Minuten abgehende Mittags=Personenzug wird auch an den **drei Osterfeiertagen, den 12., 13.** und **14. d. Mts. abgelassen.** [2793]

Breslau, den 10. April 1857. **Direktorium.**



## Wilhelms=Bahn.

### Bekanntmachung.

Mit höherer Genehmigung ist der Tarif für Viehtransporte auf der Wilhelms=Bahn und im Verkehr derselben mit der oberschlesischen und breslau=posener Eisenbahn vom 15. Dezember pr. a. Seite 7 und 8 sub Nr. 2 und 3 insofern geändert, als fortan

1) bei der Beförderung nach Achsladungen und:
   a. bei Gestellung eines offenen Wagens mit hoher Barriere für die Achse und Meile **10 Sgr.**
   b. bei Gestellung eines gedeckten Stallwagens pro Achse und Meile **15 Sgr.**

erhoben werden, und als:

2) die nach Seite 8 sub 3 auf eine Achsladung zu rechnende Stückzahl Vieh insofern modifizirt wird, daß hinfort:
   statt 3 Stück gemästeter Ochsen deren 2,
   „ 4 „ magerer Ochsen, Kühe, Rinder oder Esel deren 3,
   „ 16 „ fetter Schweine deren 12,
   „ 40 „ Schaafen oder Ziegen deren 30,
   „ 80 „ Lämmer deren 60

**eine** Achsladung bilden, Gänse und Puter aber von der Beförderung nach Achsladungen bis auf Weiteres ausgeschlossen bleiben und wie anderes kleines lebendes Vieh nur in Käfigen zum Eilfrachtsatze befördert werden.

Im Uebrigen bewendet es bei den Bestimmungen des Eingangs gedachten Tarifs. Diese Ermäßigung tritt vom 10. d. Mts. ab in Kraft und sind Tarife nach Wagenladungen berechnet, soweit der Vorrath reicht, in unsern Expeditionen zu haben.

Ratibor, den 7. April 1857. [2765]

**Das Direktorium der Wilhelms=Bahn.**

Da die Sektion für Obst= und Gartenbau verbunden mit dem Central=Gärtner=Verein in diesem Frühjahre keine Ausstellung macht, hat letzterer Verein beschlossen, **eine solche in Kutzner's Lokale am 18., 19. und 20. d. Mts.** zu veranstalten. Ordner C. **Scholz**, Gartenstraße. Einlieferung am 17. d. M. Die Prämiirung für Rosen, beste Zusammenstellungen, für einzelne Exemplare, für Gemüse= und Fruchttreiberei, für Bouquets, Blattpflanzen geschieht am 18., Vorm. 10 Uhr. Wir laden zu zahlreicher Betheiligung ein und bemerken nur noch, daß freie Konkurrenz stattfindet.

**Der Vorstand des Central=Gärtner=Vereins.**
Ed. Breiter. Eduard Monhaupt. [2754]

## Thierschaufest zu Kostenblut.

Der landwirthschaftliche Verein zu Kostenblut wird am **Donnerstag, den 28sten Mai d. J.,** sein siebentes Thierschau= und Verloosungsfest veranstalten.

Indem wir uns erlauben, das geehrte landwirthschaftliche Publikum davon zu benachrichtigen, verbinden wir zugleich damit die Bitte, gedachtes Fest mit schauwürdigen Thieren, Ackergeräthen und dergleichen recht reichlich beschicken zu wollen.

Kostenblut, im April 1857.

**Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins.**
Graf zu Limburg=Stirum. Heidler. Ehrenberg. Alt. [2757]

## Constitutionelle Bürger=Ressource.

**Dinstag** den 14. Vormittags von 9—12 Uhr, und **Mittwoch** den 15. April Vormittags von 9—12, Nachmittags von 2—4 Uhr werden bei **Kutzner** die neuen Mitgliedskarten nebst dem Mitglieder-Verzeichnisse und der Vorschlagsliste zur Wahl des neuen Vorstandes für das Jahr 1857/58 ausgetheilt werden. Die vollzogenen Wahlzettel können in dem Lokale des Herrn Conditor **Friedrich**, Reusche=Straße Nr. 7, oder am Abende der General-Versammlung, welche am **Sonnabend** den 18. April Abends 7 Uhr im Kutznerschen Saale stattfindet, in die verschlossenen Kasten gesteckt werden. In der General=Versammlung wird die Rechnung über das abgelaufene Jahr gelegt und die Commission zur Eröffnung der Stimmzettel wie die zur Rechnungs=Revision auf das nächste Jahr gewählt werden. Auf die alten Karten findet kein Eintritt mehr statt. [2685]

## Schlesische Industrie=Ausstellung.

Wir benachrichtigen hierdurch die geehrten Theilnehmer: daß **Anmeldungen** für die diesjährige schlesische Industrie=Ausstellung nur noch bis **incl. den 15. d. M.** in unserm Büreau, Schweidnitzer=Straße, Hospital St. Trinitas (dem Theater gegenüber), angenommen werden.

Die **Annahme** der einzuliefernden Gegenstände erfolgt in der Zeit **vom 10. bis 20. Mai** und ersuchen wir diejenigen, welche **per Eisenbahn** hierher gesendet werden, unter der Adresse:

**„An den Breslauer Gewerbe=Verein, Ausstellungs=Angelegenheit, durch Vermittlung des Herrn Spediteur H. L. Günther in Breslau",**

franco hergelangen zu lassen. Diejenigen dagegen, welche **per Post** oder **andere Gelegenheit** herkommen, sind unter der einfachen Adresse:

**„An den Breslauer Gewerbe=Verein, Ausstellungs=Angelegenheit",**

franco abzusenden.

Sämmtlichen Gegenständen sind die **Einlieferungsscheine in duplo** ausgefertigt beizulegen. Diejenigen Herren Aussteller, deren Gegenstände eines besondern Schutzes gegen Staub u. dgl. bedürfen, ersuchen wir in ihrem Interesse, für möglichst wenig Raum einnehmende und recht geschmackvolle Kästchen, Glasglocken 2c. Sorge tragen zu wollen, damit die Gegenstände unter keinen Umständen leiden und sich stets in ihrer vollendetsten Schönheit präsentiren können.

Breslau, den 3. April 1857. [2607]

**Das Direktorium und der Vorstand des Gewerbe=Vereins.**

# Ferdinand Hirt's Buchhandlung in Breslau,
**am Naschmarkt Nr. 47.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen, vorräthig bei **Ferdinand Hirt** in **Breslau** (Naschmarkt 47):

## Pädagogisches Schatzkästlein.
### Eine Erziehungslehre
in den wichtigsten Aussprüchen älterer und neuerer Weisen.
### Für gebildete Eltern und Lehrer.
Von **Dr. J. F. Th. Wohlfarth**, F. S. Kirchenrathe.

Indem hiermit eine Schrift, wie sie unsere Literatur noch nicht besitzt, dem Publikum übergeben wird, braucht zu ihrer Empfehlung nur angeführt zu werden, daß der Herr Herausgeber, abgesehen davon, daß dessen Name die Gediegenheit der Zustellung verbürgt, durch die Bearbeitung seiner mit der allgemeinsten Anerkennung aufgenommenen: **Praktischen Geschichte des gesammten Schul- und Erziehungswesens für Geistliche, Schul-Aufseher, Lehrer und gebildete Eltern.** II. Bde. 1850–55, sich im Besitze des reichsten Materials zu solcher pädagogischer Anthologie befinden mußte. [2796]

**Reimann** Ernst Julius.
## Das Luftmeer.
Eine physikalische Darstellung für gebildete Laien. Aus dem Nachlasse von — Mit einem Vorwort von **E. A. Roßmäßler.** 8. Preis 1 Thlr.

Inhalt:

I. Theil. **Allgemeines Bild der Atmosphäre.**

Das Aeußere der Erdkugel. — Die Atmospäre. — Vom Drucke der Luft. — Der Wasserdampf in der Atmosphäre. — Die Wärme als bewegende und verwandelnde Kraft. — Uebersicht der Lufterscheinungen nach ihren innern Zusammenhang.

II. Theil. **Die Wärmeverhältnisse des Luftmeeres.**

Die Sonne als Wärmequelle für die Erdoberfläche. — Ueben Mond und Sterne einen wirklichen Einfluß auf die Wärme der Erde aus? — Uebt die eigne Wärme des Erdinnern eine merkliche Wirkung auf die Oberfläche aus? — Die Luftwärme im Wechsel durch Tages- und Jahreszeiten. — Meer und Land, Wasser und Landhalbkugel. — Von der Wärme des Meeres und vom See- und Continentalklima. Klima der Tiefländer, Hochländer und Gebirge und von den Gletschern und der Schneegrenze. — Einwirkungen der Menschen auf das Klima und wirkliche oder angebliche Veränderung des Klima's in geschichtlicher Zeit.

Gotha, Februar 1857. **Hugo Scheube.**

---

Im Verlage von **Hermann Costenoble** in **Leipzig** erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt** (Naschmarkt 47): [2797]

## Die Weltgeschichte
### in Lebensbildern und Charakterschilderungen der Völker,
**mit besonderer Beziehung auf Kultur und Sitten.**
### Ein Handbuch
für Lehrer, erwachsene Schüler und Freunde geschichtlicher Bildung
von **Friedrich Körner,**
Oberlehrer an der Realschule zu Halle.

3 Bde. ca. 50 Bogen, ausgegeben in 10 Lieferungen à 8 Sgr. Complet $2\frac{2}{3}$ Thlr.

**Dies Werk wird die Weltgeschichte in wesentlich neuer Methode der Darstellung behandeln, deren Erfolge sich durch langjährige Praxis des als Pädagogen rühmlichst bekannten Verfassers bewährt haben. Dasselbe will das Wichtigste herausheben und durch detaillirte Schilderung veranschaulichen. Der Verfasser giebt von den verschiedenen Völkern und Zeiten die charakteristischen Eigenthümlichkeiten. Zu den weltgeschichtlichen Thatsachen und Personen rechnet er aber auch die Künste, epochemachende Gelehrte und Dichter. Statt der Aufzählung vieler Schlachten hebt der Verfasser nur die folgenreichsten hervor und bemühet sich besonders die Unterschiede der Zeiten und Völker durch Schilderungen der Kulturverhältnisse zu vergegenwärtigen.**

**Ausführliche Prospekte und die erste Lieferung sind in allen Buchhandlungen zu finden. Bis September dieses Jahres ist das Werk vollständig erschienen.**

Leipzig, 1857. **Hermann Costenoble**, Verlagsbuchhandlung.

---

**Giltig bis Ende Mai 1857.**
### Erster Subscr.-Preis für 2 Bände complet 8 Thaler.

Im Verlage von George Westermann in Braunschweig wird Ende Mai vollständig und zu beziehen durch **Ferdinand Hirt** in **Breslau** (Naschmarktseit 47):

**KLOTZ. Handwörterbuch der lateinischen** Sprache. Unter Mitwirkung von Dr. Lübker und Dr. Hudemann. 2 Bde. gr. Lex.-Octav. Velinp. c. 225 Bog.

Mit Ende Mai tritt unwiderruflich der zweite Subscr.-Preis von 9 Thaler ein. Einen weiter erhöheten Ladenpreis behält sich die Verlagshandlung ausdrücklich vor.

Behufs Einführungen in Lehranstalten wird bis Ende Mai d. J. auf 6 Exemplare 1 Freiexemplar gegeben, um den Studirenden die Anschaffung dieses vortrefflichen Wörterbuchs zu erleichtern. [2798]

---

## Callin's englischer Lehrcursus.

Im Verlage der **Hahn'schen Hofbuchhandlung** in **Hannover** hat so eben die Presse verlassen und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in **Breslau** durch **Ferdinand Hirt** (Naschmarkt 47): [2799]

**Callin, F. A.** (Direktor der Mittelschule zu Hannover.) **Englisches Lesebuch** für die zweite Stufe des Unterrichts. gr. 8. $\frac{7}{12}$ Thlr.

**Dieses so eben erschienene neue Lesebuch für die zweite Stufe des Unterrichts, welches sich durch leichtere Uebungsstücke von dem älteren Lesebuche unterscheidet, ist den mittleren Klassen höherer Bürgerschulen und verwandter Anstalten bestimmt und mit einem vollständigen Wörterbuche versehen.**

Ferner sind seither daselbst erschienen:

**Callin, F. A. Elementarbuch der englischen Sprache.**
Erster Gang. Siebente Auflage. gr. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.
Zweiter Gang. Fünfte Auflage. gr. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.
— **Englisches Lesebuch**, zum Gebrauche bei dem zweiten Gange des englischen Elementarbuches. Vierte Auflage. gr. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.
— **Hilfsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische** mit grammatischen, literarischen und sacherklärenden Noten und mit Hinweisungen auf K. F. C. Wagner's und des Verfassers englische Sprachlehre. gr. 8. $\frac{2}{3}$ Thlr.

---

# Permanente Industrie-Ausstellung in Breslau.

Unter dieser Firma errichten Unterzeichnete am hiesigen Platze **eine Central-Muster-Halle aller Manufaktur- und Galanterie-Erzeugnisse, Rohprodukte, Bau-Materialien, Fabrik- und landwirthschaftlichen Maschinen, wie auch Kunstgegenstände.** Durch dieses Unternehmen bezwecken wir den ausgedehntesten Absatz der Erzeugnisse **der Herren Aussteller** anzubahnen, wozu ihnen unsere jederzeit direkte Verbindung mit Kaufleuten des In- und Auslandes irgend wie gewünschte Vermittelung gewährt.

Wir erlauben uns demzufolge **die Herren Landwirthe, Importeure, Fabrikanten, Künstler, Gewerbe- und Handeltreibende, und Maschinenbauer jeder Art** ergebenst aufzufordern, uns geneigtest Muster und Preis-Courant ihrer Fabrikate zur Ausstellung zu übersenden.

Nähere Auskunft über diese Anstalt ertheilen die Unternehmer direkt oder auf briefliche Anfragen, die wir uns portofrei unter Adresse: **„Permanente Industrie-Ausstellung in Breslau, Schuhbrücke Nr. 35"**, erbitten.

**Die Unternehmer:**
[2716] **Louis Seliger. Benno Milch.**

---

[3445] Das **Comptoir** der **A. Lüschwitz**schen
## Bergwerks- und Hütten-Administration
befindet sich jetzt **Feldgasse Nr. 13**, erste Etage, an der neuen Laufbrücke hinter dem Militair-Kirchhofe.

---

## A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)
empfiehlt für den neuen Schul-Cursus und die Zeit der Konfirmation ihr vollständiges Lager von [2778]
## Schul- und Kommunionbüchern.

---

### Neuestes Konfirmationsgeschenk!
Soeben ist erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)**, Albrechtsstraße Nr. 3, zu haben: [2779]

Lic. **K. Sudhoff's**
## Kommunionbuch.
Mit einem Titel in Farbendruck.

8. 1857. Geheftet 16 Sgr. In Sarsenet gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. In feinstem Chagrin-Kalbleder mit Goldschnitt 1 Thlr. 22 Sgr.

Frankfurt a. M., im März 1857. **J. D. Sauerländers Verlag.**

---

Im Verlage von Meinhardt und Söhne in Dresden ist erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchhdlg. (L. F. Maske)** zu haben: [2780]

**Heger, M.**, Der Führer durch die Wüste des Lebens. Ein Festgeschenk für Söhne und Töchter, insbesondere für Konfirmanden. Mit einem Stahlstich. Gebunden 1 Thlr.

---

Bei Gustav Mayer in Leipzig ist erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske)**, Albrechtsstraße Nr. 3, zu haben: [2781]

## Erziehung und Unterricht.
**Pädagogische Aussprüche aus alter und neuer Zeit.**
### für Eltern, Lehrer und Erzieher
gewählt, logisch gruppirt und mit ausführlichem Register versehen von **L. Schwenke,** Katechet a. d. Strafanstalt Waldheim.
20 Bogen. Eleg. geh. 25 Sgr.

---

Bei Otto Wigand, Verlags-Buchhändler in Leipzig, ist soeben erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)** zu haben: [2782]

### Ueber die Verhältnisse
unter welchen
## der Untergang der Erde
### herbeigeführt werden könnte.
Von Prof. Dr. **H. Emsmann.**
gr. 8. Preis 5 Sgr.

**Die Aufregung über den Untergang der Erde ist allgemein; von Paris schreibt man, es sei dies der Gegenstand aller Unterhaltungen; man spreche davon in den Salons der vornehmen Welt, wie auf den öffentlichen Plätzen, in dem Kabinet des Staatsmannes, wie in der Werkstätte des Handwerkers u. s. w. Der 13. Juni 1857 soll dieser verhängnißvolle Tag sein! — Dies die Veranlassung obiger Schrift, die sicher Jedermann willkommen sein wird.**

---

**Jetzt vollständig**
ist, so weit im Original ausgegeben, erschienen: [2783]

## T. B. Macaulay,
**Geschichte von England** seit der Thronbesteigung Jakobs II. Aus dem Englischen, mit Erläuterungen und Register von **H. Paret.** 9 Bände.

Stuttgart. Metzler. Taschenformat. Geb. 4 Thlr. 12 Sgr.

**Diese Uebersetzung giebt das Original völlig treu und genau in fließender Sprache wieder, und Herr Macaulay selbst schrieb Herrn Paret nach Empfang der ersten Hefte: „er habe sich überzeugt, daß der Sinn des Originals höchst getreu wiedergegeben sei, und auch nicht einen einzigen Irrthum bemerkt." Die Ausstattung in Druck und Papier ist sehr schön, und dennoch der Preis billiger als der meisten anderen geringer ausgestatteten Uebersetzungen. — Zu erhalten durch alle Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau in A. Gosohorsky's Buchhdlg. (L. F. Maske)**, Albrechtsstraße Nr. 3.

---

### Badeschriften.

Im Verlage von **Ferdinand Enke in Erlangen** sind erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)** zu haben:

**Husemann,** Dr. G., die Schwefelquelle und der Schwefelmineralschlamm des Ludwigsbades bei Wipfeld im Königreich Baiern. 8. geh. 10 Sgr.

**Lersch,** Dr. B. M., Einleitung in die Mineralquellenlehre. Ein Handbuch für Chemiker und Aerzte. 1. Band. Die Grundzüge der Pegologie und Hydrotherapie. gr. 8. geh. 4 Thlr. 15 Sgr.

**Neumann,** Dr. K. G., Deutschlands Heilquellen mit besonderer Rücksicht auf die Wahl derselben für spezielle Krankheitsfälle. gr. 8. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Oettinger,** Dr., die Adelheids-Quelle, ein jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn in Oberbaiern. gr. 8. geh. 10 Sgr.

**Steben,** das Bad und seine Umgebung. 16. geh. 4 Sgr.

**Ullersberger,** Dr., die Anwendung der verschiedenen natürlichen Salzquellen in den Salinen bei Kissingen zu Heilzwecken. 16. geh. 14 Sgr. [2784]

---

In unserem Verlage ist soeben erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchhandl. (L. F. Maske)** zu haben: [2811]

## Deutsche Geschichte
### vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gründung des deutschen Bundes.
Von **Ludwig Häusser.**

4. Theil: **Bis zur Bundesakte vom 8. Juni 1815.**
Preis 3¼ Thlr.

**Mit diesem vierten Theile ist das in allen Theilen Deutschlands mit so großer Gunst aufgenommene Geschichtswerk vollendet. Vollständige Exemplare sind für den Preis von 12¾ Thlr. durch jede Buchhandlung zu beziehen.**

Berlin, 31. März 1857. **Weidmannsche Buchhandlung.**

---

## Gesundheitsbier, genannt Malzextrakt.

Dieses medizinisch geprüfte und bei **Appetitlosigkeit, Magen- und Hämorrhoidal-Leiden** als wohlthuend befundene Gesundheitsbier hat sich derart bewährt, daß es von denen, die es damit versucht haben, allgemeine Anerkennung erlangt hat, und haben sich in Folge dessen die Aufträge dermaßen gehäuft, daß die Anträge, Niederlagen zu errichten, von Nah und Fern täglich an mich ergangen sind. Ich habe demnach untenstehende Kommanditen, welche dem Fabrikpreise gemäß verkaufen, errichtet.

**Preise:** I. Qualität die Flasche 10 Sgr.
II. " " " 7½ "

## B. Hoff, Breslau, Ring Nr. 19.

Herren Gebrüder Schwartzlose, Berlin, Markgrafenstraße Nr. 30. Herr C. Pick in Hamburg. Herr Kartmann in Königsberg i. Preußen. Herr Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt Nr. 42. Herr Sommer in Warschau. J. F. Baum in Magdeburg. Herr Behrisch in Grabow. Herr A. Scherbel in Poln. Lissa. Herr Weichselmann in Nikolai. Herr Fr. Scholtz in Oppeln. Herr Kloß in Gleiwitz. Herr J. G. Bernadt in Ober-Glogau. Herr Katz in Krotoschin. Herr J. Sobtzyk in Tarnowitz. Herr Eichhorn in Wansen. Herr Koslowsky in Ratibor. Herr Greifenberg in Schweidnitz. Herr Robert Cohn in Ostrowo. Herr Nassali in Posen. Herr Gerstel in Beuthen Oberschl. Herren Feit u. Beyer in Frankenstein. Herr Pinkus in Bromberg. [2820]

---

Die alleinige **Niederlage** für **Breslau** und die **Provinz Schlesien** von unserm [3450]
## bair. Feldschlößchen-Lagerbier
haben wir Herrn **Julius Riegner** in **Breslau** übergeben, welches wir hierdurch zur Kenntniß eines geehrten Publikums bringen.

Dresden, Feldschlößchen, den 1. April 1857. **Gebr. Maise.**

---

## Fürstensgarten.
Am ersten und zweiten Osterfeiertage:
[3481] **großes Konzert**
der Springerschen Kapelle.
Anfang 3¼ Uhr. Entree pro Person 1 Sgr.

---

## Fürstensgarten.
Dinstag den 14. April: [3482]
**großes Militär-Konzert**
unter Leitung des Kapellmeisters **Englich.**
Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

---

**Stielers großer Handatlas,** bestehend aus 65 Blättern, noch gut erhalten, ist für den festen Preis von 5 Thlr. zu verkaufen.

Näheres Reuschestraße Nr. 11, im Spezerei-Gewölbe. [3486]

---

**Warnung.**

Der hier in Abschrift mitgetheilte Prima-Wechsel (das Giro in Blanco) ist auf der Tour von Krotoschin nach hier verloren gegangen; ich warne daher vor dessen Ankauf. Der Wechsel war nicht abgestempelt.

**Markus Hoff.**

Thlr. 600 Thlr. Pr. Cour.
Ostrowo, den 29. oder 30. März 1857.
Am 29. (oder 30.) Juny d. J. zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst, die Summe von Sechs Hundert Thaler Pr. Cour. Den Werth in mir selbst, und stelle ihn auf Rechnung ohne Bericht.
(gez.) Jakob Ohnstein.
Angenommen und zahlbar bei der königl. Bank-Agentur in Krotoschin.
(gez.) Markus Hoff.
Herrn Markus Hoff in Ostrowo.
In Krotoschin zahlbar bei der königl. Bank-Agentur.
(Giro in Blanco.)
[2772] (gez.) Jakob Ohnstein.

---

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem Fleischergesellen **Anton Kawka**, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Wilhelminehütte, den 10. April 1857.
[2745] **A. Kawka.**

---

Alle diejenigen, welche Gelder 2c. an mich abzugeben haben, wollen dies im Gewölbe des Herrn **M. Orgler jr.,** Ohlauerstraße 7, thun. [3444] **Loebel Zwettels.**

---

**Pracht-Georginen**

von vollkommenem Bau, in mehreren 100 Sorten — in Partien billiger — aber auch in solchen Massen, hinreichend, um ein Georginengeschäft zu begründen — allenfalls in Tausch gegen frische Sämereien, deren Keimfähigkeit ich prüfe, schöne Pflanzen, Bäume u. a. für mich brauchbare Artikel, sowie **Riesen-Erdbeer-Pflanzen** 2c. 2c. empfehle. **M. Sauermann,** Buchdrucker, Red. des Kreis-Wochenblattes und Buchbinder in Freistadt N.-Schl.

Verzeichnisse sind bei Hrn. Rob. Gerlich in Breslau, Sandstraße 4, zu haben. Briefe erbitte frei. [3453]

---

**Beachtenswerth!**

Eine in angenehmster und vorzüglich geeigneter holzreicher Gegend in Böhmen, dicht an der Eisenbahn und Wasserstraße situirte Zündrequisiten-Fabrik mit vollkommen eingeübten Arbeitern in mehr als nöthiger Zahl, ist unter äußerst günstigen Conditionen zu verkaufen.

Es werden daselbst nach billigster praktischster Art wöchentlich 40 Millionen Zündh. erzeugt und bei einem hierzu nöthigen Kapital von 6—8000 Thlr. ein reiner jährlicher Gewinn von 4000 Thlr. erzielt. [2738]

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **Eckhardt** in Dresden, kl. Brüderg. Nr. 11, erste Etage.

---

## Ritterguts-Verkauf!

Ein Rittergut, 5 Meilen von Namslau, ¼ Meile von der nächsten Stadt, mit über 1950 M. fast nur Acker und Wiesen, mit Brennerei und Ziegelei, und für das 106,000 Thlr. gefordert werden, ist mit 20,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auf diesem Gute wird der Flachsbau im großartigsten Maßstabe betrieben. Nähere Auskunft ertheilt Selbstkäufern „die Güter-Agentur Preußische-Straße Nr. 615 in Groß-Glogau." [2755]

---

Unser **Cigarren-Geschäft**
en gros und en détail
befindet sich jetzt
**Schuhbrücke 77**
**par terre,** [2447]
im ehemals Wendt'schen Locale.
**F. W. Kaczmarczyck & Co.**

---

Hierdurch fordere ich den Lieutenant und Hüttenmeister Herrn **R. Spandel** auf, mir seinen Wohnort innerhalb acht Tagen anzuzeigen. [2427]

Königshütte, den 8. April 1857.
**C. J. P. Schödon.**

---

Wegen anhaltender Krankheit des Besitzers ist eine in einer sehr fruchtbaren und angenehmen Gegend gelegene **Landwirthschaft,** welche mit einer im besten Rufe stehenden **Ziegelei** und mit bedeutendem Thonlager verbunden ist, unter billigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 10 bis 15,000 Thlr. zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter Litr. Z. der Expedition dieser Zeitung zur Beförderung portofrei einsenden.

---

## Flügelinstrumente und Pianinos
in den beliebtesten Holzarten empfiehlt die Niederlage **Neueweltgasse Nr. 5.** [3468]

---

## Alizarin-Dinte,
anerkannter Güte, à Quart 6 Sgr., beste schwarze Dinte, à Quart 2½ Sgr., beide für Stahl- und Kielfedern sich eignend, empfiehlt die chemische Zündwaaren-Fabrik des
[3415] **Ed. Leschner,**
Mehlgasse Nr. 17.

# Zweite Beilage zu Nr. 171 der Breslauer Zeitung.

## Sonntag den 12. April 1857.

In Anbetracht der gegenwärtigen Belastung des Geldmarktes, und um unsere stillen Gesellschafter in den Besitz voller Antheil-Scheine zu setzen, haben wir bei dem Verwaltungsrathe den Antrag gestellt:

für je zwei bis zur Hälfte eingezahlte Interims-Antheil-Scheine einen vollgezahlten Antheils-Schein zu gewähren.

Mit Bezug auf § 20 nnseres Gesellschafts-Vertrages laden wir hierdurch unsere stillen Gesellschafter zu einer außerordentlichen Versammlung aller Betheiligten auf

**Dinstag, den 5. Mai d. J., Nachmittags präcise 3 Uhr, in dem Lokale des Königs von Ungarn**

ergebenst ein, um über obigen Antrag Beschluß zu fassen.

Zur Ausübung des Stimmrechts (§ 19 des Gesellschafts-Vertrages) haben die Betheiligten ihre Interims-Antheils-Scheine drei Tage vor obigem Termine in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr im Lokale des Schlesischen Bank-Vereins, Karlsstraße Nr. 46, zu deponiren und dagegen Einlaßkarten in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 3. April 1857.

**Schlesischer Bank-Verein.**

Hoverden. Lehfeldt. Fromberg. [2579]

---

## Verein zur Erziehung hilfloser Kinder.

Zur statutenmäßigen General-Versammlung, bei welcher unsere Pflegekinder vorgestellt werden sollen, laden wir alle Mitglieder und Gönner des Vereins auf **Dinstag d. 14. April d. J.**, Früh 10½ Uhr, in den **Prüfungssaal der höhern Bürgerschule zum heil. Geiste** hierdurch ergebenst ein. Breslau, den 10. April 1857. [2800]

**Der Vorstand.**

Schmeidler. Dr. Baucke. Kleinert. Otto. Heinicke. Letzner.

---

# Germania [2795]

## Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Anstalt wird auch diesem Jahre Feldfrüchte gegen angemessen billige und dabei **feste Prämien**, bei welcher **keine Nachschußzahlungen** stattfinden, versichern. Sie fährt fort, durch das bei ihr eingeführte, bewährte System der fünfjährigen Rechnungsperiode, sowie durch den fortlaufend sich ansammelnden Reservefonds den Versichernden die genügendsten Garantien zu bieten und stellt gleichzeitig den früher bereits angekündigten Aktien-Hilfsfonds für das nächste Jahr in Aussicht.

Die mit ihr unter ein und derselben Direktion vereinigte

## Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin

versichert **Wein-** und **Obst-Ernten**, alle Arten **Gartengewächse**, sowohl im freien Lande, wie in Gefäßen, die **Fensterscheiben** von **Frühbeeten** und **Gewächshäusern** sammt den darin befindlichen Pflanzen, sowie endlich **Fensterscheiben** in **Wohn-** und **anderen Gebäuden**. — Die Gesellschaft hat während ihres zehnjährigen Bestehens alljährlich ihren fünfjährigen Mitgliedern eine mitunter bis 35 % betragende Dividende aus ihren Ueberschüssen gewähren können. Als Vertreter beider Anstalten lade ich das landwirthschaftliche und sonst hierbei interessirte Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein. Statuten, Formulare 2c. werden sowohl von mir, wie von den nachstehend verzeichneten Herren Agenten, von denen einige Wenige noch ihrer Bestätigung entgegensehen, verabfolgt und sonstige Auskünfte gern ertheilt werden.

Breslau, April 1857.

**Der General-Agent T. W. Kramer, Büttnerstr. 30.**

In Breslau, Herr Carl Brieger, Salzgasse Nr. 1.
- Bernstadt, Herr P. O. Castner.
- Neu-Berun, Hr. S. Pollack.
- Beuthen O/S. Hr. C. Pleßner.
- Beuthen a. O., Hr. Nagel u. Comp.
- Markt Bohrau, Hr. E. Brückner, Kunstgärtner.
- Brieg, Hr. Ad. Bänder, Buchhändler.
- Bunzlau, Hr. Herrm. Heidrich.
- Canth, Hr. Maurermeister Vogt.
- Carlsruhe O/S., Hr. Thierarzt R. Konetzki jun.
- Constadt, Hr. Ed. Scholtz.
- Festenberg, Hr. Moritz Rösler.
- Frankenstein, Hr. F. Hoffmann.
- Fraustadt, Hr. Herrm. Schön.
- Freiburg, Hr. G. A. Hartwig.
- Freistadt, Hr. L. R. Franke.
- Friedland O/S. Hr. Jos. Seidel.
- Friedland b. W., Hr. Aug. Scholtz.
- Glaz, Hr. Rob. Drosdatius.
- Gleiwitz, Hr. S. Leubuscher.
- Goldberg, Hr. C. W. Kittel.
- Glogau, Hr. A. Schädler jun.
- Greifenberg, Hr. Ferd. Zimmermann.
- Gottesberg, Hr. A. Schäl.
- Grottkau, Hr. Maurermeister Carl Schrödel.
- Grünberg, Hr. Marcus Kaim.
- Guhrau, Hr. G. A. Köhler.
- Guttentag, Hr. S. Löwenthal.
- Habelschwerdt, C. E. Brun.
- Halbau, Hr. Otto Pfeiffer.
- Hainau, Hr. R. Kühnast, Gasthofsbesitzer.
- Herrnstadt, Hr. W. Petzold.
- Hirschberg, Hr. Rob. Friebe.
- Jauer, Hr. A. Halbsguth.
- Kalkau bei Neisse, Hr. F. S. Hauke, Gerichtsschreiber.
- Kreuzburg, Hr. A. Herrmann.
- Kosel O/S., Hr. Joh. Josaph.
- Kempen, Hr. Ad. Knechtel.
- Landsberg O/S., Hr. L. Gallinek.
- Landeshut, Hr. C. W. Hoffmann.
- Leobschütz, Hr. Ed. Saulich.
- Leubus, Hr. J. A. Prager.
- Liegnitz, Hr. Carl Happrich in Firma Foest u. Happrich.
- Poln. Lissa, Hr. E. Bähnisch.
- Löwen, Hr. Ed. Schönbrunn.
- Lüben, Hr. C. W. Geistefeldt.

In Militsch, Hr. F. W. Lachmann.
- Mittelwalde, Hr. W. A. Scholz.
- Münsterberg, Hr. F. Tannheiser.
- Myslowitz, Hr. Siegism. Oppler.
- Namslau, Hr. Ad. Töbe.
- Neisse, Hr. Ferd. Blaschke.
- Neumarkt, Hr. Moritz Wuttke.
- Neurode, Hr. A. R. Sindermann.
- Neusalz a. O., Hr. G. Höppner.
- Neustadt O/S., Hr. Carl Hannig.
- Nikolai, Hr. Rnd. Thoma.
- Nimptsch, Hr. M. Eisner.
- Oels, Hr. Ferd. Jüngling.
- Ohlau, Hr. Jul. Neutert.
- Oppeln, Hr. Bürgermeister Langosch.
- Patschkau, Hr. A. Th. Neugebauer.
- Pitschen, Hr. J. L. Wolny.
- Pleß, Hr. Aug. Krummee, Buchdruckereibesitzer.
- Polkwitz, Hr. E. Fiedler, Postsekr. a. D.
- Prausnitz, Hr. Wilh. Baumann.
- Ratibor, Hr. S. Fränkel.
- Raudten, Hr. C. Eisenbeil.
- Rawicz, Hr. Rob. Gliemann.
- Reichenbach, Hr. Rob. Liers, in Firma Tannert u. Liers.
- Rosenberg O/S., Hr. A. Braun.
- Rybnik, Hr. P. Singer, Gasthofbesitzer.
- Sagan, Hr. Ad. Serner.
- Schlawa, Hr. Joh. Deil.
- Schmiedeberg, Hr. J. C. F. Kertscher, Senator.
- Schönau, Hr. C. Endler, Gasthofbes.
- Schömberg, Hr. R. Lachmuth.
- Schweidnitz, Hr. C. Th. Müller.
- Sorau O/S., Hr. Jos. Szyskowitz.
- Steinau a. O., Hr. A. Bogdan.
- Strehlen, Hr. Rud. Pläschke.
- Groß-Strehlitz, Hr. J. Stockowy.
- Striegau, Hr. Joh. David Weymann, königl. Pensionär.
- Tarnowitz, Hr. J. J. Sobtzik.
- Trebnitz, Hr. H. Haisler.
- Poln. Wartenberg, Hr. Ed. J. Neugebauer.
- Warmbrunn, Hr. Fr. John, Hauptmann a. D.
- Wartha, Hr. Adam Frese.
- Winzig, Hr. E. Bierend.
- Wohlau, Hr. J. Wohlauer.
- Woischnik, Hr. Joh. Radlik, Bürgermeister.
- Zülz, Hr. L. Guttfreund.

---

## Mahagoni, Polixander, Nußbaum, Rosenholz,

massiv und in **Fourniren**, **Buchsbaum-**, **Eben-** und **Pockholz** (Lignum sanctum) u. a. ausländische Hölzer, **Klaviatur-Belege** von **Elfenbein** und **Knochen**, empfiehlt in großer Auswahl billig:

Den **15.** und **16.** d. Mts. bleibt der Feiertage wegen mein Geschäftslokal geschlossen.

[3435] **S. M. Davidsohn**, Blücherplatz Nr. 7.

---

# Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig

hat den Rechnungsabschluß pro 1856 bereits ausgegeben.

Nach der in der Hauptversammlung vom 17. Oktober 1856 stattgehabten Ergänzungswahl besteht

**die Direktion** aus:

dem königl. preußischen Kammerherrn **Hans Constantin von Bodenhausen** auf **Burgchemnitz, Lebusa** 2c. 2c. 2c., Vorsitzenden,
- Rentamtmann **Franz Brunner** auf **Elster**, Vollziehenden,
- Amtmann **Ernst Heydrich** in **Leipzig**, dessen Stellvertreter,
- Amtmann **Ernst Pollmar** in **Pfaffendorf** und
- Dr. **Moritz Baumann** auf **Steinbach**;

**der Gesellschaftsausschuß** aus:

Herrn **F. A. Simon** auf **Güldengossa**, Vorsitzenden,
- Prem.-Lieutenant **A. Voigt** auf **Seegeritz**,
- **H. Rennert** auf **Striesa**,
- **J. F. Kleeberg** in **Lüttnitz**,
- **C.** Freih. **v. Streit** auf **Medewitzsch**.

Die Anstalt besteht seit 1824 ohne Unterbrechung; versicherte ich Jahre 1856 über 10 Millionen Thaler bei 9732 Mitgliedern, von denen 7300 mit einer Versicherungssumme von 8½ Millionen Thlr. der Gesellschaft auf mehrere Jahre beitraten; zahlte an 2219 Interessenten 222,736 Thlr. 19 Ngr. Entschädigung.

Der Reservefonds, aus welchem seit dessen Begründung (1844) ca. 116,000 Thlr. zur Deckung der Schäden entnommen worden, beträgt gegenwärtig 13,800 Thlr., welche zinsbar angelegt sind und auch neubeitretenden Mitgliedern angehören.

Die Versicherungen können mit und ohne Stroh (ersternfalls auch nach **eigner Werthsangabe** des Strohes) erfolgen, wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist.

Zu möglichster Vermeidung von Nachzahlungen haben die Gesellschafts-Organe die für einzelne Gegenden bereits bestandene **Prämien-Erhöhung** nicht nur im weiteren Umfange ausgeführt, sondern auch für diejenigen Gebirgsgegenden, welche durch wiederholte Schäden als gefährlicher sich herausstellten, eine anderweite **Erhöhung** eintreten lassen.

Polizen- oder Eintrittsgelder werden **nicht** erhoben, Abzüge für Taxationskosten **nicht** gemacht, sondern die Schäden ohne jeden Abzug **voll** und prompt vergütet. [2823]

Alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind im Bureau der Anstalt und bei sämmtlichen Agenturen zu haben.

Leipzig, den 4. April 1857.

**Die Direktion.**

---

## Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg.

Die Gesellschaft hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, neben größtmöglicher Sicherheit und Liberalität zu den billigsten Prämien zu versichern.

Die Versicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen **Lebens-, Pensions-, Sparkassen-** und **Renten-Versicherungen, Kinder-** und **Alter-Versorgungen**, in den mannigfaltigsten Formen.

Die Beiträge können in **jährlichen, ½jährlichen, ¼jährlichen** und **monatlichen Raten** gezahlt werden.

Ein ganz besonderer Vortheil wird von der Gesellschaft **„Janus“** dadurch geboten, daß dieselbe nach Maßgabe der Statuten **70 pCt.** ihres jährlichen Geschäfts-Gewinnes an ihre Versicherten zurückzahlt. [2822]

Weitere Auskunft ertheilt

**Die Haupt-Agentur B. Boas, Junkernstraße Nr. 35.**

**Breslau**, im April 1857.

---

# Geschäfts-Verlegung!

Am **Dinstag** den 14ten d. M. eröffne ich mein

## Wein- u. Biergeschäft nebst Restauration

in dem **durchweg neu** und **comfortable eingerichteten Lokale**

## Schweidnitzer- u. Junkern-Straßen-Ecke, im grünen Adler.

Dies zur geneigten Kenntnißnahme eines geehrten Publikums.

[3426] **Julius Riegner.**

---

### Kundmachung.

Mit Bezug auf die hierämtliche Kundmachung vom 4. April 1856 rücksichtlich der Abhaltung des der Hauptstadt Lemberg privilegienmäßig zustehenden **Agneten-Jahrmarktes** werden im Grunde h. Statthalterei-Dekretes vom 15. Dezember 1856, Z. 51034 nachfolgende Abänderungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und zwar:

1) Der Agneten-Jahrmarkt wird über den Antrag mehrerer Handelsleute **nicht vom 20., sondern am 10. Juni beginnen**, und mit dem 24sten Juni jeden Jahres enden, wodurch den Handelsleuten in materieller Richtung die Möglichkeit eröffnet wird, die hierauf folgenden nachbarlichen großen Jahrmärkte zu besuchen, insbesondere die hier nicht abgesetzten Waaren zeitgerecht nach Ulaszkowce, wo der unmittelbar an den Lemberger sich anschließende Markt bis zum 10. Juli dauert, zu verführen, und alldort zu veräußern.

2) Für die auf diesen Markt zahlbar lautenden Wechsel wird in Gemäßheit des kaiserlichen Patents vom 25. Januar 1850 §§ 3 und 4, sowie Art. 35 der Wechselordnung als Acceptations-Tag der 18. Juni, und als Zahlungs-Tag der 22. Juni festgesetzt.

3) Hat die Commune eine bedeutende Anzahl bequemere, sichere und elegantere Markthütten neu beigeschafft, welche den Marktgästen über zeitgemäße Bestellungen gegen billige Vergütung in Benützung überlassen werden, ohne daß es Jemanden benommen wird, seine eigene Hütte aufzuschlagen, oder Privatverkaufs-Lokalitäten zu miethen.

Die übrigen Bestimmungen der bezogenen Kundmachung verbleiben in Wirksamkeit, wozu namentlich die Begünstigung der dreitägigen Aus- und Einpack-Zeit vor Eröffnung, und beziehungsweise nach Schluß des Marktes gehört. [372]

**Vom Magistrate der königlichen Hauptstadt**

Lemberg, den 29. März 1857.

**Karl** Ritter **v. Höflingen-Bergendorf**,
k. k. Gubernialrath und pr. Bürgermeister.

---

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine bisher am Ringe Nr. 48 belegene Wohnung vom 1. April d. J. ab

## nach der Albrechtsstraße 55 in's Eckard'sche Haus

verlegt habe, und bitte um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens.

**George Krebs,** [3068]

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig.

---

**Internationales Correspondence-, Commissions- und Auskunfts-Bureau**
34 Cranbourn-Street Leicester-Square London. 2572]

---

### Avertissement.

Dem reisenden Publikum erlaube ich mir bei der beginnenden Saison meine restaurirte Brauerei und

**neu eingerichteten Gasthof**

bestens zu empfehlen; und wird mein Bestreben nur dahin gerichtet sein, die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben. [3443]

**Weidner**, zu Kloster Grüssau.

---

### Für Bau-Unternehmer.

Die Dominial-Ziegelei zu Nieder-Stanowitz bei Striegau empfiehlt durch Dampfmaschinen gefertigte gewöhnliche und künstliche **Ziegel, Drain-Röhren** u. s. w. Die Nähe der Eisenbahn begünstigt die Lieferung auch für entfernte Orte. [2764]

---

## Oekonomie-Beamten!

aller Grade, größtentheils noch bedientest, mehrere deutsch und polnisch, einige kautionsfähig, suchen neue Stellung durch das landwirthschaftliche Versorg.-Komtoir des ehemaligen Landwirth **Jos. Delavigne**, Breitestraße Nr. 12 in Breslau. [3424]

---

## Oekonomie-Eleven!

mit Pension und dergl. Volontaire werden stets placirt durch den ehemaligen Landwirth **Josef Delavigne**, Breslau, Breitestr. 12.

---

## Gasthof-Verkauf.

Meinen Gasthof, genannt zur goldnen Krone, zu Glaz bin ich willens sofort zu verkaufen, und wollen hierauf Reflektirende sich gefälligst in portofreien Briefen oder persönlich an mich wenden.

Glaz, den 25. März 1857.

[2341] **C. F. Ruffer.**

---

## !! Varinas-Cigarren !!

in bekannter alter gut gelagerter Waare, noch bedeutend schöner als die ersteren, empfehle ich noch einen Posten, das Tausend mit 9 Thlr., hundert Stück 27 Sgr., 1 Stück 4 Pf.

**T. H. Schmidt**, Hummerei Nr. 38.

---

## Selterwasser.

Das auf das **Gewissenhafteste** chemisch zusammengesetzte Selterwasser des Hrn. Apotheker **Unger** in der Mohrenapotheke ist bestens zu empfehlen. [3464]

**Mehrere Selterwasserfreunde.**

---

**Schrifthauer**, geübt in Marmor, finden dauernde Beschäftigung bei **R. Barheine** in **Berlin**, Friedrichstraße Nr. 61. [3410]

Zum freiwilligen Verkaufe des hier Nr. 39 der Friedrich-Wilhelmsstraße belegenen, auf 2363 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. geschätzten Grundstücks, mit Ausnahme des dazu gehörigen Ackerstücks, haben wir einen Termin auf

**den 18. Juli 1857, VM. 10 Uhr,**

vor dem Stadt-Gerichts-Rath Hein im Sitzungssaale der II. Abtheilung im zweiten Stock des Gerichtsgebäudes anberaumt. Taxe und Hypothekenschein können im Bureau XII. eingesehen werden. Es werden folgende Bedingungen gestellt:

1. Der Verkauf des Grundstücks Nr. 39 der Friedrich-Wilhelsstraße, mit Ausnahme des dazu gehörigen Ackerstücks, geschieht in Pausch und Bogen, ohne Vertretung der Taxe und wird an Zubehör nur das Feuerlöschgeräth und eine Mangel gewährt. Sämmtliches Mobiliar ist ausgeschlossen.
2. Jeder Bieter zahlt resp. erlegt den zehnten Theil der Taxe als Caution.
3. Das Kaufgeld wird bei Uebergabe des Grundstücks baar ad depositum zur Tschäpeschen Pupillenmasse gezahlt.
4. Das Grundstück wird dem Ersteher frei von allen Hypothekenschulden gewährt, und sind Verkäufer gehalten, alle Hypothek darauf zu löschen resp. auf ihre Kosten zu berichtigen.
5. Nach Genehmigung des Zuschlags durch die resp. vormundschaftlichen Gerichte und Erlegung der Kaufgelder erfolgt die Uebergabe des Grundstückes an den Ersteher.
6. Die Kosten des Kaufs, der Besitztitelberichtigung, des Werthstempels übernimmt der Käufer ohne Anrechnung auf die Kaufgelder.
7. Die rubr. II. des Grundstücks noch eingetragene Prästande, obwohl sie weggefallen, jedoch noch nicht gelöscht worden sind, übernimmt Käufer ohne Gewähr.

Breslau, den 6. April 1857. [373]

**Kgl. Stadt-Gericht. Abtheilung II.**

---

**Oeffentliche Vorladung.**

Nachstehende **Sparkassenbücher** sind angeblich verloren gegangen:

1) Nr. 5776 Litt. B., ausgefertigt unter dem 10. März 1843 für die Köchin Maria Elisabeth Modler hierselbst, verloren von derselben, im Betrage von 59 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. einschließlich der Zinsen;
2) Nr. 17,236 B., ausgefertigt unter dem 5. März 1857 auf den Namen des Droschkenkutschers Friedrich Stahr hier, verloren von demselben, im Betrage von 97 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. einschließlich der Zinsen;
3) Nr. 37,552 b., ausgefertigt unter dem 15. Januar 1853 auf den Namen des Freigärtners Christian Schmächtig zu Simsdorf, Kreis Trebnitz, verloren von demselben, über 81 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., einschließlich der Zinsen;
4) Nr. 39,847 Litt. B., ausgefertigt unter dem 28. Juni 1853 auf den Namen Gottfried Hildebrand, über 305 Thlr. einschließlich der Zinsen; und Nr. 52,613 Litt. B., ausgefertigt unter dem 29. März 1856 auf den Namen Johann Hildebrand, über 50 Thlr. 25 Sgr. einschließlich der Zinsen, beide verloren von dem Inwohner Gottfried Hildebrand zu Marschwitz bei Lissa.

Die etwanigen Inhaber dieser Bücher werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im Termine

**den 22. Juni 1857 VM. 9 Uhr**

vor dem Stadt-Gerichts-Rath Schmidt in einem der 3 Terminszimmer im 2. Stocke des Gerichtsgebäudes anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls diese Sparkassenbücher für erloschen erklärt und den Verlierern neue an deren Stelle ausgefertigt werden sollen.

Breslau, den 7. März 1857. [217]

**Königl. Stadt-Gericht.** Abth. I.

---

**Subhastations-Bekanntmachung.**

Zum nothwendigen Verkaufe des hier am Neumarkt Nr. 19 belegenen, auf 23,509 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. geschätzten Grundstücks, haben wir einen Termin auf [115]

**den 4. Sept. 1857, VM. 11 Uhr,**

anberaumt. Taxe und Hypothekenschein können in dem Büreau XII. eingesehen werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei uns zu melden.

Breslau, den 16. Jan. 1857.

**Königl. Stadt-Gericht.** Abth. I.

---

**Eichen-Stammholz-Verkauf.**

In unserem Forstreviere Ransern sollen **Donnerstag, den 16. April d. J. Vorm. 9 Uhr** die auf dem Oderdamm stehenden 111 Stück Eichen, und eine kleine Partie gemischtes Stammholz an den Meistbietenden, welcher ⅓ seines Gebotes sofort baar zu erlegen hat, verkauft werden. [374]

Breslau, den 8. April 1857.

**Der Magistrat.**

---

**Auktion.** Mittwoch den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen im Stadt-Gerichts-Gebäude, und Donnerstag den 16. d. M., Vorm. 9 Uhr, im Appell.-Ger.-Gebäude am Ritterplatze Pfand- und Nachlaßsachen, bestehend in Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Möbeln, Hausgeräthen, Gold- und Silbersachen, versteigert werden.

[2808] **R. Reimann,** k. Aukt.-Kommissar.

---

**Copier-Bücher**
zu den bekannten billigen Preisen,
**Copier-Pressen**
verschiedener Art,
**Copier-Dinte**
in schwarz und veilchenblau
empfiehlt
die Papier-Handlung von
**F. Schröder,**
[2789] Albrechtsstrasse Nr. 41.

---

Für ein bedeutendes hiesiges Waaren-Kommissions-Geschäft wird unter **annehmbaren Bedingungen** ein tüchtiger **Disponent** gesucht, der bereits längere Zeit in diesem Fache thätig war. Strengste Diskretion wird zugesagt. Gefällige Offerten beliebe man sub P. 14 in der Expediton dieses Blattes abzugeben. [3458]

---

**Ein Flügel steht zum Verkauf Ring 46, vierte Etage.** [3483]

---

[40] **Bekanntmachung.**

Das dem Oberamtmann Gustav Gotthelf Kirsch gehörige, im Kreise Beuthen O.-S., belegene Rittergut Broslawitz soll

**am 16. Juli d. von Vm. 11 Uhr ab**

an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Das Rittergut Broslawitz ist zum Kredit sowohl als zur Subhastation auf 47,430½ Thaler, ausschließlich des auf 2021½ Thaler ermittelten Materialwerthe der Brennerei geschätzt. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Botenmeisterei eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger: Graf Siegfried von Frankenberg, der Michael Zowißlo und dessen Ehefrau Katharina, geborne Konopka, der Major a. D. Ferdinand von Logau, Elise Gräfin von Frankenberg, geb. von Logau, und deren Gatte Graf Louis von Frankenberg, der Holzhändler Joseph Görke, früher in Tarnowitz, ferner die unbekannren Erben der früher in Wartau, Kreis Bunzlau, wohnhaft gewesene Landrath und Rittergutsbesitzer Friedrich Graf von Frankenberg, werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Beuthen O.-S., den 2. Januar 1857.

**Königl. Kreis-Gericht.** I. Abtheilung

---

[41] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Mühlenbesitzer Michael Frentzel gehörige, im Kreise Beuthen O.-S. belegene Rittergut Miedar soll am

**17. Juli 1857 von V.-M. 11 Uhr**

ab an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Das Rittergut Miedar ist zum Kredit auf 32,747 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., zur Subhastation auf 33,869 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. landschaftlich abgeschätzt.

Taxe und Hypothekenschein können in unserer Botenmeisterei eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger: Graf Siegfried v. Frankenberg, Major a. D. Ferdinand v. Logau, Elise Gräfin v. Frankenberg, geb. v. Logau und deren Gatte Graf Louis v. Frankenberg; der Holzhändler Joseph Görke, früher zu Tarnowitz; ferner: die unbekannten Erben des früher zu Wartau, Kreis Bunzlau, wohnhaft gewesenen Landraths und Ritterguts-Besitzers Friedrich Grafen v. Frankenberg, werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Beuthen O.-S., deu 2. Januar 1857.

**Königl. Kreis-Gericht.** Erste Abtheilung.

---

= Nr. 116. **Landgut** bei Liegnitz:
450 Mrg. Acker I. Kl., 40 Mrg. Wiesen, massive, neue Gebäude für 40,000 Thlr., Anz. 10,000 Thlr.

= Nr. 18. **Eine Mühle**
mit 400 Mrg. Acker und Wiesen, massivem Wohnhaus, äußerst frequenter Gegend, ½ M. z. Bahn. Preis 17,000 Thlr. Anz. 7000 Thlr.

= Nr. 161. **Freigut** O.-S.
174 Mrg. Acker und Wiesen, neues Wohnhaus, massive Stallungen, 1 Meile zur Stadt und Bahn. Preis 8000 Thlr., Anz. 4000 Thlr.

= Nr. 19. **Freigut** O.-S.
215 Mrg. incl. 22 Wiese, 15 Wald, sehr tragbarer Boden, für 7000 Thlr. Anz. 3—4000 Thlr.

= Nr. 10. **Freigut,**
103 Mrg. Acker und Wiesen, neue Gebäude, 4 Pferde, 12 Kühe, 1 Meile zur Stadt. Preis 6000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr., Schulden sind 12 Jahr unkündbare Mündelgelder. [2749]

= Nr. 142. **Der Ruhesitz** (M.-S.)
eines verstorbenen Herrn, schön gebaut, an der Stadt, mit großem Garten, 50 Mrg. eignen Acker, 50 in Pacht für 5000 Thlr, Anz. 2500 Thlr.

Franco-Offerten incl. Abtrag Breslau, Ohlauerstr. 50, 2 Stieg., wo auch Verkaufs-Aufträge entgegen genommen werden.

---

Auf einen mittleren Güterkomplex wird ein gut empfohlener Inspektor zu Johanni gesucht. 1 Kassirer, 2 Unterbeamten können placirt werden. Franco-Offerten incl. Abtrag Breslau, Ohlauerstr. 50, 2 Stiegen.

---

**Ein Mühlen-Grundstück,**

in der Provinz Posen, das alleinige in der Stadt, mit aushaltender Wasserkraft, bestehend aus 4 Gängen, von denen 2 Amerikaner, 25 Mrg. Acker, Wiesen und Garten, neu und zweckmäßig gebaut, gerichtl. taxirt auf 21,600 Thaler, soll eingetretener Verhältnisse halber für den billigen Preis von 15,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Auftrag und Nachweis durch den Oekonomen und Kaufmann **G. Beinert** zu **Wüste-Waltersdorf** in Schlesien. [2740]

---

Zur
**gütigen Beachtung.**

Das von meiner verstorbenen Mutter **Jeanette Cohn** seit 40 Jahren betriebene Geschäft von Zubereitungen zu **israelitischen Hochzeiten, Gastmählern** und anderen **Festlichkeiten** werde ich in derselben Weise fortführen und bitte, das meiner seligen Mutter geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, indem ich stets bemüht sein werde, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. [3459]

**Rosalie Wollstein,** geb. **Cohn,**
Karlsplatz Nr. 3 im Pokoihof.

---

Ein unverheiratheter **Wirthschafts-Inspektor,** der mit den oberschlesischen Verhältnissen bekannt, der polnischen Sprache mächtig, auch den polizeilichen Geschäften einigermaßen gewachsen, findet sofort ein Unterkommen in Zawada, Kreis Pleß.

Aber nur auf persönliche Meldungen kann Rücksicht genommen werden. [2748]

---

[3428] **Pensions-Offerte.**

Knaben welche hiesige Schulen besuchen, finden unter soliden Bedingungen Aufnahme, bei Zusicherung freundlicher Pflege und gewissenhafter Beaufsichtigung, sowie auch für verständliche Nachhilfe gesorgt wird. Herr Senior **Ulrich** bei St. Maria Magdalena wird die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

---

**Rittergüter-Verkauf.**

Es ist zu **verkaufen:** ein Rittergut bei **Oels.** — Areal 1600 Mg., davon 918 Mg. Acker (Weizen-, Raps- und guter Kornboden). — 82 Mg. 2- u. 3schürige Wiesen — 9 Mg. Karpfenteiche — 585 Mg. Wald — **Schloß** mit Garten — mächtiges Thonlager — Ziegelei — vollständ ges lebendes und todtes Inventar — Anzahlung 30,000 Thlr. 2 zusammenhängende Güter bei **Breslau.** — Areal 1936 Mg., davon 1350 Mg. Acker **(Rüben-, Raps-** und **Weizenboden)** — 300 Mg. 3- und 4schürige Wiesen — 147 Mg. Forst — circa 78 Mg. Dorfanger, Gräsereien — 32 Mg. Gewässer, zum Theil mit Rohr bewachsen — **Schloß** mit 27 Mg. Park — gewinnreiche Ziegelei — 3 Stiere, 45 Kühe, 36 Stück Jungvieh, 24 Zugochsen, 22 Pferde 1000 hochveredelte Schaafe — Anzahlung 40,000 bis 50,000 Thlr.

Ein Rittergut in der Nähe der Eisenbahnlinie zwischen **Görlitz** und **Glogau.** — Areal 2770 Mg., davon 1133 Mg. Acker (Raps-, Weizen- und Kornboden) — 368 Mg. Wiesen und Hutungen — **1112** Mg. Forst — 120 Mg. Teiche, Gruben, Wege rc. — Brauerei — Brennerei — Siede- und Schrootmühle — **Schloß** mit 34 Mg. Garten und Hofraum — Anzahlung 40,000 Thlr. Zahlungsfähige Selbstkäufer haben sich zu wenden an das **Rittergüter-Comptoir** des Candidat der Staatswissenschaften und Administrator **Hermann Jüngling** in Berlin, Mohrenstraße Nr. 58. [2735]

---

**Billigen Reis,**

das Pfd. 1¾, 2, 2¼, 2½, 2¾ und 3 Sgr.
17 Pfd. Madras-Reis für 1 Thlr.,
16 Pfd. Bengal-Reis für 1 Thlr.,
15 Pfd. Coringo-Reis für 1 Thlr.,
14 Pfd. Aracan-Reis für 1 Thlr.,
13 Pfd. feinsten Aracan-Reis für 1 Thlr.,
12 Pfd. feinsten Patna-Reis für 1 Thlr.,
11 Pfd. feinsten Tafel-Java-Reis f. 1 Thlr.,

im ganzen Ballen und Partien zum Wiederverkauf billiger, in ganzen Ballen auch unversteuert; geschliffene feine Perlgraupe, à Pfd. 2¼, 3, 3½ und 4 Sgr., Wiener-Gries, Perl-Sago offerirt billigst: [3456]

**Julius Lüke,**
Schmiedebrücke Nr. 43 im grünen Kürbis

---

**Taschen**
aller Arten, am billigsten bei
**Adolph Zepler,**
Nikolaistr. 80 (dicht am Ringe.)

---

**Wollzüchenleinwand,**

stark und feinfadig, bis 60 Pfund schwer und darüber empfehlen billigst: [3446]

**Metzenberg und Jarecki,**
Kupferschmiedestr. 41, zur Stadt Warschau.

---

**Wollzüchenleinwand,**
**Säcke ohne Nath**
eigener Fabrikation,
empfiehlt billigst: [3123]
**Wilhelm Regner,**
Ring 29.

---

**Zu verkaufen.**

Eine **herrschaftliche Villa,** in der Umgegend von Breslau, mit Schloß, massivem Wohngebäude, Orangerie, zwei Treibhäusern, Stallung, Wirthschaftsgebäuden und großem Garten, ist gegen Baarzahlung von 7000 Thl. zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres Karlsstraße 28, im zweiten Hofe, beim Buchhalter Hrn. Freund. [3428]

---

Eine Apotheke, am liebsten in Breslau selbst oder in der Provinz Schlesien, wird von einem soliden und zu einer jeden Anzahlung bereiten Käufer anzukaufen gewünscht. Verkaufs-Offerten werden portofrei erbeten unter der Adresse: Wechtendorf Nr. 7539 Breslau poste restante. [2753]

---

**Altes Schmiedeeisen,**

alten englischen Federstahl, für Schmiede und Schlosser gut brauchbar, offerirt billigst:

**J. N. Feldmann,**
[3421] Comptoir: Reuschestraße Nr. 58/59.

---

Schwere [3440]
**Wollsackleinwand**
offerirt: **Louis Berner,** Ring 8.

---

Ausführliche Anweisung,
**Maulwürfe, Ratten und Mäuse**

auch ohne Gift und Fangzeuge zuverläßlich und gründlich zu vertilgen, ertheilt für 15 Silbergroschen = 45 Kr. — das landwirthschaftliche Industrie-Comptoir in Freistadt, Nieder-Schlesien. [2773]

---

Zwei echte Affenpinscher sind zu verkaufen Alte-Sandstraße Nr. 6, im Hofe. [3437]

---

[2790] **Das grosse**

# Conto-Bücher-Lager

aus der Fabrik der Herren **König u. Ebhardt** in Hannover, wovon ich für **Breslau** und **Schlesien** die alleinige Niederlage besitze, ist in jüngster Zeit durch bedeutende Zusendungen so reichhaltig geworden, dass jeder Auftrag sofort ausgeführt werden kann.

**Der Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.**

**Die Papier-Handlung** von
**F. Schröder,**
Albrechtsstrasse Nr. 41, der königl. Bank schrägüber.

---

# Inselbad-Paderborn.

Von den 17 in der Quelle enthaltenen Bestandtheilen bilden Kochsalz, kohlensaurer Kalk, Stickstoffgas und Spuren von Jod und Brom die Haupttheile. Die Kur wird als Trink-, Bade- und Einathmungskur gebraucht. Alle drei Kurarten wirken kühlend und beruhigend, dabei das Trinken und Baden zugleich mild lösend und ausscheidend, während die Einathmungskur zugleich die nährenden Stoffe im Körper an- und zurückhält. — Die Wirkungen der Quelle sind der Heilung oder Milderung der meisten Brustkrankheiten zugewandt, namentlich der knotigen Lungenschwindsucht I. und II. Stad., dem chronischen Lungen- und Kehlkopfs-Katarrhe, den Hämorrhoidal-Congestionen nach den Lungen, dem Bluthusten, Asthma und Herzklopfen. — Auch werden Molken verabreicht.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 1. Oktober. Für Wohnungen und Restauration ist durch ein neu erbautes Kurhaus am Bade selbst und in der nahen Stadt gesorgt.

Auf Anfragen ärztlicher Natur theilt Hr. Dr. Hörling, auf Anfragen ökonomischer Natur Hr. Administrator Stein Auskunft.

# Inselbad-Paderborn.

Das Insel-Quellwasser frischer Füllung in wohl verkorkten und verharzten Flaschen ist stets vorräthig bei der unterzeichneten Administration, welche sich zu Aufträgen bestens empfohlen hält. — Der Preis pro Flasche ist 4 Sgr., Emballage wird billigst berechnet.

Paderborn, im April 1857. **Die Brunnen-Administration des Insel-Bades.**
Carl Stein. [2762]

---

Meine **Klavierschule** ist vom 1. April d. J. ab bis 1. Oktober d. J. in der **Friedrichsstraße Nr. 11, erste Etage.** Bezugs Anmeldungen bitte ich auf die Nachmittagsstunden zu reflektiren, mit Ausnahme des Sonntags, wo ich bis 12 Uhr Vorm. dieserhalb zu sprechen bin. [3218]

Breslau, den 31. März 1857. **Rosette Littaur.**

---

# Lokal-Veränderung.

Mein Kommissions-Engros-Lager der **Posamentir-Waaren-** und **Knopf-Fabrik** von

**M. Scheu in Berlin**

befindet sich von heute ab

**Schweidnitzerstraße 10, eine Treppe,**

und bin ich wieder mit allen Neuheiten in

**Besätzen, Franzen, Knöpfen, Borten rc. rc.**

auf's Reichhaltigste versehen. [2768]

Breslau, den 6. April 1857.

**L. Sachs,**
**Schweidnitzerstraße Nr. 10.**

---




**Maitrank** von vorzüglicher Qualität, in ganzen und halben Flaschen, auch glasweise in und außer dem Hause, ist täglich frisch zu haben, so wie junger frischer Waldmeister; auch offerire ich mein reichhaltig assortirtes Lager von **Rhein-, französischem, spanischem** und **Ungarwein, weißem** und **rothem Bowlenwein,** gutem **Moselwein,** à 10 und 12½ Sgr. pr. Flasche, **Königsmosel,** à 15 Sgr. pr. Flasche, in Partien billiger.




Die Weinhandlung von **C. G. Gansauge,**
[2819] **Reusche-Straße Nr. 23.**

---

**Ausverkauf einer Leihbibliothek.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich eine vom J. 1849 bis 54 neu beschaffte Leihbibliothek, bestehend in 2000 Werken der besten und beliebtesten Anekdoten, Biographien, Gedichte, Memoiren, Novellen, Reisebeschreibungen, Romane, Schauspiele, dramatische, geographische und geschichtliche Werke, so wie auch Schriften gemischten Inhalts vom 20. d. M. ab in einzelnen Werken für den vierten bis achten Theil des Ladenpreises zu verkaufen und können Fremde, welche gesonnen sind, ihre Leihbibliothek zu vervollständigeu schon vor dem 20. d. M. in Breslau, Graben Nr. 5, ihre Auswahl treffen. [3449]

---

# Gute Waare zieht.

Beim Eintritt wärmerer Saison, empfehlen wir unser Lager;
Verkaufen wie bisher davon, in Preisen, wahrhaft mager.

**Raglans und Pelissiers** in den erdenklichsten Farben und Stoffen, mit Lüstre und Seide gefuttert, von 6 bis 14 Thlr.
**Tuch-Oberröcke und Fracks** von kräft. Elektoral, mit Seide und Lüstre gefuttert, von 5¾ bis 13 Thlr.
**Einreihige Phantasie-Röckchen,** sehr kleidbar, engl. Façons, 6—12 Thl.
**Bonjour-Röcke** in Rips, Cassenets, Mixlüstres rc., neueste Façon, 2⅓—6 Thl.
**Buckskin-Beinkleider,** neueste niederl. Sachen, von 2½ bis 6 Thl.
**Sommerröcke,** in den dauerhaftesten und modernsten Stoffen, v. 1½—3 Thl.
Westen, Arbeitshosen, Comptoir-, Stepp-röcke, Haus- und Schlafröcke, zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

**P. Schottländer u. Comp.,**
[2792] **Reuschestraße Nr. 2, nahe am Blücherplatz.**

---

Den ersten Transport der frischen

**Böhmischen Brunnen-Sorten**

von **Marienbad, Eger, Carlsbad, Bilin, Brüx** und **Gießhübel** erhalte ich binnen 2 Tagen und werde davon die notirten Aufträge sofort zur Ausführung bringen. [2821]

**Carl Straka,**
Mineral-Brunnen- und Delikatessen-Handlung, Albrechts-Straße Nr. 39, der königl. Bank gegenüber.

---

**Für Galanterie- u. Kurzwaaren-Handlungen!**

Für einen **ganz neuen konkurrenzlosen und patentirten Handelsartikel,** der bei seiner Unentbehrlichkeit für jede größere Haushaltung **ganz ungewöhnlichen Absatz verspricht,** werden **in allen Städten Deutschlands** Abnehmer gesucht. Reflektanten, die sich auf achtbare Firmen in Leipzig, Berlin oder Wien beziehen können, erhalten auf portofreie Anfragen sofort ausführlichen Bescheid durch **A. Vestri** in Dresden, gr. Frauengasse Nr. 18.

Albrechtsstraße 38, vis-à-vis der königl. Bank, ist doch kein leerer Wahn. 38.

# K. Platzmann's Kleider-Halle,

## 38. Albrechtsstrasse 38.

## Platzmann's Rath und That.

Meine Herren! In den Tagen der Gefahr ist es Pflicht jedes guten Bürgers: mit Rath und That schnell bei der Hand zu sein.

Daher habe ich nicht versäumt, in dieser gefährlichen Zeit, da das Gras — schießt, die Bäume — ausschlagen, die Hasen — Eier legen und die Mazzes gegessen sein wollen; in einer Zeit, wo der Riese Murphy seinen Schatten über die Erde wirft, so daß die Menschen 5 Sgr. dafür zahlen müssen, um von ihm über die Achsel angesehen zu werden: in dieser gefährlichen Zeit habe ich durch die That bewiesen, daß trotz aller planetarischen Verwickelungen

**die Nr. 38**

Bestellungen prompt auszuführen weiß.

Wenn aber die Promenaden=Kommission beliebt, jedem Spaziergänger das Bild des Ueberflusses (die auf den steinernen Moquir=Schemel erhobene Abundantia) vor die Augen zu halten, welche sich dadurch allzu leicht an den Gedanken der Verschwendung gewöhnen können, so soll mich diese verführerische Ausstellung dennoch nicht von den Grundsätzen der Reelität ab= und mein Publikum um die Vortheile der Billigkeit bringen.

Um so eher aber darf ich hoffen, daß, wo meine Thaten für mich zeugen, auch mein Rath nicht in den Wind geschlagen wird.

Mein Rath aber ist, daß Niemand, welcher die Mahnungen des Osterfestes überhörte, vergesse, daß Pfingsten auf dem Fuße folgt und der Frühling bereits da ist, um sich nach seinen Moden zu erkundigen bei

**K. Platzmann.**

## Platzmann's Schmeckostern.

Die lustigen Mädchen und Burschen vom Land,
Die nehmen heut ihre „Schmeckostern" zur Hand;
Mit derben Streichen den Faulen zu strafen,
Der etwa den Ostersonntag verschlafen.

Doch wen ich heut weckte mit Botengruß,
Erwachet nur Andern zum bittern Verdruß;
Denn Aller Blicke dem „Elegant" sich zuneigen,
Dem Platzmann's: „Schmeckostern" am Leibe sich zeigen.

Ja betrachtet sie nur mit Bedacht und genau;
Man flocht sie nicht etwa zu flüchtiger Schau;
Daß elegant sie — das habt Ihr sogleich wohl gefunden;
Doch lehrt auch die Zeit — wie solid sie gewunden.

So werden Euch, sind längst die Ostern vorbei,
Des Platzmann's Schmeckostern gefallen auf's Neu;
Und schwören drauf kann er — zu keinem Feste
Fehl'n in — 38 — verlangende Gäste.

**K. Platzmann.**

## Preis-Courant fürs Sommer-Lager.

1 feiner Sommer=Ueberzieher mit gutem Lüstre gefuttert 9 und 10 Thlr.
1 dito mit schwerer Seide 11 u. 12 Thlr.
1 feiner Buckskin=Rock mit gutem Lüstre 7, 7½ und 8 Thlr.
1 feiner Tuchrock mit gutem Lüstre gefuttert 8 und 9 Thlr.
1 dito dito mit Seide 10 und 11 Thlr.
1 Pelissier mit gutem Lüstre gefuttert 10, 11 und 12 Thlr.
1 dito mit Seide 12, 13 und 14 Thlr.
1 feiner Frack oder Leibrock mit schwerer Seide gefuttert 9 und 10 Thlr.
1 Stepp=Rock von gutem Lüstre 4 Thlr. 10 Sgr.
1 dito von engl. Leder 5 Thlr. 10 Sgr.
1 Omer Pascha=Schlafrock 5½ und 6½ Thlr.
1 dito dito 5 Thlr.
1 Zanella=Schlafrock 2 Thlr. 20 Sgr.

1 Rock von gutem Cassinet 2 Thlr. 25 Sgr.
1 Rock von gutem feinen engl. Lüstre 7 Thlr.
1 dito von Croisé 2 Thlr. 5 Sgr.
1 Garten= oder Promenaden=Rock nebst dazu passendem Beinkleid, zusammen 2 Thlr.
1 dito dito 1 Thlr. 20 Sgr.
1 Rock von gutem engl. Coiting 3 Thlr.
1 Beinkleid von gutem niederländischen Buckskin, ausgenommen schwarz, 3, 3½ und 4 Thlr.
1 dito von Halbwolle 1 Thlr. 20 Sgr.
1 Beinkleid von engl. Wittenwitt 1 Thl. 10 Sgr.
1 dergl. von leinenem Drell 25 Sgr.
1 dergl. dito 1 Thlr.
1 Sommer=Weste von gutem englischen Stoff 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

**Sämmtliche angeführte Gegenstände sind bei mir in Massen auf Lager.**

# K. Platzmann,

**Albrechtsstraße Nr. 38. 38. 38. 38. 38. 38. 38. 38.**

[2812]

**Ungeheure Billigkeit u. Solidität ist Platzmann's Regel.**

38. Die „Hoffnung" läßt uns Albrechtsstraße 38 nicht zu Schanden werden. 38.




## Nachricht für Auswanderer.

**Karl Johann Klingenberg.**
obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsmakler in **Bremen,**

expedirt am 1. und 15. eines jeden Monats schöne, schnellsegelnde, für die Auswanderer besonders erbaute **dreimastige Schiffe 1. Klasse,** versehen mit **erster** und **zweiter Kajüte** und **einem hohen geräumigen Zwischendecke** und mit reichlichem Proviante ausgerüstet, nach allen Häfen von **Nord=Amerika,** namentlich nach New=York, Baltimore und Philadelphia, sowie in der geeigneten Jahreszeit im Frühjahr und Herbst nach New=Orleans und Galveston, und am 1. und 15. April und 1. und 15. Mai nach Quebec.

Außerdem kann derselbe Passagieren nach den australischen Häfen Melbourne, Sidney und Port=Adelaide, nach den brasilianischen Häfen Rio Grande do Sul und Rio de Janeiro, so wie nach Valparaiso, Valdivia, San Francisco in Californien und Buenos=Ayres fast immer Schiffsgelegenheiten nachweisen.

Ueber Obiges und sonstige Auswanderungs=Angelegenheiten ertheilt unentgeltlich jede gewünschte Auskunft [2767]
**C. Winderlich,** Reuschestraße Nr. 63.




## Vanderbilt

**Europäische Dampfschifffahrts-Linie**

## Bremen-Newyork, Hâvre-Newyork.

**Die prachtvollen, schnellfahrenden amerikanischen Schaufelräder=Dampfschiffe erster Klasse**
**Vanderbilt** von 5400 Tons und 1500 Pferdekraft,
**Ariel** . . . . von 2500 Tons und 800 Pferdekraft,
sollen, Southampton anlaufend, wie folgt fahren:

| von **Bremen** nach **Newyork** ARIEL: | | von **Hâvre** nach **Newyork** VANDERBILT: | |
|---|---|---|---|
| Dinstag, | den 12. Mai, | Donnerstag, | den 4. Juni, |
| Sonnabend, | „ 27. Juni, | Dinstag, | „ 21. Juli, |
| Sonnabend, | „ 15. August, | Mittwoch, | „ 2. September, |
| Sonnabend, | „ 3. Oktober, | Mittwoch, | „ 14. Oktober, |
| Dinstag, | „ 24. November. | Mittwoch, | „ 25. November. |

**Passage=Preise** pr. **Ariel** von **Bremen** nach Newyork inkl. Kost:

Erste Cajüte: { Ober=Salon 125 bis 150 Thaler Gold, / Unter=Salon 100 „ 125 „ „ } je nach Lage und Einrichtung der Cajüten.
Zweite Cajüte: .......... 75 „ 90 „ „

Kinder unter 10 Jahr die Hälfte, unter 1 Jahr 3 Thaler pr. Kopf.

**Güter=Fracht:** pr. **Ariel** von **Bremen** nach **Newyork:** Achtzehn Dollars und 5 pCt. Primage pr. 40 Kubikfuß, inkl. Lichterfracht von Bremen bis Bremerhaven — Fernere Auskunft ertheilen: in Newyork Herr D. Torrance; in Hâvre Christie, Schloeßmann u. Co.; in Paris Albert N. Christie; in Southampton Dunlop u. Schoales; in Bremen [2510] **Finke u. Co.,** als Korrespondenten, **Ed. Ichon,** als Schiffsmakler.

Zur Annahme von Passagieren ist ermächtigt und ertheilt nähere Auskunft der konzessionirte Agent **Julius Sachs** in Breslau, Karlsstraße Nr. 27.



Das von der kgl. preuß. Regierung concessionirte Bureau des **Julius Sachs** in Breslau, Karlsstraße 27, expedirt Auswanderer nach Amerika und Australien — nicht über Liverpool — mit schönsten Dampf= und Segelschiffen zu den billigsten Hafenpreisen und ertheilt auf portofreie Anfragen unentgeltliche Auskunft und Prospekte. [2573]

**Zur Benachrichtigung!**

Die regelmäßigen Fahrten mit meinen bekanntlich elegant und bequem eingerichteten

## Omnibussen zwischen Breslau und Krotoschin

beginnen am 1. Mai dieses Jahres. Anmeldungen hierfür werden von dem Hrn. Julius Sachs in Breslau, Karlsstraße Nr. 27, entgegengenommen.

[2807] **M. Eckstein** aus Rawicz.

## Beachtenswerth für die Herren Schafzüchter.

Bei eintretendem Frühjahr nehme ich wiederum Veranlassung, alle Herren Wollproduzenten auf mein am Lager habendes

## Wollwasch=Pulver

**zur kalten Wäsche,** wovon mit einem Centner 3000 Schafe blank weiß gewaschen werden können, aufmerksam zu machen.

Die wirklich vorzüglichen Eigenschaften dieses Pulvers haben seit mehr als zwanzig Jahren die günstigsten Resultate ergeben, so daß eine nähere Anpreisung desselben nicht nöthig wäre, wenn es nicht im Interesse der noch nicht Unterrichteten läge, zu wissen, daß durch dessen Anwendung bei der Vließwäsche die Wolle nicht nur kräftig bleibt und ihren natürlichen, milchartigen Geruch behält, sondern auch das schönste Lüstre bekommt und die Schafe noch viele Tage nach der Wäsche gehen können, ohne daß die Wolle trübe wird.

Der Preis dafür ist pro Centner 14 Thaler.

Gebrauchsanweisungen werden auf Verlangen ertheilt.

Außer mir werden noch die Herren **J. G. Großmann's sel. Söhne** für das Großherzogthum Posen Lager halten.

**Carl Steulmann,**
[2802] Breslau, Schmiedebrücke 36, an der Universität.

## Eine neue herrschaftliche Villa

mit zwei Salons und zehn elegant eingerichteten Wohnzimmern nebst hinreichendem Raum für Gefolge, ist mit Stallgebäude bei Dresden zu verkaufen.

Diese Villa, welche östlich ganz nahe der Stadt Dresden, dicht am Elbstrome, und in unmittelbarer Nähe des Schlosses Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen liegt, bietet eine der reizendsten Fernsichten von Dresdens Umgebung dar und hat einen herrlich gelegenen, circa fünf Morgen großen, mit 3 Springbrunnen versehenen Park.

Die näheren Kaufs=Bedingungen für reele Käufer sind zu erfragen bei dem Kaufmann **Karl Steulmann** in Breslau, Schmiedebrücke 36 an der Universität. [2803]

## Seidenstoffe.

Unser Seidenwaaren=Lager ist durch das ununterbrochene Eintreffen von Neuheiten so reichhaltig ausgestattet, daß allen Anforderungen genügend entsprochen werden kann; und empfehlen wir, außer **allen** in diesem Bereich erschienenen **bunt Seidenstoffen** noch insbesondere:

**schwarze Seidenzeuge,**
sowohl abgepaßt, wie auch glatt und gemustert.

# Gebr. Littauer.

**Preise fest.** **Ring Nr. 20, vis-à-vis dem Schweidnitzer=Keller.**

Nur die solidesten Bezugsquellen machen es uns möglich, für die Haltbarkeit unserer schwarzen Seidenzeuge Garantie leisten zu können, welche dem Kenner wie dem Laien stets gleich willkommen ist. [2776]

**Empfehlung eines Graveur= u. Steinschneide=Künstlers zu Suhl.**

Der zeitherige Senator, Hofgraveur Höfling zu Suhl, (Regierungsbezirk Erfurt) will, nachdem er seinen Abschied beim Magistrat genommen, sein Hauptgeschäft als **Steinschneider** umfangreicher betreiben und ist mir vom Bürgermeister meiner genannten Vaterstadt unter Zusendung mehrerer seiner Arbeiten dringend empfohlen worden.

Alle diejenigen, welche an vorzüglicher Ausführung von Wappen und Petschaften aller Art Interesse nehmen, erlaube ich mir auf den 2c. Höfling mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß ich die mir zugekommenen Siegel=Abdrücke zur Einsicht vorzulegen, gern bereit bin.

Carolath, am 27. März 1857.

**H. Spangenberg,**
[2340] Fürstlicher Kammerdirektor.

## Pensions=Offerte.

Es finden einige Knaben in der Familie eines **Lehrers,** der **stets** um sie ist, ihnen **Nachhilfe** gewährt, **täglich** mit ihnen ins **Freie** geht und bei **ihnen schläft,** als Pensionäre Aufnahme. **Von wem?** zu erfragen im Gewölbe des Herrn Kaufm. **Neumann** in den 3 Mohren am Blücherplatz.

**Flügel=Verkauf.** Zwei schöne neue Mahagoni= und ein gebrauchter Berndtscher Flügel, stehen zum Verkauf, Neumarkt Nr. 14, bei Hoffmann. [3358]

**Hausverkauf.**

Ein in der Schweidnitzer=Vorstadt, in der Nähe des Central=Eisenbahnhofes belegenes neues Haus (zu einem Hôtel garni geeignet) ist sofort preismäßig mit 6000 Thlr. Einzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **W. Hiller,** Neuegasse Nr. 18. [3376]

## Feuer= und diebessichere Geldschränke

**neuester Konstruktion,** elegant und von gefälliger Form sind in allen Größen vorräthig, so wie auch **stark gebaute Brückenwagen** von 3—50 Ctr. Tagkraft.

[3470] **H. Meinecke,** Kunstschlossermeister, Mauritiusplatz 7.

[2576]



**Sicher tödtendes**

## giftfreies Fliegenpapier

empfiehlt bei Entnahme von mindestens ein Ries franko Breslau zum billigsten Preise:

**F. Westmann in Dresden.**

## Pianoforte-Fabrik Julius Mager

**in Breslau, am Ringe Nr. 13,** vis-à-vis der Hauptwache, empfiehlt englische und deutsche **Flügelinstrumente,** sowie **Pianinos** (Pianos droits) nach neuester pariser Construktion. [3021]

## Pfundbärme oder Preßhefe

zu fabriciren, ist brieflich ganz genau und sehr billig zu erlernen, und kann eine Familie bei leichter Mühe und wenig Auslagen sich eine feste und gute Existenz sichern. Das Nähere in Hamburg, Stadtdeich Nr. 59 bei Madame **Regendank.** Briefe franco. [2674]

Zur begonnenen Frühjahrs=Saat empfehlen die Herren Dünnwald u. Comp. in Berlin **Peru=Guano, Chili=Salpeter** und **Knochenmehl,** ferner **amerikanischen Mais,** sächsische Zwiebel= und Rio=Frio=Kartoffeln 2c. 2c.

Aufträge werden entgegengenommen und Preislisten der Sämereien unentgeltlich verabreicht durch **Franz Joseph Scholz,** Kupferschmiedestr. 7, zwei Treppen.

**Auftrag und Nachweisung: Kfm. R. Felsmann, Schmiedebrücke 50.**

**Einen Posten suchen.**

Ein kautionsfähiger Wirthschafts-Direktor und ein Brennerei-Direktor, welche die brillantesten Zeugnisse über langjährige treue Dienstzeit aufweisen können, und durch sehr achtbare Herren empfchlen werden, wünschen bei bescheidenen Ansprüchen einen neuen Wirkungskreis.

Ein vielseitig technisch ausgebildeter, besonders mit der Behandlung des Feuers, mit Ziegeleien, Thonziegeleien und Thonwaaren-Fabrikation bekannter Mann, der erfahren, als streng rechtlich, ordentlich und zuverläßig sehr geachtet, der durch vielseitige ausgezeichnete Papiere besonders empfohlen ist, sucht eine Stelle als Inspektor, als Aufseher u. s. w. bei einer Fabrik oder bei einem Geschäft.

Drei tüchtige gut empfohlene Hauslehrer, französisch und musikalisch; desgleichen zwei geprüfte, in Musik und im Französischen Unterricht ertheilende Gouvernanten, sämmtliche Personen haben sich bereits als Erzieher und Erzieherinnen bewährt, wünschen ein Placement.

Ein Rosoglie-Fabrikant, ausgezeichnet in seinem Fache, sucht als Destillateur mit einem Gehalt von 600 Thlr. in einem umfangreichen soliden Geschäfte ein Engagement.

Drei geprüfte Aktuarien I. Klasse wünschen bei Bureaus oder in Fabriken, Comptoirs, Beschäftigung; desgleichen suchen drei Mühlen-Buchhalter und sieben Mühlen-Werkführer, brauchbare und zuverläßige Personen, und zwei tüchtige Förster resp. Jäger eine Anstellung.

**Bitte, nicht zu übersehen.**

Ich bin beauftragt, 3 in der Provinz Schlesien gelegene Apotheken, gut rentirend und bedeutende Ueberschüsse bringend, zu verkaufen; desgleichen besitze auch Anschläge von 9 in Breslau und 45 in der Provinz gelegenen Häusern resp. Besitzungen, im guten Bauzustande, und werden den geehrten Herren Käufern nicht nur für sie höchst günstige Bedingungen gestellt, sondern würde auch der Ankauf derselben ihnen namhaften Vortheil und Gewinn gewähren.

**Wollen Sie gefälligst lesen.**

Eine in der angenehmsten Gebirgsgegend reizend gelegene Besitzung, jetzt als große Kunst- und Handelsgärtnerei benutzt wird, früher aber das Eigenthum einer vornehmen Person war, enthaltend 9 Morgen Fläche des besten Gartenlandes, mit kalten und warmen Treib- und schönen Ananashäusern, die Besitzung von einem Gebirgsbache durchflossen, ist sogleich für 18000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

**Sehr günstiger Ankauf.**

Am Ringe eines Provinzial-Städtchens, mit sehr reicher Umgegend, ist ein Gasthof mit höchst lebhaftem Verkehr, mit massivem, zwei Stock hohem Gebäude; Stallungen und Wagen-Remise, 6 Morgen großem und schönen Garten, sofort wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu einer Fabrikanlage, zu einer Färberei oder Gerberei 2c. Verkaufspreis mit dem Mobiliar 2500 Thlr.

**! Offene Posten !**

Ein Ober-Hütten-Inspektor, ein Hüttenmeister und fünf Hüttenassistenten, welche sich über ihre Fähigkeiten in ihrem Fache durch glaubhafte Zeugnisse und Rekommandationen legitimiren können, erhalten sichere und pekuniär vortheilhafte Anstellungen.

Ein Wirthschafts-Inspektor; fünf Wirthschafts-Beamte; neun Wirthschafts-Schreiber und Volontärs, erhalten ihren Kenntnissen und Leistungen angemessen, dauernde und vortheilhafte Engagements.

Der Herr Chef eines der bedeutendsten Speditions-Geschäfte, wünscht zum 1. Juli d. J. einen gewandten und zuverläßigen, aber wirklichen Buchhalter, und erhält derselbe, wenn er in seinem Fache etwas Tüchtiges zu leisten im Stande, eine dauernde Anstellung mit hohem Salair.

Fünf Pharmaceuten; zwei Brennereiverwalter; ein Waldbelaufer (Forstbeamter); zwei Ziegelmeister; fünf unverheirathete Destillateurs und acht Ziergärtner können Posten erhalten.

Eine hiesige adelige Dame wünscht als Gesellschafterin eine gebildete weibliche Person, welche gleichzeitig im Schneidern und Putzmachen geübt und gute Empfehlungen besitzt, zu engagiren.

Drei gebildeten, sittlich anständigen Fräuleins von angenehmem Aeußeren, können gute Stellen als Verkäuferinnen nachgewiesen werden.

Ein Wittwer hierselbst wünscht zur Erziehung seiner beiden Töchter und zur Leitung seines Hauswesens ein gebildetes anständiges Fräulein von angenehmem Aeußeren. Nur auswärtige Damen können auf Annahme rechnen.

Acht geborene Französinnen und Schweizerinnen können in hohen adeligen Familien Placements erhalten.

Ein höchst achtbarer Fabrikbesitzer sucht für seine beiden erwachsenen Töchter eine Gesellschafterin, die des Französischen und der Musik kundig ist, und bewilliget einen guten Gehalt.

Fünf mit guten Zeugnissen versehene Landwirthschafterinnen, die mit der Milch- und Viehwirthschaft vollkommen vertraut, mit der feinern Küche und mit der Wäsche Bescheid wissen, können in vornehmen Häusern sehr gute Stellen erhalten.

Zwei pensionsfähige Knaben können in einer sehr großen Kunst- und Handelsgärtnerei als Eleven sofort untergebracht werden.

**Lehrlingen mit und ohne Pension**

für alle Branchen der Handlung, Oekonomie, Apothekengeschäft, Hüttenfach und Maschinenbau, welche von rechtlichen Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen sind, können stets gute Stellen nachgewiesen werden. Auswärtige erfahren das Nähere durch Herrn Kaufmann R. Felsmann, Schmiedebrücke Nr. 50.

**Kapitalien**

sind gegen Sicherheit auszuleihen, und zwar: 35000 Thlr., 14000 Thlr., 8000 Thlr., 4000 Thlr., 1600 Thlr. und 500 Thlr. [2752]

Auftrag und Nachweisung: Kaufm. **R. Felsmann,** Schmiedebrücke Nr. 50.

---

# Zu Ausstattungen

empfiehlt die Leinwand- u. Tischzeug-Handlung von **Heinrich Adam,** Schweidnitzerstr. 50:

**Weiße reine Leinwand** in ganzen nnd halben Schocken unter Garantie von rein Leinen. **Tischgedecke** zu 6, 12, 18, 24 Personen in Damast, Schachwitz und Jacquard. **Tischtücher,** Servietten, feinste **Kaffeeservietten** und Theeservietten neueste Muster. **Handtücher** in Damast und Schachwitz, das Dutzend von 3 bis 12 Thlr. **Piquee-Bettdecken** in großer Auswahl. Gardinen, Damast, brochirt und filet. Bunt **gemalte Rouleaux,** weißen Rouleauxkattun 8/4, 9/4, 10/4, 12/4, 13/4, 14/4 breit. **3 Ellen breite Betttuchleinwand** und feinsten weißen Shirting zu Bezügen. **Bettdrilliche,** bunte **Züchen** und **Inletleinwand** in größter Muster-Auswahl.

## Fertige Herren- und Damen-Wäsche

**leinene Oberhemden,** das halbe Dutzend zu 9, 10, 11, 12, 15, 18, 20 bis 24 u. 42 Thlr., **leinene Nachthemden,** das halbe Dutzend zu $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 6, $6\frac{1}{2}$, 7, 8, 9 und 12 Thlr., 3-faltige **Shirting-Oberhemden** und schmalfaltige das halbe Dutzend von 5 bis 15 Thlr., **Shirting-Nachthemden, Nachtjacken** und **Unterbeinkleider** aller Art, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Cravatten, Schlipse, Aermel 2c.

**Feinste fil d'ecosse Damenstrümpfe** und **Filet-Handschuhe, Socken** von Seide, Zwirn, feiner Wolle und Baumwolle. **Unterjäckchen** und **Beinkleider, Damenstrümpfe, seidne Handschuhe, wollene Hemden** in größter Auswahl.

**Rein leinene Waaren** werden **unter Garantie der Echtheit** verkauft. Das **Leinwand-, Tischzeug-** und **Wäsche-Lager** befindet sich Schweidnitzerstraße **50,** die **Strumpfwaaren-Niederlage** Schweidnitzerstraße **1** u. unterhält stets für Herren und Damen die **neuesten Erscheinungen** und bietet die **billigsten** und **festen Preise.**

**Heinrich Adam,**

[2589] Schweidnitzerstraße Nr. 50, Goldne-Gans-Ecke.

---

Gestern bekam noch eine Sendung

## frischen astrachanischen Caviar

**in wirklich ganz vorzüglicher schöner Qualität heran und empfiehlt nebst**

## frischen Straßburger Gänseleber-Pasteten

**in Blechdosen,**

## Frische geräucherte Silber-Lachse,

**Vollsaftige**

## hochrothe Apfelsinen und messinaer Citronen:

## Carl Joseph Bourgarde,

[2818] Schuhbrücke Nr. 8, goldene Waage.

---

## Beste 1853er Brabanter Sardellen

hat ankerweise und ausgewogen billigst abzugeben: [2804]

## Carl Steulmann, Schmiedebrücke 36.

---

In hiesiger jüdischer Gemeinde ist der **Synagogendiener-Posten** sofort zu besetzen. [3477]

Leobschütz, im April 1857.

---

Ein tüchtiger junger Commis, gut empfohlen, gelernter Materialist, in sehr anständigen Häusern servirt, sucht zum baldigen Antritt eine Stelle, ganz gleich in welcher Branche. Offerten beliebe man unter Chiffre A. S. poste restante Breslau abzugeben. [3471]

---

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort eine Stelle als Leiterin einer Hauswirthschaft oder als Begleiterin auf Reisen. Das Nähere auf Adresse P. P., Breslau poste restante franco. [3433]

---

Ein hiesiger königl. Beamter, welcher Caution leisten kann, wünscht unter soliden Bedingungen die **Verwaltung eines Hauses** zu übernehmen, in welchem er gleichzeitig Wohnung findet. Offerten werden unter der Adresse H. K. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. [3461]

---

## Pensions-Offerte.

Zwei Knaben finden unter sehr soliden Bedingungen freundliche Aufnahme bei **Bürkner,** am Neumarkt Nr. 8, 2. Etage. [3457]

---

Ein **Commis,** der Buchführung mächtig, wird für ein Modewaaren-Geschäft, und ein **Lehrling** für ein Cigarren- und Galanterie-Geschäft, beide jüd. Konfession, gesucht, und Näheres hierüber mitgetheilt von dem Kaufm. Dombrowsky in Oppeln. [3417]

---

Ein junger militärfreier Mann, welcher immer im Gasthause gewesen und gute Atteste hat, sucht ein ähnliches Unterkommen. Näheres ertheilt Herr Schneidermstr. **Kirchner,** Dorotheengasse Nr. 8. [3484]

---

**Ein Knabe.**

mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort als Lehrling eintreten in der Papier-Handlung von [2791]

**F. Schröder,**
Albrechtsstraße Nr. 41.

---

**Anzeige.** Ein Lehrling, welcher das Bandgeschäft erlernen will, wird **sofort** oder zu Johanni gesucht. Poste restante P. 100 Frankenstein. [3454]

---

Der Oekonomie-Kommissaris **von Möllendorff** in Görlitz sucht einen **geübten** Protokollführer. Nur solche mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse in portofreien Briefen melden. [3429]

---

**Zur gefälligen Beachtung.**

Ein schon seit längerer Zeit bestehendes **Material-Geschäft,** womöglich mit **Weinstube** verbunden, in einer Provinzialstadt Schlesiens, wird von einem zahlungsfähigen jungen Kaufmann zu kaufen oder zu pachten gesucht. Schriftliche Offerten unter Angabe der Bedingungen wird Herr **W. Kolshorn** in **Breslau,** Klosterstraße Nr. 86, zur Weiterbeförderung zu übernehmen die Güte haben. [3441]

---

Ein aufrechtstehender Mahagoni-Flügel, von schönem Aeußern und Ton, steht billig zum Verkauf Heiligegeist-Straße Nr. 21 bei

[2447] **Bartsch.**

---

Ein Lyra-Glockenspiel mit Silberstahl-Stäben, für Kapellen, steht zum Verkauf Heiligegeist-Straße Nr. 21 bei

[3448] **Bartsch.**

---

## Hamb. Speckbücklinge, Marinirte Muscheln,

Geräucherten und marinirten

## Silber-Lachs, Frische Natives- und Colchester-Austern

bei **Gebr. Knaus,**
[2825] Ohlauerstr. Nr. 5. 6, zur Hoffnung.

---

## Gummizug

zu Schuheinsätzen 5″ breit, und **Gummi-Schnüre** in Seide und Wolle, empfehlen zu Fabrikpreisen:

**Schmidt u. König,**
[2756] Schweidnitzerstr. 3.

---

## Astrachaner Kaviar, Geräuch. u. mar. Lachs,

eingelegte Gebirgs-Preiselbeeren, Stralsunder Bratheringe, marinirte Wickelheringe, geschälte amerikanische Aepfel, empfiehlt als ein schönes, süßes und billiges Kompot: [3485]

**Gustav Scholtz,**
Schweidnitzerstraße 50, Ecke der Junkernstraße.

---

Eine vollständig gut eingerichtete **Stärke-Fabrik** ist sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt Herr [3489]

**Robert Einicke,**
Nikolaistraße- und Weißgerbergasse-Ecke.

---

Mein gut assortirtes Lager von den feinsten und geschmackvollsten **Spazierstöcken** offerire zur gefälligen Abnahme. [3473]

**H. Kretschmer,** Schmiedebrücke 51.

---



Elegante ostpreuß. **Reit- und Wagenpferde** stehen zum Verkauf bei [3160]

**Th. Stahl,** Gartenstr. 35.

---

Auf dem Dominium Schönfeld bei Ingramsdorf an der Freiburger Eisenbahn, steht ein **Sprunghengst,** Schimmel, $4\frac{1}{2}$ Jahr alt, von der besten böhmischen Race, zum Verkauf. [2737]

---

## Peru-Guano

in reiner unverfälschter Waare billigst bei
[2770] **Lochow u. Co.,** Vorderbleiche 1.

---

## Die 20. Auflage.

**DER PERSŒNLICHE SCHUTZ.**

In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. 20. Aufl. **Dieses Werk — ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich** — dessen Werth allgemein anerkannt ist und daher keiner weiteren Empfehlung in öffentlichen Blättern mehr bedarf, ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

**20. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.**

**1 Thlr. 10 Sgr. = 2 Fl. 24 Kr.**

**WARNUNG. — Da unter diesem und ähnlichem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches, so wie andere schlechte Fabrikate in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Echte nicht.** [3157]

---

In unserm Verlage ist erschienen u. zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in **Brieg** durch **A. Bänder,** in **Oppeln** durch **W. Clar:** in **Ratibor** durch **Friedr. Thiele.**

## Tabelle für den direkten Güterverkehr von Breslau bis Warschau.

Nebst Angabe der Classifizirung der Güter und einer Vergleichung des Zollgewichts mit dem Warschauer Gewicht. Groß-Folio. Preis 15 Sgr.

[2618] **Graß, Barth und Comp.** Verlagshandlung (C. Zäschmar).

---

Bei uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Brieg** durch A. Bänder, in Oppeln durch W. Clar, in Ratibor durch Friedr. Thiele: [2829]

## Die Dichtkunst und ihre Gattungen.

Ihrem Wesen nach dargestellt und
**durch eine nach den Dichtungsarten geordnete Mustersammlung erläutert.**
Mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen,
von **A. Knüttell,**
weiland Prediger an St. Barbara und Vorsteher einer höhern Töchterschule.
**Dritte vermehrte Auflage.** — 8. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.
Breslau. **Graß, Barth u. Comp.** Verlagsbuchhandlung. (C. Zäschmar.)

---

## Verhältniß des preußischen Gewichts zu dem Zollvereins-Gewicht,

sowie des Gewichtes von Amsterdam, Braunschweig, Bremen, Brüssel, Karlsruhe, Kassel Konstantinopel, Darmstadt, Frankfurt a. M., Galatz, Hamburg, Hannover, Kopenhagen Krakau, Leipzig, Lemberg, London, Lübeck, Madrid, München, Newyork, Oldenburg, Pa s Pesth, Petersburg, Rostock, der Schweiz, Stockholm, Stuttgart, Warschau, Wien, zu dem
**preußischen und dem Zollvereins-Gewichte.**
In zehn Vergleichungstafeln und einem Anhange
von **A. Kudraß,** Rendant bei der Breslauer Sparkasse.
Dritte vermehrte Auflage. — 8. Geh. 8 Sgr.

[2830] Breslau. **Graß, Barth u. C.** Verlagsbuchhandlung (C. Zäschmar)

---

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Domizil von Brieg nach **Breslau** verlegt habe und an diesem Platze mein

## Produkten- und Kommissions-Geschäft [3487]

in unveränderter Weise fortführen werde. **M. Heilberg.**

---

## Animalisch-mineralischen Dünger,

aus der Fabrik von **Brandes u. Co.** in **Berlin,** durch seine Wirkung mehrjährig bewährt, empfehlen zu nachstehenden **Fabrikpreisen** als das billigste Dungmittel:

## Lochow u. Co., Vorderbleiche Nr. 1.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Quantum | zu | 3 | Morgen | resp. | Scheffeln | 3⅔ | Thlr. |
| 1 | " | " | 6 | " | " | " | 7 | " |
| 1 | " | " | 12 | " | " | " | 12 | " |
| 1 | " | " | 24 | " | " | " | 22 | " |
| 1 | " | " | 48 | " | " | " | 40 | " |

pr. comptant excl. Verpackung ab Berlin. [2771]

---

**Täglich** [3475]

## frischer Maitrank

bei **Ernst Wendt u. Co.**

---

## Schweine-Mast.

Es ist auffallend, in welch kurzer Zeit man aus mageren Schweinen — **Haupt-Speck-Schweine,** durch richtige Anwendung und Abwechselung mit einigen, diesen Thieren sehr willkommenen, bisher denselben aber fast ausschließlich nicht gewährten Futtermitteln, mit wahrem Vergnügen, und bedeutend billiger als nach der alten Schlendrian-Methode, machen kann. Diese rationell-praktische Anweisung mit vielen diesseitigen Mitteln und Rathschlägen ertheilt ebenfalls für nur 15 Sgr. = 45 Kr., das landwirthschaftliche Industrie-Comptoir in Freistadt, Nieder-Schlesien. [2774]

---

## Wollzelte

sind zum bevorstehenden Wollmarkt in allen Größen zu vermiethen Nikolaistraße Nr. 22 im Hotel garni bei

[3442] **Dahlem.**

---

[3435] **Zu vermiethen**

und Johanni d. J. zu beziehen ist neue Kirchgasse Nr. 9 (Nikolai-Vorstadt) ein Quartier von 3 Stuben, Kabinet, Küche, Glas-Entree und Zubehör. Auf Verlangen auch sofort zu beziehen. Das Nähere daselbst im ersten Stock.

---

Das Comptoir Kupferschmiedestr. Nr. 7 ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres daselbst 2 Treppen hoch. [3362]

---

Für ein höchst lukratives Geschäft, das 30 pCt. bringt, wird ein **Associé** mit 1 bis 2 Tausend Thaler gesucht. Adressen werden erbeten unter der Chiffre A. Z. Nr. 29 frc. poste restante Breslau. [3416]

---

Gärtchen mit Lauben sind zu vermiethen Gartenstraße Nr. 15. [3439]

---

**Zu vermiethen** [3422]

und Term. Johannis zu beziehen ist Tauenzienstraße Nr. 70 eine Wohnung im dritten Stock, bestehend in 4 Stuben, einem Kabinet, Entree und Zubehör. Das Nähere par terre.

---

## Zu Termin Johannis

sind in dem neuerbauten Eckhause Gartenstraße 36 ein herrschaftliches Quartier im ersten Stock und 2 Wohnungen, jede von 5 Stuben nebst Beigelaß, zu vermiethen.

---

Die Gastwirthschaft nebst Bier-Brauerei Oderstraße Nr. 17 ist zu vermiethen und zu Michaelies zu beziehen. [3438]

---

[3418] **Zu vermiethen**

ist eine Wohnung von zwei Stuben, kleiner Küche und Bodenkammer an einen ruhigen und pünktlich zahlenden Miether, Mühlgasse Nr. 24, im 2. Stock.

---

Die Hälfte der dritten Etage, bestehend aus zwei Piecen nebst Küche und Zubehör, ist Junkernstraße Nr. 8 vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen. Näheres daselbst par terre in der Weinhandlung. [3469]

---

Klosterstraße Nr. 14 sind 3 Wohnungen, vierteljährig für 16, 15, 14 Thlr. zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Das Nähere par terre rechts. [3431]

---

**Zu vermiethen** [3334]

und Johanni zu beziehen ist am Nikolaistadtgraben Nr. 6b ein schönes Quartier von 6 Stuben, 2 Kabinetten, 1 Küchenstube und Entree nebst Beigelaß; das Nähere im dritten Stock.

---

## Comptoir

**zu vermiethen.**

## Karlsstraße Nr. 43

ist ein Comptoir, bestehend aus zwei Piecen ebener Erde, zu vermiethen und sofort zu beziehen. Anfragen im Comptoir par terre. [2446]

---

**Zu vermiethen**

sind Tauenzienstraße Nr. 56b. herrschaftliche Quartiere. Näheres Neuegasse Nr. 18 bei

[3377] **W. Hiller.**

---

Eine freundliche **ländliche Besitzung** in einem großen Bade-Orte Schlesiens ist wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen.

Das Nähere bei Herrn **F. Schweitzer,** Roßmarkt Nr. 14. [3161]

---

**Zu vermiethen.** [3356]

Ohlauerstraße 56 ist das schöne große Handlungs-Lokal, wegen Todesfall, Michaeli d. J. zu vermiethen; da in dieser außerordentlich belebten Gegend noch kein elegantes Manufakturgeschäft existirt, so würde ein solches, wie auch jedes andere, gute Rechnung finden.

---

[3284] **Zu vermiethen**

und zu Johanni d. J. zu beziehen, ist Feldgasse Nr. 13, vis-à-vis der Promenade, eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Piecen, Küche und Zubehör.

Ebendaselbst ist zu Michaeli zu vermiethen ein großer Hofraum nebst zwei großen Werkstätten und 2 Schuppen.

Dritte Beilage zu Nr. 171 der Breslauer Zeitung.
Sonntag den 12. April 1857.

# Lokal=Veränderung.

## Das Tuch= u. Wollenwaaren=Lager von C. A. Hildebrandt

befindet sich jetzt **Blücherplatz Nr. 11,** am Durchgang des Riemberghofes. [2597]

---

**Gewirkte Long-Châles** von 6 Thlr. an bis 80 Thlr.,
**Plaid-Long-Châles und Tücher** von 1⅙—8 Thlr.,
**Crêpe de Chine-Tücher,** glatt und gestickt, von 12—40 Thlr.

[2734] empfiehlt **aus erster Hand** (daher am billigsten):

Die **Châles- und Tücher=Fabrik** von

## Julius Bernhardt,

Ring= und Blücherplatz=Ecke (Eingang am Blücherplatz).

---

### Für Bauunternehmer.

Die rühmlichst anerkannten, von der königl. hochpr. Regierung zu Liegnitz geprüften und empfohlenen

**Feuersicheren Dach= oder Steinpappen**

empfiehlt in **Tafeln** und **Rollen** in jeder Dimension die
**Dachpappenfabrik von J. Erfurt u. Altmann in Hirschberg in Schlesien,**
sowie die Depositäre:

**d. Hrn. H. Gebhardt & Co. in Breslau, Ohlauerstr. 38,**

und in

Berlin: Neanderstraße Nr. 8, Herr **C. Kurtz.**
Dresden: Herr **Philipp Richter.**
Hamburg: Herr **Alex. Brandes.**
Stettin: Herren **H. Steege u. Wegscheider.**
Beuthen O.=S.: Herr **J. Gerstel.**
Frankenstein: Herren **Fey und Beyer.**
Glaz: Herr **Fr. Hoffmann.**
Gleiwitz: Herr **Em. Friedländer.**
Grottkau: Herr **C. Ratscheck.**
Hainau: Herr **C. O. Raupach.**
Kattowitz: Herr **Carl Welt.**
Königshütte: Herr **M. Tichauer.**
Löwen: Herr **A. Zote.**
Liegnitz: Herr **F. Goltz.**
Maltsch: Herren **H. L. Toepffers Söhne.**
Myslowitz: Herr **Wilh. Riedel.**
Neumarkt: Herr **C. Zerten.**
Neisse: Herr **M. Schweitzer.**
Ohlau: Herr **C. Grain.**
Oppeln: Herr **C. F. Heidenreichs Wwe.**
Poln.=Lissa: Herr **L. Weil.**
Reichenbach: Herr **H. Hoffmann.**
Tarnowitz: Herr **Isidor Kayser.**
Schweidnitz: Herr **Moritz Renner.**
Schmiedeberg: Herr **Otto Krause.**
Steinau: Herr **Martin Frey.**
Wirschkowitz: **F. A. Schultz und Comp.**

**P. S.** Broschüren und Proben sind gratis, so wie alle zum Eindecken erforderlichen Materialien in vorschriftsmäßiger Qualität zum Kostenpreise bei unseren Vertretern zu haben, auch wird von denselben das Bedachen durch zuverlässige Arbeiter unter Garantie prompt und möglichst billig übernommen. [2713]

---

### Für Bau=Unternehmer.

Das rühmlichst bekannte, von der hochlöbl. königl. Regierung zu Potsdam geprüfte und empfohlene Fabrikat

**Feuersichere Steinpappen zur Dachbedeckung**
**von Alb. Damcke u. Comp. in Berlin,**

ist in **Tafeln und Rollen in jeder beliebigen Dimension** stets vorräthig und zu billigsten Preisen zu haben
in der General-Niederlage bei **J. Bloch & Comp.** in Breslau,
Kupferschmiedestraße Nr. 30, und bei den Herren

F. A. Beste in Bojanowo,
M. Böhm in Glaz,
Th. Brodtmann in Neusalz a. O.
D. Creuzberger in Gr.=Strehlitz,
M. Deutschmann in Oels,
Düring u. Vetter in Küstrin,
Rud. Eugen Finger in Prag,
Gottschalk Fränkel in Kempen,
Paul Hart in Striegau,
Hugo Frommann in Schweidnitz,
C. Heinzel in Liegnitz,
Hellwig u. Drogand in P.=Lissa,
Otto Hirschberg in Münsterberg,
Hüppauf u. Reich in Görlitz,
Moritz Kaliski in Ostrowo,
Kinzelberger u. Comp. in Wien,
Isidor Krotoschiner in Ostrowo,
F. G. Kunze in Ratibor,
E. Muhr in Oppeln,
Mücke u. Fischer in Freiburg,
Jos. Pappenheim in Tarnowitz,
A. Pätzoldt in Waldenburg,
Rud. Rabsilber in Posen,
Wilhelm Null in Goldberg,
Eduard Schaffer in Trebnitz,
L. Schlesinger in Jauer,
A. E. Stock in Krotoschin,
Georg Streit in Groß=Glogau,

NB. Die Broschüren über Anleitung zum Eindecken werden gratis verabreicht, zuverlässige Arbeiter zur Eindeckung angewiesen und Eindeckungen unter Garantie=Leistung pünktlichst und billigst besorgt.

[2630] **J. Bloch u. Comp.,** Kupferschmiedestraße Nr. 30.

---

## Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen gangbaren Holzarten, empfiehlt **unter Garantie** in großer Auswahl zu **soliden** aber **festen Preisen:**

**Wilhelm Bauer jun.,**

[2444] **Altbüßer=Straße Nr. 10,** vis-à-vis **der Magdalenen=Kirche.**

---

Königlich preussisch und königlich sächsisch patentirte
**feuerfeste und diebessichere eiserne Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke**
aus der Fabrik der Herren **Petzold & Co.** in Sudenburg-Magdeburg, [2574]
von neuester alleiniger Konstruktion, welche gegen Feuer und Einbruch **die bisher vollkommenste Sicherheit** gewähren, empfiehlt: **Eduard Vetter,** Breslau, Junkernstrasse Nr. 7.

---

### Oekonomie=Samen=Offerte.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Riesen=Futter=Runkelrüben | à Pfd. | 12 | Sgr. |
| Turnips=Runkelrüben, roth und gelb, à 100 Pfd. 12 Thlr., | dto. | 5 | = |
| Oberd. Runkelrüben (zum Abblatten vorz.) dto. 16 = | dto. | 6 | = |
| Tellerförmige Runkelrüben (auf Sandboden) dto. 16 = | dto. | 6 | = |
| Grünköpfige Riesen=Futter=Möhren (Original=Samen) | dto. | 12 | = |
| Große englische Altringham=Möhren | dto. | 15 | = |
| Rothgrauhäutige Riesen=Erdrüben | dto. | 20 | = |
| Große gelbe schwedische Erdrüben | dto. | 15 | = |
| Gewöhnliche weiße Erdrüben | dto. | 12 | = |
| Großes festes Weißkraut (Feldkraut) | dto. | 45 | = |

owie alle übrigen Oekonomie-, Garten= und Forst=Sämereien offerirt in bekannter Güte:

[2693] **Julius Monhaupt,** Albrechtsstr. 8.

---

### Zuckerrüben=Samen,

**echte weiße, ingl. echte rein silberweiße, offerirt in echter und frischer Qualität zu billigen Preisen.**

Ferner: Futter=Runkelrüben aller Arten; Futtermöhren; Riesenmöhre, weiße engl. grünköpfige; Weißkraut zum Feldanbau; Riesen=Erdrüben; schwedische Erdrüben, gelbe und weiße; Wasserrüben, bairische Art; Lupinen, blaublüh.; chinesischen Zuckerhirse, 6 bis 8 Fuß hoch wachsend, zum Grünfutteranbau sehr zu empfehlen; schwed. Klee; ital. Frühmais; Wiesengrassamen; Thymothee; Pferdezahn=Mais; Pferdebohnen, große engl., und alle anderen Oekonomie= und Garten=Sämereien in echter und frischer Güte laut Preisverzeichniß.

**Ed. Monhaupt d. Aelt.,** Kunst= u. Handelsgärtner,
**Samenhandlung, Junkernstraße zur Stadt Berlin, gegenüber der goldnen Gans.** [2696]

---

### Landwirthschaftliches.

Von meinem **bewährten czernitzer Glas=Düngergyps** habe ich dem Kaufm. Herrn **Albert Guttmann** in **Breslau** eine Niederlage gegeben.
**Czernitz,** den 1. April 1857. gez. **Freiherr v. Roth.**

Indem ich die Herren Landwirthe hierauf aufmerksam mache, bemerke ich, daß der Preis pr. Centner (circa 1 Scheffel) fein gemahlener Düngergyps ohne Emballage (Säcke müssen mitgebracht werden) **13½ Sgr.** beträgt.
Das Lager befindet sich **Mathiasstraße 93, zur goldenen Sonne.**
**Breslau,** den 3. April 1857. [3351]

**Albert Guttmann,**
Comptoir: **Büttnerstraße 3.**

---

### Für Kaufleute, Hotelbesitzer und Gastwirthe.

Zur Uebernahme von Depots des Gesundheitsbieres, genannt **Malz=Extrakt.**

Dieses von medizinischen Autoritäten geprüfte und in seinen Bestandtheilen als in deren Zusammensetzung für heilsam befundene **Gesundheitsbier** ist namentlich für **Magen= und Hämorrhoidal=Leiden** anempfohlen worden, und hat sich dasselbe mehrseitig beim Gebrauch außerordentlich bewährt, wie sich bereits hohe Persönlichkeiten sowohl in dieser als auch in der Schlesischen Zeitung vielfach günstig aussprachen. — Da nun der **Malz=Extrakt** für Personen, die eine **sitzende** Lebensweise führen, sich außerordentlich heilsam und stärkend äußert, so kann ich es nur im Interesse des resp. Publikums zur allgemeinen Verbreitung empfehlen.

**Bernhard Hoff,**
[2709] Brauereibesitzer in Breslau, Ring Nr. 19.

**Preise.**

Stärkste Qualität, die Flasche 10 Sgr.
Zweite „ „ 7 Sgr. 6 Pf.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt.

Aus obengenannter Brauerei wird auch an Wiederverkäufer versendet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Baierischbier,** die Tonne zu 104 Quart, excl. Faß | 7 Thlr. | 15 Sgr. |
| **Kulmbacher=Bier,** der Eimer zu 60 Qrt. „ | 5 Thlr. | 20 Sgr. |
| **Weizen=Lagerbier,** „ „ „ | 3 Thlr. | |
| **Oderbruchbier,** „ „ „ | 3 Thlr. | |
| **Englisch Porter,** die Fl. 5 Sgr., der Eimer „ | 9 Thlr. | |
| **Englisch Ale,** die Fl. 6 Sgr., der Eimer „ | 11 Thlr. | |

Für die Haltbarkeit des Bieres wird bei gutem Lager bis 6 Monate Garantie geleistet.

---



### Von einem hohen Königl. Preußischen

Ministerio concessionirte **Lillionese**, unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld retourgezahlt wird; andere ohne diese Bedingungen dem Publikum angepriesene Garantien sind nichtssagend und werthlos. Unsere Lillionese befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trockenen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Röthe auf der Nase, wie sie auch gelben Teint in zarten, weißen umwandelt, und demselben eine jugendliche Frische giebt. Der Preis ist pro Flasche 1 Thlr. (Halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie.) [2809]

### Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man Kopf=, Augenbrauen und Barthaar mit einemmale befeuchtet, sogleich für die Dauer braun oder schwarz färbt, so daß man dieselben mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die Fabrik garantirt für den Erfolg und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Der Preis pro Flasche 25 Sgr. Erfinder: **Rothe u. Comp.** in **Berlin.**

Die Niederlagen für **Breslau** sind bei Herrn **Gustav Scholtz,** Schweidnitzerstr. 50 und bei Herrn **J. Brachvogel,** am Rathhause Nr. 24, so wie bei Herrn **J. Kozlowsky** in **Ratibor,** Herrn **Rudolph Schultz,** Coiffeur, Firma: **Heinicke's Nachfolger** in **Glogau.**

---

### Photographische Porträts! [3355]

schwarz und fein colorirt, schön gezeichnete Hände und eine garantirte gefällige Aehnlichkeit werden die Porträts noch besonders empfehlen. **Mark u. Seboldt,** Bischofsstr. Nr. 9.

---

### Fein gemahlenes Rapskuchenmehl

zur Düngung offeriren aus ihren beiden Fabriken, Mühlgasse Nr. 1 und Fischergasse 12. billigst: [3267] **Moritz Werther u. Sohn.**



## Sehr wichtige Anzeige für die Herren Oekonomen und Viehbesitzer.

# Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver,

à Packet 20 Sgr., das kleine 10 Sgr.

Seit beinahe einem Jahre ist dieser Artikel in der preußischen Monarchie vielseitig anempfohlen worden und erscheint besonders für **Schlesien** die Approbation des Depart.-Ober-Thierarztes Hrn. Dr. **Grüll** für wichtig, dessen **spezielle und sorgfältige Prüfung seit 6 Monaten Vertrauen erweckend ist.**

Von den vielen wahrheitsgetreuen Belegen erlauben wir uns, nur einige zur geneigten Einsicht der Herren Oekonomen zu veröffentlichen, und heben dabei nur jene Fälle hervor, in welchen die Anwendung desselben sich wesentlich nützlich und vortheilhaft erwiesen hat. — Bei **Pferden** als Präservativ gegen **Drüsenkrankheiten**, gegen **Bräune, Strengel, gastrische Fieber**, gegen Influenza, bei verschiedenen **Koliken** und beim **Blutharnen.** — Beim **Rindvieh** gegen **chronische Unverdaulichkeit, Aufblähen, Magenhusten, Verstopfung**, sowie gegen das Blauwerden der Milch. Kühe, welche schlechte Milch geben, bekommen schon am dritten Tage einen guten Rahm.

Ebenso hat es sich bei der **Blutstaufe** und **Leberegel der Schafe** von Nutzen gezeigt.

### Atteste.

Gefertigter bestätigt, daß das in der Kreis-Apotheke zu Korneuburg erzeugte Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver durch den Zeitraum eines Jahres in verschiedenen Krankheitsfällen der Pferde und des Rindes in der ersten nieder-österreichischen Ackerbauschule zu Neu-Aigen mit Vortheil angewendet wurde.

Neu-Aigen, 15. Dezember 1856. **Peter Kowarz,**
Direktor der ersten nieder-österr. Ackerbauschule.

Aus Dees in Siebenbürgen bringt der „Magyar Sajto" folgende Notiz: **Das Korneuburger Viehpulver**, von vielen Landwirthen erprobt, wurde in Folge einer Kundmachung der dortigen Behörde zur Benutzung in jener Gegend empfohlen, wodurch nicht nur allein viel krankes Vieh vollkommen gesund geworden ist, sondern es hat sich auch gezeigt, daß dieses Pulver auf die milchgebenden Thiere den wohlthätigsten Einfluß übt, wovon viele Beispiele als Beweis aufliegen.

**Landwirthschaftliche Notiz** von der „Arader Zeitung". Das in der Kreis-Apotheke zu Korneuburg erzeugte Vieh-Nähr-Pulver hat einen neuen eklatanten Beleg für seine trefflichen Wirkungen geliefert. — Es wurde nämlich von dem k. k. Kommando der Kavallerie-Schul-Eskadron zu Weißkirchen in deren Ställen in Anwendung gebracht und hat auch hier bei den Drüsenkrankheiten der Pferde die günstigsten Resultate geliefert.

Herrn **Friedrich Eitel**, Apotheker in Bukarest. — Ihrer Aufforderung, Ihnen über die Resulate des in Ihrer Apotheke bezogenen „Korneuburger Vieh-Nährpulvers" Näheres zu berichten, komme ich mit Vergnügen nach, und kann Ihnen meine vollkommenste Zufriedenheit über die günstigen Erfolge durch die Anwendung desselben, sowohl beim Hornvieh, als auch bei Pferden, aussprechen; besonders hervorheben muß ich einen Fall bei einer Kuh, welche in gesundem Zustande 5 Maß der besten Milch täglich gab, plötzlich aber alle Freßlust verlor und das Ergebniß der Milch kaum 1 Maß betrug. Nach erfolgter Verabreichung verschiedener anderer Mittel ließ ich besagtes Viehpulver anwenden, worauf selbe rasch gesund wurde und nun eben so viel Milch giebt wie früher. — Zwei junge starke Pferde waren an Drüsen erkrankt und wurden von diesem Uebel nach kurzer Anwendung desselben Pulvers gänzlich befreit. — Sie können demnach mit Recht dasselbe zur geeigneten Verwendung für Pferde sowohl, als für Hornvieh den Herren Oekonomen anempfehlen.

**Joseph Günther**, Fabrik-Besitzer in Bukarest.

**Die Echtheit obiger eigenhändiger Fertigung des k. k. österr. Unterthans Joseph Günther wird hiermit amtlich bestätigt.**

**Bukarest, 21. Februar 1857.**
(Siegel.) **Vom k. k. General-Consulate.**

### Haupt-Spedition für Schlesien:

## Handlung **Eduard Groß** in **Breslau.**

### Filial-Speditionen in der Provinz:

In Bautzen Herr Schloßapoth. M. Jässing.
= Bunzlau Herr Gustav Hentschel.
= Brieg Herr C. G. Oesterreich.
= Beuthen O/S. Herr Reinhold Potyka.
= Bernstadt Herr Dunkert jun.
= Friedeberg a. Qu. Mad. Karol. Scoda.
= Falkenberg Herr Karl Fröhlich.
= Frankenstein Herr Jos. Seifert.
= Freiburg Herr Julius Herberger.
= Freistadt in Schl. Herr G. R. Piltz.
= Friedland Herr Aug. Scholz.
= Görlitz Herr Julius Eiffler.
= Glogau Herr Karl Linke.
= Goldberg Herr J. C. Günther.
= Greiffenberg Herr W. M. Trautmann.
= Gottesberg Herr Apotheker C. Seidel.
= Grottkau Herr A. Rother.
= Gleiwitz Herr Louis Krebs.
= Grünberg Herr Markus Kaim.
= Guhrau Herr C. G. Kadelbach.
= Ob.-Glogau Herr M. Hain.
= Hirschberg Herr A. Günther.
= Habelschwerdt Herr C. Grübel.
= Hainau Herr Ferd. Nedtwig.
= Heinrichau Herr Joh. Müller.
= Herrnstadt Herr W. H. Carl.
= Hohenfriedeberg Herr J. H. Linke.
= Jauer Herr Otto Beling.
= Juliusburg Herr Apotheker Tieling.
= Kattowitz Herr Haimann Fröhlich.
= Königsberg Herr B. G. Scholle.
= Konstadt Herr Jos. Wowerka.
= Kosel Herr J. G. Worbs.
= Kempen Herr Herrmann Schelenz.
= Krotoschin Herr H. Lewy.
= Königshütte Mad. H. Geldner.
= Königswalde Wwe. Joh. Teuber.
= Kreuzburg Herr Friedr. Kuhnert.
= Lauban Herr Otto Böttcher.
= Liegnitz Herr F. Hädrich.
= Lublinitz Herr Theodor Klingauf.
= Leobschütz Herr Eduord Saullich.
= Lüben Herr Gotthold Dittrich.
= Löwen Herr Karl Subirge.
= Löwenberg Herr Wilhelm Hauke.
= Poln.-Lissa Herr Friedr. Cassius.
= Liebau Herr Apotheker J. Kursawe.
= Landeshut Herr J. Kleinwächter.
= Lewin Herr R. Peter.
= Marklissa Herren Nobeling u. Comp.
= Mittelwalde Herr W. A. Scholz.
= Myslowitz Herr A. Freund.
= Militsch Herr J. G. Feuerbach.
= Münsterberg Herr F. Biedermann.
= Medzibor Herr J. Wartenberg.

In Neisse Herr Joh. Fr. Lange.
= Nimptsch Herr J. Breit.
= Namslau Herr Jalius Müller.
= Neumarkt Herr Gottlob Brettschneider.
= Neustadt O/S. Herr C. L. Ohnesorge.
= Oppeln Herr Franz Scholz.
= Oels Herr Ferdinand Jüngling.
= Ostrowo Herr C. E. Wichura.
= Ohlau Herr H. C. Marse.
= Ottmachau Herren Jos. Radig's Erben.
= Patschkau Herr F. Lachmann.
= Parchwitz Herr J. John.
= Peiskretscham Herr J. Wehowsky.
= Pitschen Herr C. F. Koschinski.
= Polkwitz Herr Adolf Franke.
= Prausnitz Herr W. Backoff.
= Prieborn Herr J. C. Scholz.
= Ratibor Herr Apotheker C. Sceide.
= Reichenbach i./S. Herr C. F. Walter.
= Reinerz Herr C. J. Gründler.
= Raudten Herr A. C. Kirschke.
= Rawiez Herr Adolf Pollack.
= Reichenstein Herr Karl Menzel.
= Rosenberg Herr Friedrich Kuhnert.
= Rothenburg i. d. L. Herr L. Schönian.
= Rybnik Herr Alexander Sollor.
= Schweidnitz Herr Johann Spitzer.
= Steinau a./O. Herr Gustav Hoffmann.
= Silberberg Herr Rob. Hein.
= Schmiedeberg Hrn. G. Röhr's seel. Erben.
= Schmiedeberg Herr Otto Krause.
= Seidenberg Wehner und Comp.
= Strehlen Herr Oswald Plischke.
= Sagan Herr G. A. Körner.
= Schömberg Herr Rob. Lachmuth.
= Schmottseifen Herr Franz Knobloch.
= Seidenberg Herren Wehner und Comp.
= Sprottau Herr Otto Wilhelm.
= Striegau Madame C. A. Fellendorf.
= Gr.-Strehlitz Herr Joh. Kempski.
= Tarnowitz Herr J. Gust. Böhm.
= Tost Herr F. Gaßmann.
= Töppliwoda Herr J. F. Mikeski.
= Ullersdorf bei Glaz Herr Lange.
= Waldenburg Herr Rob. Engelmann.
= Poln.-Wartenberg Herr A. Hübner.
= Wartha Herr Adam Frese.
= Winzig Herr Theodor Kern.
= Warmbrunn Herr Rud. Schneider.
= Wünschelburg Herr Apotheker Neumann.
= Ziegenhals Herr C. G. Müller.
= Zittau Herr Apotheker C. C. Nenbert.
= Zabrze Herr Proske.
= Zobten Wwe. Frischmann.
= Zülz Herr M. Guttfreund.

P. S. Resp. Firmen, welche Aufträge und Correspondenzen leiten, werden ferner von Zeit zu Zeit durch die Zeitungen namhaft gemacht. Die Herren Apotheker und Kaufleute, welche Aufträge zu übernehmen wünschen, wollen sich brieflich an die Haupt-Spedition: **„Handlung Eduard Groß in Breslau"** wenden. [2561]

Ein umfangreiches hiesiges Geschäft, das hauptsächlich Gewandtheit und Repräsentation erfordert, soll an einen Bevollmächtigten oder pachtweise überlassen werden. Wirklich kautionsfähige Bewerber haben sich mit ausführlicher Adresse bis 12. d. M. incl. zu melden sub [3381]
C. & Co. 1a. poste restante Breslau.

# Echten Peru-Guano

offeriren:

# C. Braun u. Comp.,

[2435] Karlsstr. Nr. 48.



Die Samenhandlung von **Georg Pohl** in Breslau, **Elisabet- (früher Tuchhaus-) Straße Nr. 3,** empfiehlt zur Saat:

## Pohl's Riesen-Futter-Runkelrüben,

pr. Pfd. 15 Sgr., pr. Ctr. (110 Pfd.) 50 Thlr.

Dieselben sind bereits vielfach erprobt. Sie liefern Exemplare bis **20 Pfd.** schwer und geben selbst bei mittlerer Bodencultur **300** bis **400 Ctr.** Rüben pr. Morgen.

Empfehlungsschreiben von Landwirthen, welche diese Rüben-Spezies bereits gebaut, können bei mir im Original eingesehen werden.

**Futterrüben**, gelbe Turnips, 110 Pfd. 13 Thlr.
dto. dto., rothe Turnips, 110 Pfd. 14 Thlr.
dto. dto., halb in u. halb über der Erde wachsend, rotheoberndorfer, mit vorzüglichem Blattwuchs, 110 Pfd. 15 Thlr.
**Zuckerrüben**, echte, rein weiße, 110 Pfd. 14 Thlr.
**Möhren, echt engl. weiße grünköpf. Riesen-** (echt großkörnige Originalsaat), pr. Pfd. 20 Sgr.
dito hier nachgebauter, pr. Pfd. 15 Sgr.
**Grassamen** in vorzüglicher Mischung zu Parkanlagen, 110 Pfd. 15 Thlr.
— zu Wiesenanlagen, 110 Pfd. 15 Thlr.,
sowie alle anderen **Oekonomie-, Gemüse- u. Blumen-Samen.**

Bei **billigster Preisnotirung** versichere ich meine Abnehmer der reelsten Bedienung, **da sämmtliche Sämereien von mir selbst geprüft sind.** [2548]



**Pohls** Riesen-Futter-Runkelrüben- und echt. weiß. grünköpfigen großen englischen, süßen Dauer-Eß-Futter- u. Riesen-Wurzel-Möhren-Samen,



**eigener 1856er Ernte,**
mit gratis zu verabreichender Samen-Ueberdüngungs- und Möhren-Kultur und Ueberwinterungs-Anweisung; **(vierte sehr vermehrte Auflage),**
so wie alle Arten Gemüse-Samen zu Frühbeet- resp. Mistbeet-Treiberei und für's freie Land, Blumen- und ökonomische Futter- und Gras-Samen, insbesondere der Futter-Turnips- und in der Erde wachsende Runkelrüben-Species, Möhren-Sorten, Erdrüben- und Kraut-Samen offerirt von erprobter Keimkraft und Echtheit zu geneigter Abnahme, laut meines dieser Zeitung zweite Beilage Nr. 167 vom 9. April d. J. inserirten Preisverzeichnisses. [2712]

## XXXVI[ten] Jahrganges.

**Friedrich Gustav Pohl,**
erster und alleiniger Züchter des Samens Pohls neuer 1845 gefallener Riesen-Futter-Runkel-Rübe (Beta vulgaris gigantea Pohl). sowie Züchter des Samens Dauci Carottae albae viridicipitis giganteae,
Breslau, Herrenstraße Nr. 5,
nahe am Blücherplatz.

Asphaltirte

# Dachpappe,

besser und nicht theurer als jede andere gewöhnliche Steinpappe, aus der Fabrik der Herren **Leykum u. Comp.** in Brandenburg a. d. H., bei

## Eduard Sperling,

General-Agentur für Schlesien,
Breslau, Kupferschmiedestraße Nr. 9.
In Kattowitz bei Herrn A. Zeidler.
= Lissa bei Herrn C. D. Sperling.
= Neumarkt bei Herrn C. F. Keil.
= Oppeln bei Herrn Franz Scholz.
= Patschkau bei Herrn H. Liebich.
= Rawicz bei Hrn. D. G. Gehlig u. Sohn.
= Schlawentzütz bei Herrn F. A. Deegen.
= Schweidnitz bei Herrn Ad. Greiffenberg.
= Ujest bei Herrn J. Wehowsky. [2628]

## Guts-Verkauf.

Ein in produktiver Gegend Schlesiens gelegenes Rittergut in bester Kultur ist zu verkaufen.

Dasselbe hat eine Gesammtfläche von 660 Morgen, **worunter 516 M. Weizen- und Gerstenboden und 105 Morgen zwei- und dreischürige Wiesen.** Das herrschaftliche Wohnhaus ist neu und komfortabel, die Wirthschaftsgebäude sind vollständig und in bestem Zustande, das lebende und todte Inventarium ist wünschenswerth gut vorhanden.

Kaufpreis fest 37,000, Anzahlung 10,000 Thlr. **Hypothekenstand gesichert. Nur ernstliche und reele Selbstkäufer** erfahren Näheres nach niedergelegter frankirter Meldung unter Litt. L. B. Nr. 43, in der Expedition dieser Zeitung. [3360]

Für die Apotheke einer mittleren Provinzialstadt wird ein Lehrling verlangt. Näheres durch Apotheker **Ullrich** in Guben. [3263]

## Ein Steindrucker,

gewandt in Feder und Gravirung, findet sofort eine dauernde Stellung. Näheres ertheilt **G. Stöß**, Ketzerberg 29, 2 Stiegen. [2631]

# Wein-Offerte.

Von einem der ersten Häuser in [2565]

# Bordeaux

mit einer Agentur betraut, empfehlen wir unser reichhaltiges

## Engros-Lager

versteuerter und unversteuerter, weißer und rother

## Bordeaux-Weine

einer gütigen Beachtung.

Trotz des immer fühlbarer werdenden Mangels dieser so beliebten Weine, sind wir in den Stand gesetzt, **sämmtliche Sorten obiger Bordeaux-Weine** zu den bisherigen civilen Preisen zu überlassen, und überreichen wir

**Preis-Courante**

unserer Lager gratis. — Gefällige Aufträge werden durch nachstehende Kommanditen bestens effektuirt:

# Heymann u. Silbermann.

**Myslowitz,**
**Breslau**, Antonienstr. 32, **Warschau**, Elektoralstr. 755.



# Wasserleitungen

in **Fabriken, Wohngebäude, Ställe, Glashäuser** und Gärten, so wie **Einrichtungen für Bade-Anstalten** nach den neuesten, zweckmäßigsten Konstruktionen einfach und geschmackvoll unter Garantie auszuführen, offerirt:

die Fabrik von **C. F. Ohle's Erben,**
[2715] Breslau, Hinterhäuser Nr. 17.

Das **Tapeten-Fabrik-Lager** von **A. Heinze,**
in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 37,
empfiehlt Tapeten in größter Auswahl **zu wirklichen Fabrikpreisen.** Proben nach außerhalb **gratis.** Bei Entnahme von größeren Partien, sowie den Herren Bauunternehmern der übliche Rabatt. Das Tapeziren der Zimmer wird von mir auf das schnellste und unter Garantie in und außerhalb Breslau besorgt.

Auch sind meine Tapeten zu haben: in **Ohlau** bei Herrn **Nitschke**, in **Brieg** bei Herrn **Weidner**, in **Ujest** bei Herrn **Waldbach**, in **Poln.-Wartenberg** bei Herrn **v. Konartzki**, in **Poln.-Lissa** bei Herrn **Nitschke**, in **Jauer** bei Herrn **Wagner**, in **Beuthen OS.** bei Herrn **Danziger**, in **Militsch** bei Herrn **Choyke.** [2515]

Eine Partie [2717]

# Oberschlesischen Düunger-Gips

verkaufen wir, um mit diesem Artikel zu räumen, billigst.
**Moritz Werther und Sohn.**

## Ein Rittergut in O.-S.,

½ Meile von der Eisenbahn, mit 600 Mrg. Areal, davon 400 M. Acker, 100 M. Busch, 35 M. Wiesen, guten Gebäulichkeiten, gesundem Viehstand, reichlicher Einsaat, ist für den äußerst billigen Preis von 20,000 Thlr. mit 6—7000 Thlr. baarer Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter A. Z. 3 poste restante Ratibor fr. einsenden.

## Parquet-Lager

eigener Fabrik,
unter Garantie empfiehlt:
**Wilhelm Bauer jun.,**
[2491] Altbüßerstr Nr. 10.

Besten ungarischen **Mais** zur Saat und Brennerei; — graue und schwarze **Wicken** empfiehlt:
**Gustav Kopisch,**
[3326] Taschenstraße 15.

## Zucker-Rüben-Samen

von eigener 1856er Ernte, bester Qualität und mit Garantie offerirt:
[3035] **S. Silberstein**, Ring Nr. 59.

Deutsche und französische

## Tapeten

empfing und empfiehlt zu Fabrikpreisen:
**Wilhelm Bauer jun.,**
[2445] Altbüßerstr. Nr. 10.

Am 15. April Vormittags 10 Uhr werden auf der königl. Domäne Proskau bei Oppeln

## 38 Schweine

der englischen Yorkshire-Race im Alter von 6 Wochen bis zu einem Jahre öffentlich versteigert werden. [2634]

**Ferdinand Bischoff** in **Jauer**
empfiehlt sein, jeder Anforderung entsprechendes **„Hotel zum deutschen Hause"** nebst **Weinhandlung.** [3462]

Um Verwechselungen zu begegnen, zeigt das ehemals Schmidt'sche, jetzt unter der Firma: **Simon** fortgeführte **Hotel garni** unter ergebenster Empfehlung an, daß es sich noch vor wie nach **Albrechtsstraße Nr. 11** am Magdalenen-Platze befindet. [3466]
**„Das Simon'sche Hotel garni",**
Albrechtsstraße Nr. 11.

**33 König's Hôtel garni 33**
33 Albrechts-Straße 33,
**33** dicht neben der kgl. Regierung, empfiehlt sich ganz ergebenst. **33**

**Preise der Cerealien** 2c. (Amtlich.)
Breslau, am 11. April 1857.

| | feine | | mittle | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 81—88 | 76 | 60 | 63 | Sgr. |
| Gelber dito | 80—83 | 74 | 62—65 | | „ |
| Roggen | 45—46 | 43 | 41—42 | | „ |
| Gerste | 41—43 | 39 | 37—38 | | „ |
| Hafer | 27—28 | 26 | 24—25 | | „ |
| Erbsen | 41—43 | 39 | 35—37 | | „ |

Kartoffel-Spiritus 12 Thlr. Br.

| 9. u. 10. April. | Abds. 10 U. | Mrg. 6 U. | Nchm. 2 U. |
|---|---|---|---|
| Luftdruck bei 0° | 27"6"'51 | 27"4"'55 | 27"3"'53 |
| Luftwärme | + 7,6 | + 6,7 | + 15,2 |
| Thaupunkt | + 4,1 | + 4,7 | + 6,5 |
| Dunstsättigung | 74pCt. | 84pCt. | 49pCt. |
| Wind | O | O | SO |
| Wetter | überwölkt | heiter | trübe |

| 10. u. 11. April. | Abds. 10 U. | Mrg. 6 U. | Nchm. 2 U. |
|---|---|---|---|
| Luftdruck bei 0° | 27"2"'87 | 27"1"'91 | 27"2"'68 |
| Luftwärme | + 9,2 | + 6,9 | + 12,6 |
| Thaupunkt | + 5,9 | + 5,0 | + 4,2 |
| Dunstsättigung | 70pCt. | 85pCt. | 50pCt. |
| Wind | SO | SO | SW |
| Wetter | heiter | heiter | wolkig |

## Breslauer Börse vom 11. April 1857. Amtliche Notirungen.

| | | |
|---|---|---|
| **Gold und ausländisches Papiergeld.** | | |
| Dukaten | | 94¾ B. |
| Friedrichsd'or | | — |
| Louisd'or | | 110¼ B. |
| Poln. Bank-Bill. | | 95⅙ B. |
| Oesterr. Bankn. | | 97¼ B. |
| **Preussische Fonds.** | | |
| Freiw. St.-Anl. | 4½ | 100 B. |
| Pr.-Anleihe 1850 | 4½ | 100 B. |
| dito 1852 | 4½ | |
| dito 1854 | 4½ | |
| dito 1856 | 4½ | 100 B. |
| Präm.-Anl. 1854 | 3½ | 117¼ B. |
| St.-Schuld-Sch. | 3½ | 84½ B. |
| Bresl. St.-Obl. | 4 | — |
| dito dito | 4½ | — |
| Posener Pfandb. | 4 | 99 B. |
| dito dito | 3½ | 87 B. |
| Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr. | 3½ | 86¾ B. |
| Schl. Pfdb. Lt. A. | 4 | 98 B. |
| Schl. Rust.-Pfdb. | 4 | 98 B. |

| | | |
|---|---|---|
| Schl. Pfdb. Lt. B. | 4 | 99¾ B. |
| dito dito | 3½ | 86¼ G. |
| Schl. Rentenbr. | 4 | 93½ B. |
| Posener dito | 4 | 91¼ B. |
| Schl. Pr.-Obl. | 4½ | 99½ B. |
| **Ausländische Fonds.** | | |
| Poln. Pfandbr. | 4 | 92¼ B. |
| dito neue Em. | 4 | 92¼ B. |
| Pln. Schatz-Obl. | 4 | — |
| dito Anl. 1835 à 500 Fl. | 4 | — |
| dito à 200 Fl. | | — |
| Kurh. Präm.-Sch. à 40 Thlr. | | — |
| Krak.-Ob. Oblig. | 4 | 82½ B. |
| Oester. Nat.-Anl. | 5 | 83 B. |
| **Vollgezahlte Eisenbahn-Actien.** | | |
| Berlin-Hamburg. | 4 | — |
| Freiburger | 4 | 128¼ B. |
| dito Prior.-Obl. | 4 | 89 B. |
| Köln-Mindener | 3½ | 150¼ B. |
| Fr.-Wlh.-Nordb. | 4 | 56 B. |
| Glogau-Saganer | 4 | — |

| | | |
|---|---|---|
| Ludw.-Bexbach. | 4 | 147¾ B. |
| Mecklenburger | 4 | 57 B. |
| Neisse-Brieger | 4 | 81½ G. |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 93 B. |
| dito Prior. | 4 | — |
| dito Ser. IV. | 5 | — |
| Oberschl. Lt. A. | 3½ | 144¾ B. |
| dito Lt. B. | 3½ | 132¼ G. |
| dito Pr.-Obl. | 4 | 89½ G. |
| dito dito | 3½ | 77¾ B. |
| Rheinische | 4 | 103¾ G. |
| Kosel-Oderberg. | 4 | 81¾ G. |
| dito Prior.-Obl. | 4 | — |
| dito Prior. | 4½ | — |
| **Inländische Eisenbahn-Actien und Quittungsbogen.** | | |
| Freib. III. Em. | 4 | 122⅞ B. |
| Oberschl. III. Em. | 4 | 133¼ B. |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 89¼ G. |
| Oppeln-Tarnow. | 4 | 90¾ B. |
| Minerva | 5 | 99¼ B. |

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.